Heinrich-Böll Gesamtschule

SchulZeit 2010 2011

Rückblick auf das Schuljahr 2010/2011 und Ausblick



Mathematik *XL*



In der Bretagne



Chinesisch kreativ



Vocals in concert



Heft im Heft: Musical

Sponsorenlauf für Japan

Nr. 13, Sommer 2011





SCHULE OHNE RASSISMUS
SCHULE MIT COURAGE

LLL NRW
2006-2012
Berufswahl-SIEGEL
Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung

Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum

Schon heute ein Teil der Zukunft

ThyssenKrupp Steel Europe arbeitet schon heute an den Werkstoffen von morgen. Damit das auch zukünftig so bleibt, suchen wir Nachwuchs. Menschen, die es lieben, ihren Ideenhorizont zu überschreiten und dies auch im Beruf umsetzen wollen. Bei uns bietet sich diese Chance. Mit ausgezeichneten Ausbildungsstellen und ausgefeilten Fortbildungs- und Traineeprogrammen. Für eine sichere und visionäre Zukunft.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.thyssenkrupp-steel-europe.com/karriere



ThyssenKrupp Steel Europe
Wir denken Stahl weiter

ThyssenKrupp

Liebe Leserin, lieber Leser,



Norbert Müther
Schulleiter

auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen mit unserer *SchulZeit* einen Einblick in unser vielfältiges Schulleben geben und Sie einladen, mit uns das vergangene Schuljahr Revue passieren zu lassen.

Schuljahre haben eine sehr eigene Dynamik. Alles beginnt gelassen im späten Sommer, der Unterricht nimmt dann im 1. Halbjahr langsam Fahrt auf, und bis zu den Osterferien sind wir sicher, dass alles in ruhigen Bahnen läuft. Dann aber beginnt die Zeit der zentralen Prüfungen mit dem Abitur und dem 10er-Abschluss mit vielen Prüfungsterminen, die zentral vom Ministerium gesetzt sind. Zudem müssen die letzten Klassenarbeiten geschrieben werden, damit Schüler/innen und Lehrer/innen glücklich mit den Zeugnissen in die Sommerferien gehen können. Unser Terminplan ist für das Sommerhalbjahr vollgepackt, da passt nichts mehr rein! Schon gar nicht ein aufwändig inszeniertes Musical, dessen Aufführung über ein ganzes Schuljahr vorbereitet werden muss, und das viele intensive Proben erfordert. Das dachten wir zunächst.

Glücklicherweise haben sich Musical begeisterte Schüler/-innen und Lehrer/-innen von diesen organisatorischen Fallstricken nicht abschrecken lassen. Kurz vor Ende des Schuljahres spielten sie ihre grandiose Version des Musicals „Mamma mia" an vier Abenden vor ausverkauftem Haus in unserer Schule für ein begeistertes Publikum.
Herzlichen Dank für die intensive Probenarbeit, die von einer Reihe der rund 100 Mitwirkenden zusätzlich zu den erfolgreichen Prüfungsvorbereitungen geleistet wurde. Gut, dass Musicalfans ihre eigene Dynamik entwickeln!

Eine Reihe weiterer Projekte, die unseren schulischen Alltag bereichern, werden Sie bei der Lektüre des Heftes kennen lernen: die Austauschfahrt der Französischschüler/-innen, das Buchenwaldprojekt, unsere Veranstaltungen zur Berufswahlorientierung oder Klassenfahrten und Sportveranstaltungen möchte ich als Beispiele nennen.

Besonders hervorheben möchte ich das Engagement unserer Schüler/-innen für die Opfer der Naturkatastrophe in Japan. Die SV organisierte einen Sponsorenlauf , an dem alle Schüler/-innen der Schule teilnahmen, und der über 6000 Euro Spenden für japanische Kinder erbrachte, die unter der Naturkatastrophe leiden müssen. Ein herzliches Dankeschön den Schüler/-innen.

Viele Projekte der Schule sind nur mit Hilfe des Fördervereins realisierbar. So z.B. die neue Beleuchtungsanlage in der Aula, die nur durch eine großzügige Spende des Vereins installiert werden konnte. Allen Eltern, die durch ihre Mitarbeit unsere Schule unterstützen, möchte ich sehr herzlich im Namen der Schulgemeinde danken.

Last – but not least danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen für ihre engagierte und kompetente pädagogische Arbeit, die Grundlage einer erfolgreichen Schule ist.
Ihnen, liebe Leser/-innen, wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre der Schulzeit 2010/2011!

Inhalt

[Abteilung 5/6]
05 Vorstellung
06 Klassenfahrt Kl. 6.2
08 Märchen Kl. 6.6
09 Schulbauernhof Kl. 5.1
10 Voll auf die Fresse? Voll daneben!
11 Let's talk!
12 Im Reich der Tiere Kl. 5.6

[Abteilung 7/8]
14 Pädagogische Schwerpunkte
16 Schüleraustausch 2011 in Frankreich
16 Abenteuer Fremdsprache
17 ¡Buenos días a todos!
18 Potenzialanalyse
19 Wir bauen Cajons Kl. 7.3

[Abteilung 9/10]
20 Vorstellung
21 Klassenfahrt Kl. 10.3
23 Gifte und Krankheitserreger
24 London - first class

[Abteilung 11 - 13]
33 Berufs- und Studienorientierungskonzept
34 Chinesisch - eine Sprache mit Musik
35 Kreativwettbewerb „NRW Chinesisch"
36 Das sind keine Selbstporträts!

[Fachbereiche]
26 Sportjahr
37 Unser BOB geht „in Betrieb"
52 Ergänzungsstunden (EST)

[Musik]
38 Bläserklassenfestival in Dortmund
39 Bläser musizieren im AudiMax der RUB
40 Vocals in Concert
42 Unsere erste Chorfahrt nach Bilstein
43 Unser erstes Bilstein-Konzert
Heft im Heft
02 Musical
18 Kompositionskonzert
19 Musikalischer Abend

[Sonderzweige XL]
44 Mathematik
46 Berlin, Berlin, wir waren in Berlin!
47 Vorsicht: Känguru-Alarm an der HBG!
49 Englisch
51 Englandfahrt nach Hastings

[Vermischtes]
53 Die Rückkehr der Bücher
54 Fahrt nach Buchenwald
56 Schulsozialarbeit
57 Das A und O unserer Schule
59 Sponsorenlauf für Japan
61 Kurzmeldungen
63 Klassenfotos
68 Verabschiedung Jahrgang 10
70 Abitur
71 Zentrale Prüfungen, Jubiläen
72 Kollegium
73 Ansprechpartner/-innen
74 Veränderungen im Kollegium
75 Referendare/-innen
77 Terminplan

Impressum

SchulZeit 2010/2011, erscheint einmal jährlich zum Schuljahresende, kostenlos

Herausgeber: Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum, Agnesstraße 33, 44791 Bochum

Redaktion: Anita Czylwick

Korrektorat: Doris Janßen

Gestaltung: Siegurd Beaupain

Foto-Collagen: Reimund Herrmann (Titel, S. 59, 78&79)

Bildnachweis: Avci (Titel), Bursche (S. 40), Busch (S. 50), Franzke (S. 16, 17, 36), Hoffmann (S. 10, 23), Jänsch (S. 6), Klinkmüller (S. 14, 49), Krause (S. 14, 18, 61), Lüke (S. 8), Mack (S. 11, 12, 13, 24, 25, 50), Orth (S. 53), Regen (S. 46), Röhrig (S. 51), Rossi (S. 34), Schäfer (S. 14, 17, 18), Schulte (S. 42), Schwedler (S. 26, 27, 28, 29), Segatz (S. 9), Stachelhaus (S. 21, 22), Stratmann (S. 13), Stratmann (S. 56, 61), Struve (S. 19, 38, 39, 54, 55), Traunsberger (S. 33), Weber (S. 45, 47), Wirtz (S. 61), Wloch (S. 21,22), Beaupain (alle restlichen Fotos)

Anzeigen: Claudia Heinrich, Heinrich-Böll-Gesamtschule

Hinweis: Trotz sorgfältiger Prüfung kann der Herausgeber keine Verantwortung für die veröffentlichten Anzeigen übernehmen.

Druck: Blömeke Druck SRS GmbH, 44653 Herne

Auflage: 2200 Stück

Copyright: Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum, 2011

Schul-Adresse

Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum
Agnesstraße 33, 44791 Bochum
Tel. 0234/51602-0, Fax: 0234/51602-55
Email: post@hbg-bo.de
Internet: www.hbg-bo.de

Zeit der Orientierung - die Abteilung 5/6

Die Wahl einer weiterführenden Schule am Ende der Grundschulzeit ist eine schwere Entscheidung. Verbindliche Vorhersagen über die künftige Lernentwicklung eines Kindes können häufig nur sehr eingeschränkt gemacht werden. Dieser Einsicht trägt das pädagogische Konzept der Gesamtschule Rechnung. Hier leben und lernen Mädchen und Jungen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Interessen gemeinsam in einer Schule.

Oberstes Ziel der Gesamtschule ist es, jedes einzelne Kind bestmöglich zu fördern und zu fordern. Schulprogramm und Lernangebot sind dazu vielfältig und differenziert gestaltet. Die Entscheidung über die Schullaufbahn kann bis zum Ende des 10. Schuljahres offen gehalten werden.

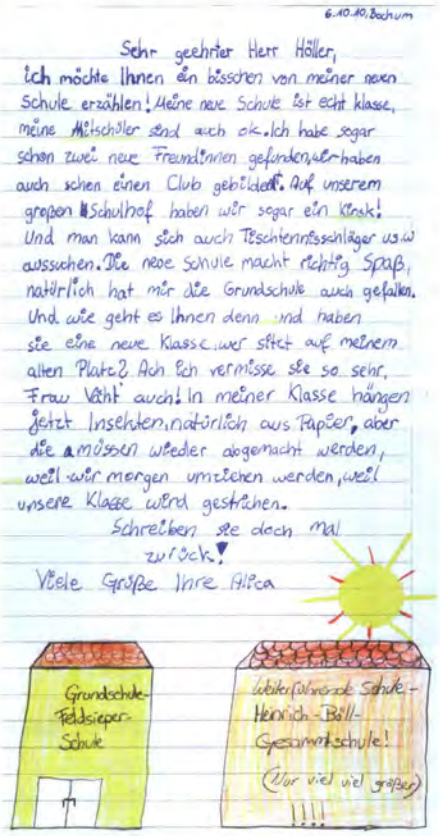
Der Übergang Ihres Kindes von der Grundschule zur weiterführenden Schule ist in der Regel nicht leicht. Wir begegnen dieser anfänglichen Verunsicherung durch Anknüpfung an Inhalte und Arbeitsformen der Grundschulen, mit Projekten zum Kennenlernen und in den Räumlichkeiten des Gebäudes an der Gretchenstraße. So spielt sich z.B. der Schulalltag der Jahrgänge 5 und 6 quasi in ihrer eigenen „Lernwelt" ab. Das heißt, ein eigener Gebäudeteil, ein eigener Schulhof sowie Lehrerzimmer und Differenzierungsräume stehen der Abteilung zur Verfügung. So fallen die Orientierung und die Identifikation mit dem eigenen Jahrgang und den eigenen Lehrerinnen und Lehrern leichter.

Zudem lernen alle Kinder in fast allen Fächern gemeinsam im Klassenverband. Unterschiedliche Wissens- und Lernvoraussetzungen werden durch binnen-differenzierende Unterrichtsverfahren und Aufgabenstellungen („Innere Differenzierung") bzw. Förderstunden, AG-Angebote und Hausaufgabenstunden unterstützt.

Darüber hinaus bieten die speziellen Angebote der Musikklasse und/oder Englisch XL oder Mathematik XL individuelle Schwerpunktsetzungen für die Schülerinnen und Schüler.

Wir bezeichnen die Jahrgänge 5 und 6 als Phase der Orientierung mit folgenden Zielsetzungen:

- der Erwerb von weiteren Grundkenntnissen und Arbeitstechniken
- die Stabilisierung bzw. Entfaltung vorhandener Fähigkeiten und Fertigkeiten.



Durch Toleranz, verantwortungsvollen Umgang miteinander, soziales Engagement und Freude am Lernen sollen sich selbstständige, teamfähige und konfliktfähige Persönlichkeiten entwickeln können.

Ute Dörnemann

Das Team der Abteilung


Ute Dörnemann


Katja Reidt


Rosita Mühlenstaedt (bis 2010/11)


Kathrin Röhrig (ab 2011/12)



Klassenfahrt der Klasse 6.2 nach Nottuln

Am Montag, den 20.09.2010, haben sich meine Klasse, die Lehrerin und ich uns vor der Agnesaula getroffen. Der Bus kam um 10 Uhr, also war eine Viertelstunde vorher Treffpunkt. Als alle meine Mitschülerinnen und -schüler und der Bus da waren, packten wir unser Gepäck unten in den Bus, versammelten uns vor dem Einstieg, damit uns unsere Lehrerin durchzählen konnte, bevor wir unsere Plätze einnahmen.

So konnten wir um 10.15 Uhr losfahren, nach einer Stunde kamen wir an der Jugendherberge Nottuln im Münsterland an. Dort warteten wir zunächst im Speise -und Freizeitraum „Münster" auf die Mitarbeiterin, die mit uns die Zimmeraufteilung vornahm. Anschließend bezogen wir unsere Zimmer und durften uns bis zum Mittagessen um 12 Uhr draußen oder drinnen aufhalten.



Die Klasse 6.2 beim Mittagessen

Nach der gemeinsamen Stärkung brachen wir um 14 Uhr auf, um den Ort Nottuln mit einer Rallye zu erkunden. Unsere Klassenlehrerin machte ein Erinnerungsfoto vor einem berühmten Baumeister namens Schlaun. Ein Eis gab es auch noch. Nach der Rallye hatten wir Freizeit bis zum Abendessen.

Am Abend spielten wir in Gruppen Kniffel, bis es richtig dunkel geworden war. Wir zogen uns für unsere bevorstehende Nachtwanderung warm an und versammelten uns mit unseren Taschenlampen vor der Herberge. Schon bald waren wir im Wald, in den wir immer tiefer hinein gingen. Es war schon ein bisschen unheimlich.

Als wir zu einer Statue gelangten, sollten wir unsere Taschenlampen ausmachen, und Frau Jänsch erzählte uns eine Gruselgeschichte. Die Mädchen waren schon sehr erschreckt und fürchteten, die unheimliche „weiße Frau", die im Wald herumgeistern sollte, zu treffen.

Deshalb gingen wir wieder zurück zur Herberge. Dort machten wir uns fertig fürs Bett, denn ab 22 Uhr sollte Nachtruhe sein. Fast alle gingen aber erst um 24 Uhr schlafen. Die „weiße Frau" ist natürlich nicht erschienen.

Am nächsten Morgen machten sich alle um 7 Uhr fertig fürs Frühstück; der Tischdienst deckte rechtzeitig die Tische, so dass wir um 8 Uhr frühstücken konnten.



Bowlen

Nach dem Frühstück hieß es Bowling spielen bis zur Mittagszeit. Wir gingen zum Sportpark Nottuln, wo wir alle vier Bowlingbahnen gemietet hatten und in verschiedenen Gruppen die Kugeln ins Rollen brachten. Viele spielten zum ersten Mal, aber man konnte es schnell lernen, und es machte allen Spaß.



Im Wald

Später holte uns der Förster ab, mit dem wir nochmals in den Wald wanderten. Der Förster erklärte uns, worauf man im Wald achten sollte. Er zeigte uns die vielen Pilze, die an morschen Baumstämmen wuchsen und die dazu beitragen, das Holz langsam zu zersetzen. So entsteht wieder neuer Waldboden.

Nach der Wanderung wurde es Zeit für das Abendbrot. Anschließend sind fast alle aus der Klasse zum Volleyballspielen gegangen.



Das Volleyballfeld vor der Jugendherberge

Als es dunkel wurde, haben wir im Aufenthaltsraum eine kleine Abschlussparty gefeiert. Wir haben Spiele gespielt, Limbo getanzt und Stoptanz.

Danach gingen alle langsam schlafen, denn am nächsten Morgen hieß es wieder früh aufstehen. Wir packten unsere Taschen, räumten die Zimmer und wurden um 9.30 Uhr vom Bus abgeholt, der uns in den Zoo Münster brachte. Dort blieben wir bis zum Nachmittag. Nun hieß es Abschied nehmen. Der Bus fuhr uns wieder nach Bochum zur Schule zurück, wo unsere Eltern auf uns warteten. Unsere Klassenfahrt war leider zu Ende.

Jacqueline Wieczerzycki



Ihr Erfolg ist unser Ziel

...starke und kompetente Partner fördern junge Unternehmen

Die chip GmbH in den Zentren TZR und ZEK und die TGR GmbH in den Zentren BMZ, KWL und TGW haben bereits viele Unternehmen erfolgreich begleitet und ihnen ein ideales Umfeld geboten.

Mit dem breiten Leistungsangebot der chip GmbH und der TGR GmbH sichern sich junge Unternehmen kompetente Unterstützung

- Gründungsberatung in Zusammenarbeit mit externen Partnern
- Informationen über Finanzierungs- und Förderfragen
- Vermittlung zu Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft
- preisgünstige, hochflexible und gut ausgestattete Büro-, Labor- und Werkstattflächen
- attraktive Seminar- und Konferenzräume

Nutzen Sie Ihre Chancen, wir helfen Ihnen dabei!

chip GmbH
Cooperationsgesellschaft
Hochschulen und Industrielle Praxis

Universitätsstraße 142
44 799 Bochum
Telefon 0234 97060-0
Fax 0234 97060-60
E-Mail chip@chip-gmbh.de
Internet www.chip-tzr.de

TGR GmbH
Technologie- und Gründerzentrenbetriebsgesellschaft Ruhr-Bochum mbH

Viktoriastraße 10
44 787 Bochum
Telefon 0234 588065-0
Fax 0234 588065-10
E-Mail info@tgr-bochum.de
Internet www.tgr-bochum.de



Das TZR verfügt über 16.500 qm Büro, Labor- und Werkstattflächen

Technologiezentrum Ruhr

Universitätsstraße 142, 44 799 Bochum
Telefon 0234 97060-0
Fax 0234 97060-60
E-Mail chip@chip-tzr.de
Internet www.chip-tzr.de



Das ZEK bietet über 5.700 qm Mietflächen und ca. 700 qm Hallenfläche

Zentrum für Entsorgungstechnik und Kreislaufwirtschaft

Werksstraße 15, 45 527 Hattingen
Telefon 02324 5991-0
Fax 02324 5991-12
E-Mail chip@chip-zek.de
Internet www.chip-zek.de



Das BMZ verfügt über ca. 5.200 qm Büro-, Labor-, Reinraum und Werkstattflächen

BioMedizinZentrum Bochum

Universitätsstraße 136, 44 799 Bochum
Telefon 0234 588065-0
Fax 0234 588065-10
E-Mail info@tgr-bochum.de
Internet www.tgr-bmz.de



Das KWL verfügt über ca. 3.000 qm Büro-, Atelier- und Werkstattflächen

Kulturwerk Lothringen

Lothringer Straße 36, 44 805 Bochum
Telefon 0234 976199-0
Fax 0234 976199-10
E-Mail info@tgr-kwl.de
Internet www.tgr-kwl.de



Das TGW verfügt über ca. 4.000 qm Büroflächen

Technologie- und Gründerzentrum Wattenscheid

Lyrenstraße 13, 44 866 Bochum
Telefon 02327 3689-0
Fax 02327 3689-10
E-Mail info@tgr-tgw.de
Internet www.tgr-tgw.de

Prinzessin Gudmilla und die Zauberblumen



Das Märchen „Gudmilla und die Zauberblumen" ist entstanden, als wir im Deutschunterricht bei Frau Lüke in der fünften Klasse das Thema „Märchen" auf dem Stundenplan hatten. Wir haben sehr viele Märchen selber geschrieben und schließlich einen Märchenabend für unsere Familien veranstaltet. Jeder durfte ein Märchen vorlesen, dichten, rappen, als Comic zeichnen oder eine Fotostory gestalten. Ich habe einen Comic mit meiner Gruppe gezeichnet und zwei meiner Märchen vorgelesen, eines davon war „Gudmilla und die Zauberblumen".

Marie Siebering, Klasse 6.6

Es war einmal eine Prinzessin namens Gudmilla. Sie lebte mit ihrem Vater, ihrer Mutter und Unmengen von Köchen, Dienern und Wäscherinnen in einem Schloss. Es hieß Schloss Moorland. Dieser sonderliche Name kam daher, dass früher eine große Moorlandschaft hinter dem Schloss lag.

Gudmillas Vater hatte für sie, als sie 20 Jahre alt war, einen Prinzen als Ehemann ausgesucht. Diesen Prinzen konnte sie allerdings nicht ausstehen. Kurz vor der Hochzeit lief Gudmilla also auf leisen Sohlen mitten in der Nacht in die Schlossküche. Dort zerrte sie eine alte Schürze aus einer Ecke und nahm etwas zu Essen mit. Die Schürze band sie sich um, färbte sich etwas Ruß ins Gesicht, damit man sie nicht erkannte und steckte sich das Essen in die Schürzentasche. Bevor sie ging, pflückte sie noch drei wundervoll duftende Blumen im Garten und steckte sie ebenfalls in die Schürzentasche.

So zog sie los, weg vom Schloss und weg von diesem schrecklichen Prinzen. Sie drehte sich noch einmal um, sah das Schloss ein letztes Mal an und lief in den Wald hinaus. Es war eine warme, klare Sommernacht und alles war still. Nur das Rauschen der Bäume war zu hören.

Gudmilla ging tiefer und tiefer in den Wald hinein. Es dämmerte schon, als sie sich erschöpft an einen Baum lehnte. Sie wollte nicht mehr weiter. Ihre Füße taten weh – ach, nicht nur ihre Füße, nein, alles an ihrem Körper tat weh. Um sich zu stärken, aß sie ein wenig und wollte weiter, doch sie war zu erschöpft. So ließ sie sich auf ein Moospolster fallen und wollte sich ausruhen. Doch was war das? Ein lautes, durchdringendes Grunzen war zu hören.

Plötzlich kamen drei Wildschweine aus einem Gebüsch getrabt, direkt auf Prinzessin Gudmilla zu! Gott sei Dank blieben sie dicht vor ihr stehen. Das größte der drei Wildschweine trat vor, verneigte sich kurz und sagte mit einem leicht französischen Akzent: „Ädle Dame, wo´in des Wägs?"

„Ich weiß noch nicht, Hauptsache weg von Schloss Moorland!", antwortete die Prinzessin. „Aber warum denn das?", fragte das große Wildschwein.

Gudmilla erzählte also: „Mein Vater will mich mit so einem blöden Sack verheiraten, den ich nicht ausstehen kann." „Ist da Essen drin?", fragte das dickste der drei Wildschweine. „Ich meine, in dem Sack?" „Du Idiott! Sie meint den Pränzen!", fuhr es das wohl sehr schlaue, große Wildschwein an. „Ich verstehe nur Bahnhof!", grunzte das dritte Wildschwein. Gudmilla musste sich ein Grinsen verkneifen. Die Wildschweine waren sich auf jeden Fall nicht einig. „Isch glaube, isch ´abe ein Idä", sagte das große Wildschwein. „Komm Kind, setz disch auf meine Rücken, isch bringe disch zu eine andere Schloss, und los!" So ritten sie alle Vier, bis es hell wurde, durch den Wald.

Mit den ersten Sonnenstrahlen erreichten sie ein wunderschönes Schloss. Als Dank für die Hilfe der Wildschweine gab Gudmilla ihnen das restliche Essen. Dann stapfte sie ins Schloss.

Dort landete sie in der Wäscherei, wo viele Frauen in langen Schürzen die hoheitliche Kleidung wuschen. Ein großer Mann trat auf Gudmilla zu und sagte: „Hallo, junge Frau, steh' nicht herum, sondern arbeite!" Er drückte ihr eine Schürze in die Hand und deutete auf einen noch freien Waschplatz. Gudmilla verstand, wechselte ihre Schürze gegen die ein, die sie gerade bekommen hatte und fing an, ein Hemd des Prinzen zu waschen. Als sie damit fertig war, holte sie heimlich eine der drei Blüten aus ihrer Schürze und flüsterte leise:

„Blümlein, Blümlein, bist so klein,
erfülle all die Wünsche mein."

Sie roch noch einmal an der Blüte, die einen wundervoll süßen Geruch hatte. Die so duftende Blüte steckte sie in eines der Hemden. Am nächsten Tag wusch sie wieder ein Hemd. Als sie fertig war, flüsterte sie ihrer zweiten Blüte zu:

„Blümlein, Blümlein, bist so klein,
erfülle all die Wünsche mein."

Sie roch noch einmal an der Blüte, und auch diese Blume roch ebenfalls wundervoll süß. Gudmilla steckte die duftende Blume in das Hemd. Am dritten Tag wusch sie wieder ein Hemd des Prinzen. Als sie fertig war, flüsterte sie bereits zum dritten Mal ihrer dritten Blume zu:

„Blümlein, Blümlein, bist so klein, erfülle all die Wünsche mein."

Gudmilla roch einmal an der Blüte und auch diese roch abermals so süß wie ihre Vorgängerinnen.

Am Nachmittag kam ein Botschafter die Treppe zur Waschkammer hinuntergeeilt. „Wer hat in den letzten drei Tagen die Hemden des Prinzen Julius gewaschen?", schnaufte er immer noch ganz außer Atem. Der große Mann deutete auf Gudmilla. Sie trat vor und folgte dem Botschafter die Treppe hinauf. Dort stand der Prinz. Er war hübsch und im selben Alter wie Gudmilla. Beide waren schlagartig ineinander verliebt. „Meine Wäsche riecht seit einigen Tagen so wundervoll. Habt ihr sie gewaschen?", fragte Prinz Julius. Gudmilla nickte.

Sie verbrachten einen wundervollen Abend zusammen. Gudmilla liebte ihn so sehr, dass sie ihm verriet, dass sie in Wirklichkeit Gudmilla, die Prinzessin vom Nachbarschloss Moorland war. Noch an dem Abend machte der Prinz ihr einen Heiratsantrag. Zwei Wochen später heirateten sie. Gudmillas Eltern waren auch eingeladen. Der Prinz, den sie hätte eigentlich heiraten sollen, war verschwunden. Man munkelte, er wäre aus Wut weit fort in den Wald geritten und dort in eine Schlucht gestürzt. Sicher war das aber nicht. Gudmilla war das egal. Er war weg und das war das Wichtigste. Sie und Prinz Julius lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.



Ein Tag auf dem Schulbauernhof







Am 1. Juni fuhren wir zum Schulbauernhof in Recklinghausen. Das war eine lange Fahrt: Als wir in den Bus einstiegen, waren manche auch so aufgeregt wie ich. Ich habe mir schon überlegt, was wir dort machen würden. Später kamen wir an der Annastraße an, dann sind wir 15 Minuten gelaufen, fast alle haben gesungen oder geklatscht oder geredet oder zwischendurch etwas gegessen.

Als wir dort ankamen, war mein erster Gedanke: "Wow, ist das toll hier", aber auch: "Wird das langweilig?" Wir sahen Hasen am Eingang, Gokarts und ein kleines Kletterparadies. Sooo kleine kuschelige Baby-Hasen waren dort, die man am liebsten sofort mitnehmen wollte. Aber es gab auch viele andere interessante Tiere und Sachen. Es gab Kaninchen und Hasen, Ziegen, Hühner, Schweine, Esel, Schafe und Pferde. Wir fuhren Gokart, das hat echt Spaß gemacht, obwohl manche schwierig zu lenken waren, und einige aus unserer Klasse nie abgeben wollten.

Die Bäuerin hat uns die Tiere gezeigt, als erstes waren die Küken, der Hahn und die Henne dran. Am witzigsten fand ich ihre Namen: Der Hahn hieß "Chicken" und die Henne "Nugget". Wir durften die Küken auch auf den Arm nehmen und sie mit Gras füttern.



Die Ziegen haben sich auf unseren Rücken gestellt, das war lustig, manchmal tat es weh und manchmal hat es eine Massage gegeben.

Dann waren wir bei den Schafen, die waren schreckhaft und wurden geschoren. Anschließend ging es noch zu den Bienen. Die Mitarbeiter vom Bauernhof haben uns gezeigt, dass es schon bald eine neue Königin gibt.

Danach sind wir zu den Gänsen gegangen, das war sehr lustig. Eine Gans hat gebrütet, während die andere Gans uns verfolgt hat, weil sie dachte, dass wir die Eier klauen wollen. Man konnte ein Stückchen von den Gänseeiern sehen.

Später hat es geschellt, und wir mussten in eine Scheune. Die Bäuerin hat sich und ihre Kollegen vorgestellt. Sie sagte: "Es gibt drei Gruppen, in denen ihr arbeiten könnt!" Das waren die Handwerk-, die Koch- und die Tiergruppe. Sie fragte uns, wer in welche Gruppe möchte, meine Freundin und ich meldeten uns für die Tiergruppe. Diese sollte die Ställe ausmisten und die Tiere füttern. Wir haben gute Arbeit geleistet und waren stolz.



Viele Jungen waren in der Handwerkgruppe. Dort mussten sie mit Äxten Baumstämme hacken und mit Sägen Holz zerkleinern, das fanden sie sehr gut. Mit dem Holz haben wir später selbst ein Lagerfeuer entzündet.

In der Koch-Gruppe wurde Stockbrot-Teig gebacken und für den Quark die Kräuter klein geschnitten.

Am Ende haben wir ein Lagerfeuer gemacht und den Stockbrot-Teig an Ästen über das Feuer gehalten. Es hat zwar Spaß gemacht, aber das Stockbrot hat nicht geschmeckt.



Trotzdem war es ein tolles Erlebnis, mir hat es sehr gut gefallen und den anderen Kindern auch. Als wir wieder zurück zur Bushaltestelle gelaufen sind, haben wir die Lehrerin gefragt: "Dürfen wir wieder zum Schulbauernhof kommen?" Da antwortete sie: "Wenn ihr viele Bonusminuten bekommt, können wir es machen – ihr schafft das schon!"

Aleyna, Lara, Felix, Selen, Steven, Katharina, Maurice K., Maurice S., Maja, Aynur, Katarina, Jerome, Sarah, German, Vanessa, Samantha aus der Klasse 5.1

SchulZeit 2010 2011

Voll auf die Fresse? Voll daneben!

Erst das Gehirn einschalten, bevor man gewalttätig wird – wie man mit Aggressionen vernünftig umgeht

Im Januar besuchte unsere Klasse 5.4 einen Workshop des Kindertheaters Traumbaum zur Gewaltprävention. Unter der Anleitung von Birgit Iserloh und Ralf Lambrecht lernten wir viel darüber, wie wir uns in verschiedenen Situationen besser verhalten und Gewalt vermeiden können. Es war spannend zu erleben, wie zum Beispiel die eigene Körperhaltung eine Situation verändern kann, und man sich dadurch sicherer fühlt. Viel Spaß hatten wir bei der Vorführung unserer eigenen kleinen Theaterstücke, die wir auf einer richtigen Theaterbühne vorspielen durften.

Anschließend haben wir in unserer Klasse unsere Gedanken zu diesem besonderen Unterricht aufgeschrieben und auch gezeichnet.

Das haben Kinder aus unserer Klasse geschrieben:

Aylin: Mir hat gefallen, dass Birgit und Ralf uns Mut gemacht haben und uns gesagt haben, dass wir ein Recht darauf haben, wir selbst zu sein und nicht auf „hart" oder „schwach" machen müssen.

Chiara: Ich fand gut, dass sie mir gesagt haben, wie ich meine Haltung verbessern kann, und dass ich mich nicht klein machen soll.



Ranja: Wir mussten unsere beliebtesten Schimpfwörter sagen. Das war witzig, aber auch ein bisschen peinlich. Später sollten wir auch nette Sachen zu anderen Kindern sagen. Da haben wir gemerkt, dass das gar nicht so leicht ist, und dass wir die Schimpfwörter leichter sagen konnten.



Vanessa: Ich fand es toll, dass alle schauspielern durften. Ich habe zum Beispiel eine „Böse" gespielt, die einen anderen zu einer Mutprobe gezwungen hat. Es war ein aufregendes Gefühl, wie eine echte Schauspielerin auf der Bühne zu stehen.



Ilkehan: Es hat Spaß gemacht, mit der Körpersprache verschiedene Stimmungen zu zeigen. Wir mussten traurig, böse oder happy auf dem Schulhof herumlaufen.

Also, wir hatten viel Spaß und wir haben viel gelernt. Und in Zukunft denken wir daran:

Wenn uns jemand ärgert oder nervt, erst einmal das Gehirn einschalten, bevor wir wütend werden!

SchulZeit 2010 2011

van BEEK
KRANKENGYMNASTIK
Josephinenstr. 61
44807 Bochum-Grumme
Telefon 0234/59 49 98
KRANKENGYMNASTIK

Let's talk!

Das Schuljahr 2010/11 war ein ganz besonderes für die Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs, denn in diesem Jahr absolvierte zum allerersten Mal eine komplette Jahrgangsstufe die mündlichen Englisch-Prüfungen. In genauen Zahlen bedeutete dies: 145 Schülerinnen und Schüler, acht Prüferinnen und Prüfer, drei Prüfungstage, zwei Prüfungsräume und schätzungsweise ca. 300 Bewertungsbögen. In mehreren Prüfungsteilen konnten die Prüflinge unter Beweis stellen, wie viel sie in diesem Schuljahr gelernt hatten, und dass es möglich war ... English only ... und das in Jahrgang 5!



Nach den positiven Erfahrungen mit mündlichen Prüfungen in den Jahrgängen 7 und 8 in den vergangenen Jahren und der Anerkennung dieses Bausteins fremdsprachlichen Unterrichts an der Heinrich-Böll-Gesamtschule durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung beschloss die Fachkonferenz Englisch, erstmalig mündliche Prüfungen mit allen Schülerinnen und Schülern einer Jahrgangsstufe durchzuführen und so die mündliche Sprachhandlungskompetenz zu stärken und systematisch zu erproben und auszubauen. Durch diese neue Schwerpunktsetzung unterstützt die Heinrich-Böll-Gesamtschule die Weiterentwicklung eines modernen, kompetenzorientierten Fremdsprachenunterrichts, der Schülerinnen und Schüler langfristig auf die Anforderungen in Beruf und Studium vorbereiten soll.

Für die Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs bedeutete dies, dass am Ende des Schuljahres die letzte Klassenarbeit durch eben diese mündliche Prüfung ersetzt wurde. Nachdem Schülerinnen und Schüler sowie Eltern über relevante Verfahren, Inhalte und Bewertungskriterien der Prüfung informiert worden waren, begann die intensive Vorbereitungsphase im Rahmen des Englischunterrichts. Über eine Woche lang lag der Fokus hier auf dem Training der mündlichen Sprachkompetenz. Sprach- und Rollenspiele boten abwechslungsreiche und motivierende Gelegenheiten, die englische Fremdsprache bereits am Ende des ersten Lernjahres zu erproben.

In der Prüfung wurde von den Schülerinnen und Schülern gefordert, sich nicht nur vorzustellen, sondern auch etwas über die Familie, Freunde und Verwandte zu erzählen oder aber Haustiere und Hobbys vorzustellen. In einer anderen Prüfung berichteten die Schülerinnen und Schüler über einen typischen Tag in ihrem Leben, so wurde der Tagesablauf vom Aufstehen bis zum Einschlafen detailliert erläutert, auch der Schultag wurde nicht ausgelassen. Andere Prüflinge mussten sich in gewissen Gesprächssituationen behaupten und mit Hilfe von Rollenkarten kleine Gespräche simulieren. Andere hingegen staunten nicht schlecht, als sie vor einem großen und bunt geschmückten Geburtstagsparty-Buffet standen, auf dem nicht nur Luftballons und Kerzen, sondern echte Getränke und ein echter Geburtstagskuchen bereit standen. Was für Leckereien befanden sich nun auf dem Buffet, worüber unterhält man sich so auf einer Party, was gibt es bei solch einer Feier vorzubereiten und zu bedenken? Die Vielfalt der Prüfungsaufgaben war groß und bot für jeden die Gelegenheit, seine Sprechkompetenzen unter Beweis zu stellen.



Auch wenn die Nervosität am Prüfungstag deutlich spürbar war, haben letztendlich alle 145 Schülerinnen und Schüler die Prüfungen gemeistert und durften sich nach all der Mühe über ihr Zertifikat freuen, das ihnen am letzten Schultag überreicht wurde und nur noch einmal bestätigte: Wir waren dabei – bei den mündlichen Prüfungen im Unterrichtsfach Englisch. Und wer vorher daran gezweifelt hatte, ob es möglich war, sich nach nur einem Jahr Englisch in einer mündlichen Prüfung ausschließlich in der englischen Sprache zu behaupten, der wurde eines Besseren belehrt. No problem! Denn wie schon Theodor Fontane sagte: „Das Menschlichste, was wir haben, ist doch die Sprache, und wir haben sie, um zu sprechen."

Natalie Mack

SchulZeit 2010 2011



Im Reich der Tiere



Asien, Alaska, Afrika und die Weltmeere in fünf Tagen! Das Programm der Klasse 5.6 hatte es in sich. Im Rahmen der traditionellen Themenwoche vor den Osterferien beschäftigte sich der 5. Jahrgang nämlich mit dem Thema „Tiere". Unser Plan war es, nicht nur neue, uns unbekannte Tierarten kennen zu lernen, sondern vielmehr nähere Informationen über eine bestimmte Art zu sammeln und diese in Form einer Präsentation den Klassenkameradinnen und -kameraden vorzustellen. Und Tiere gab es auf unserer Reise um die Welt wahrlich genug zu sehen.

Vor dem Vergnügen kommt jedoch bekanntlich erst die Arbeit. Und so begann auch unser „Vergnügungsprogramm". In einem eintägigen Workshop trainierten wir die wichtigsten Komponenten einer guten Präsentation: Gestik, Mimik, Körperhaltung, Stimme und Artikulation sowie grundlegende Visualisierungstechniken zum Entwurf eines Plakats.



Anfangs gab es das eine oder andere lange Gesicht. Meine Güte, wie sollte man bloß dieses bestimmte Gefühl nur mithilfe seiner Gesichtsmuskeln mimisch ausdrücken? Und wie kann man nur durch seine Hände „Ärger" zeigen? Doch war die erste Überwindung erst einmal geschafft, so war man schnell überrascht, was man so alles nur mit seinem Gesicht und seinen Händen anstellen konnte. Und wer hätte gedacht, was man alles nur dadurch ausdrücken kann, wie man vor einer Gruppe von Menschen steht? Wo gehören die Hände hin, wenn man spricht? Überkreuzt auf dem Rücken? Verschränkt vor der Brust? Verborgen in den Hosentaschen? Und wie schnell und laut muss oder darf ich sprechen? Wen schaue ich beim Vortrag an? Fragen über Fragen, die geklärt werden mussten. Die Antworten wurden direkt in Form von Tipps in einem Buddy-Book festgehalten und stehen so jederzeit für den nächsten Vortrag zur Verfügung.

Dann folgte ein weiterer aufregender Teil des ersten Tages – die Recherche. Hierfür standen der Klasse das neue Selbstlernzentrum der Schule sowie zwei große Bücherkisten der Stadtbücherei Bochum zur Verfügung. Jetzt galt es, das Tier zu finden, das zu einem passte. Anhand einer Auswahl geprüfter, und für gut befundener Internetseiten rund um die Tierwelt (Tier-Enzyklopädien, Suchmaschinen etc.) sowie zahlreicher Tier-Lexika und Bildbände konnten die Schülerinnen und Schüler das Tier ihrer Wahl schon einmal eingrenzen. Ach ja, und dann gab es ja auch noch die Möglichkeit, sich das Tier seiner Wahl leibhaftig von Angesicht zu Angesicht auszusu-



chen ... auf unserer Reise über Kontinente und durch die Weltmeere.

So ging es am zweiten Tag ins SEA LIFE nach Oberhausen, wo die Schülerinnen und Schüler nach einer kurzen Führung bald erste potenzielle Kandidaten für den Vortrag ausgemacht hatten. Haie, Rochen und Schildkröten standen hoch im Kurs und wurden genau unter die Lupe genommen. Aber waren das wirklich die richtigen Tiere oder gab es noch bessere, interessantere, exotischere zu entdecken? Vielleicht war das ideale Tier ja nicht unter Wasser zu finden, sondern eher an Land? Und in welchem Land sollte man suchen?

Also stand am dritten Tag eine Weltreise und Erkundung diverser Konti-

nente auf unserem Programm. Aber wie finanziert man eine solche Reise nach Afrika, Asien und Alaska, wenn man nicht wie in „Das fliegende Klassenzimmer" einen reichen Industriellen-Vater in der Klasse hat, der mal eben sein Miles&More-Bonusprogramm durch den Kauf von 30 Flugtickets rund um den Globus explodieren lässt? Kein Problem, denn das Ruhrgebiet hat ja bekanntlich viel zu bieten, und so lag die rettende Idee im Grunde fast vor der Haustür - die ZOOM Erlebniswelt in Gelsenkirchen. Tatkräftig unterstützt durch Frau Mock, Erdkunde-Referendarin in unserer Klasse, bestaunten wir Breitmaulnashörner, Rothschildgiraffen, Impalas und Watussirinder in Afrika,



Orang-Utans, Trampeltiere und Flughunde in Asien und Kodiakbären, Waschbären, Skunks und Elche in Alaska. Ein besonderes Ereignis hatte an diesem Tag die Afrika-Welt für uns zu bieten: So wurden wir Zeugen der Geburt von drei Erdmännchen, die sofort nach der Geburt vom gesamten Rudel beschützt wurden.
Zurück in Bochum wurden dann kunterbunte Plakate zu den verschiedenen ausgewählten Tieren erstellt und Moderationskarten mit den wichtigsten Stichpunkten beschriftet, bevor dann am letzten Tag vor den Ferien nach einem ausgiebigen gemeinsamen Frühstück die Gruppenpräsentationen den Abschluss der Themenwoche bildeten. Neben Rochen und Haien referierten die Schülerinnen und Schüler über Waschbären, Dachse, den roten Vari, Totenkopfäffchen, Pandabären, Schildkröten, Skorpione und natürlich Erdmännchen. Und als sich dann Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer in die Osterferien



verabschiedeten, dachte nach dieser einwöchigen Reise rund um den Globus wahrscheinlich jeder nur an das Eine: Urlaub daheim!
Natalie Mack

SchulZeit 2010 2011

SpardaYoung+
sparda-west.de
Mit unserem
Plus
machen Sie richtig große Sprünge
Das unvergleichbare Girokonto für 10- bis 26-Jährige in Studium, Schule oder Ausbildung.
Filiale Bochum:
Grabenstraße 14, 44787 Bochum
Gebührenfrei anrufen: 0800 - 330 605 92
3% p.a.*
*Jeder Guthabenbetrag bis 1.500 Euro wird auf jedem SpardaYoung+ mit 3,00 % p.a. (Zinssatz variabel) verzinst, bei mehr als 1.500 Euro wird das Gesamtguthaben mit 1,00 % p.a. (Zinssatz variabel) verzinst. Angebot freibleibend. Mitgliedschaft ab 18 Jahren erforderlich.
Sparda-Bank
freundlich & fair

Pädagogische Schwerpunkte der Abteilung 7/8

Mit Beginn der Jahrgangsstufe 7 beziehen die Schülerinnen und Schüler neue Klassenräume im Gebäude Agnesstraße. Jede Klasse wird von zwei Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrern begleitet, die in der wöchentlichen *Orientierungsstunde* mit den Schülerinnen und Schülern klassenspezifische Themen besprechen.



Motiv der Abteilung 7/8 nach Matisse: das Meer

Gemeinsames Lernen im Klassenverband ist für weitere zwei Jahre möglich, da die Fachleistungsdifferenzierung erst ab Jahrgangsstufe 9 erfolgt. Diese Differenzierung in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Physik wird in der zweiten Hälfte der Klasse 8 vorbereitet.
Methoden der *inneren Differenzierung* in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, auf unterschiedlichen Lernwegen zu arbeiten.
Die *Lernstandserhebungen* in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik finden im 2. Halbjahr im 8. Jahrgang statt.
Die *EVA-Kompakttage* setzen Inhalte der EVA-Stunden aus der Jahrgangsstufe 5/6 fort. In der „Vortragswerkstatt I und II" erlernen die Schülerinnen und Schülern neue Präsentationsformen und werden zu weiterer selbstständiger Arbeit angeleitet.
In Kooperation mit dem Verein *„Chancenwerk"* können Schülerinnen und Schüler Nachhilfeunterricht von Jugendlichen aus der Sekundarstufe II erhalten.
Die *Sonderzweige* Musik, Mathematik XL und Englisch XL-bilingual werden fortgeführt. Ein besonderes „highlight" sind die einwöchige Englandfahrt im 7. Jahrgang und die „presentation days" der Lerngruppen year 7 und year 8.



English XL-bilingual year 8

Das im 6. Jahrgang gewählte Neigungsfach aus dem Wahlpflichtbereich wird fortgesetzt. Ein Wechsel ist jetzt nicht mehr möglich.
Als weitere Neigungsangebote kommen im 8. Jahrgang *Ergänzungsstunden* (EST) hinzu. Sie dienen der Förderung individueller Neigungen und Fähigkeiten und bieten die Möglichkeit, zusätzliche Schwerpunkte in unterschiedlichen Fachbereichen zu setzen. Die Ergänzungsstunden in Klasse 8 sind für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich.



Klasse 7.5 im Kletterzentrum

Die *Themenwochen* vor den Osterferien sollen zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen. Im 7. Jahrgang steht das Thema „Erwachsen werden" im Vordergrund.
STARTKLAR - Fit für die Ausbildung! ist der thematische Schwerpunkt im 8. Jahrgang. In Kooperation mit dem Berufsförderungswerk (bfw) werden Berufe erkundet und Erfahrungen ausgewertet.
Elisabeth Klinkmüller



Garten-und Landschaftsbau

SchulZeit 2010 2011

Das Team der Abteilung



Elisabeth Klinkmüller



Friedel Brett



Ute Krause

7 8



Komm´ zu HuiBo !

Interessierst du dich für deine Umwelt und möchtest wissen, wie du sie schützen kannst?

Die Mitgliedschaft im Club bietet dir viele Vorteile:

- Kreative Workshops im Museum Bochum
- Sport - Schnupperaktionen
- Jährliches Sommerfest mit wechselden Themen
- Triff andere Kinder und finde neue Freunde
- Wissenswertes aus dem großen Abfalllexikon
- Geburtstagsgrüße von HuiBo und ein Geschenk

Der HuiBo Club ist für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren.

www.huibo.de

USB Umweltservice Bochum GmbH

Entsorgung
Verwertung
Reinigung
Gewerbeservice
Bürgerservice
Beteiligungen

Schüleraustausch 2011 in Frankreich

13 Schülerinnen und Schüler des 8. und 9. Jahrgangs hatten in diesem Schuljahr den Mut, ihr Schulfranzösisch im Austausch mit Gleichaltrigen der Partnerschule in Ambert zu erproben und eine Woche in den Familien ihrer „corres" (Austauschpartner) zu leben. Natürlich mussten zunächst Zweifel überwunden werden: „Kann ich mich ganz allein in einer französischen Familie verständigen? Was sage ich, wenn ich das Essen nicht mag? Was tue ich, wenn man mit mir spricht und ich nichts verstehe?" Als wir schließlich losfuhren, waren die meisten Ängste verflogen, denn glücklicherweise kannten sich Franzosen und Deutsche schon vom Besuch der französischen Gruppe in Bochum, der einige Wochen zuvor stattgefunden hatte. Zu Beginn der Reise erschien eine Woche so lang und dann ging sie wie im Flug vorüber. Zurück bleiben viele Fotos und intensive Eindrücke eines Lebens, das „unserem" im Großen und Ganzen sehr ähnelt und doch im Detail so anders ist, dass wir alle viel zu erzählen hatten, als wir wieder zu Hause ankamen.

Verena Franzke



Einige Schülereindrücke:

Auf der Hinfahrt hatten wir in Paris sieben Stunden Aufenthalt - nicht viel Zeit, um eine so schöne Stadt zu erkunden. Doch die Métro brachte uns schnell zu den „monuments historiques", la tour Eiffel, Notre-Dame, le Louvre... Wir liefen durch enge Gassen mit kleinen Cafés und auf großen Boulevards, an deren Ende oft prächtige Gebäude wie die „Opéra" standen. Während unseres Aufenthalts hatten wir Glück mit dem Wetter. Wärme und Sonne begleiteten uns auf unseren Streifzügen durch die Auvergne. Wir fuhren nach Thiers, Clermont-Ferrand, besuchten Museen und erkundeten Ambert im Rahmen einer Stadtrallye. Auch in der Freizeit unternahmen wir viel mit den Freunden, gingen gemeinsam schwimmen oder kletterten in den Bäumen eines „Parcours aventure"(Tree-to-Tree).



Unsere Partnerschule, das Collège St Joseph, hat nur etwa hundert Schülerinnen und Schüler. Im CDI, einer Art Bücherei oder Selbstlernzentrum, trafen wir uns zu Sprachspielen. Das war sehr lustig, denn schnell wurde klar, dass die Franzosen mit der deutschen Sprache mindestens so zu kämpften hatten, wie wir mit der französischen. Wir lernten zu reden, ohne ständig an Fehler zu denken. Denn es kam ja darauf an, verstanden zu werden und zu verstehen.

In der überdachten Pausenhalle übten wir deutsch-französische Sketche ein. Die Franzosen übernahmen die deutschen und die Deutschen die französischen Rollen.

Am letzten Schultag verfassten wir auf Französisch und Deutsch kurze Gedichte, die von unserer Woche in Ambert handelten. Wir gestalteten die „Elfchen" wie Bilder von Paul Klee. Wer die Gedichte und mehr Fotos sehen will, muss nur unsere Homepage besuchen.

SchulZeit 2010 2011

Abenteuer Fremdsprache

In diesem Jahr wurde von der französischen Fachschaft erstmals eine europäische Begegnungswoche in der Bretagne angeboten. Wir sammelten durchweg positive Erfahrungen. Anders als beim Schüleraustausch fand die Begegnung in einer Jugendherberge, dem Club Léo in Camaret-sur-Mer statt. 23 Schülerinnen und Schüler unseres 6. und 7. Jahrgangs trafen auf 24 gleichaltrige Französinnen und Franzosen aus unserer Partnerschule in Ambert und aus Nantes. Der viertägige Aufenthalt war angefüllt mit vielfältigen Aktivitäten, mit Kennenlern-, Sport- und Sprachspielen, längeren Wanderungen an der wild zerklüfteten Steilküste und kürzeren Ausflügen an das Meer. Am beliebtesten und aufregendsten war natürlich das Segeln auf einer 10 Meter langen Yacht. Es war in den ersten Tagen stürmisch, und die Yacht legte sich so schräg, dass einige Mädchen ihr langes Haar im Wasser eintauchen konnten. Wir halfen beim Segelhissen und übernahmen auch manchmal das Steuer. Als der Wind an den letzten Tagen nachließ, durften wir Reusen aus dem Wasser ziehen. In einer saß ein Taschenkrebs. Er war aber noch zu jung, um im Kochtopf zu landen. Glück gehabt!

Vom Frühstück bis zum Schlafengehen waren wir mit den französischen Schülerinnen und Schülern zusammen, meist in gemischten Kleingruppen, zwei Franzosen, zwei Deutsche. Immer ging es darum, sich zu verständigen. Bei einem Orientierungsspiel in den sanft zum Meer abfallenden



¡Buenos días a todos!



Seit dem Schuljahr 2009/2010 können unsere Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgänge ein neues Fach im WP-Bereich wählen: Spanisch. Der folgende Artikel bietet Ihnen einen kleinen Einblick in das Unterrichtsgeschehen des ersten „Durchgangs", der jetzigen Jahrgangsstufe 7.

Mittwoch, 5. Stunde, Raum 126 in der Agnesstraße. Die Schülerinnen und Schüler des WP-Spanisch-Kurses sitzen sich zu zweit gegenüber und befragen sich über das Wetter in Spanien. Mit ihrem Tandembogen fragen, antworten und kontrollieren sie sich gegenseitig.

Dies ist nur ein Beispiel dafür, wie der Spanisch-Unterricht in Jahrgang 7 abläuft, denn inzwischen können die Schülerinnen und Schüler bereits viele Aspekte des Alltagslebens in der Fremdsprache versprachlichen: sich vorstellen, nach dem Befinden fragen, Möbel und Gegenstände in einem Zimmer benennen, die Uhrzeit erfragen, sich verabreden, den Klassenraum beschreiben, Eigenschaften angeben, die Mitglieder der Familie benennen, über Freizeitaktivitäten sprechen, eine SMS oder E-Mail schreiben, Kleidung kaufen, Sehenswürdigkeiten in Madrid beschreiben, Tiere vergleichen, den eigenen Tagesablauf beschreiben oder eben das Wetter ... Die Schülerinnen und Schüler sind motiviert dabei, ihre sprachlichen Kompetenzen immer weiter auszubauen.

Immerhin werden sie am Ende von Jahrgang 10 das Referenzniveau B1 (die Niveaus reichen von A1 bis C2) des europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreicht haben.

Bis dahin liegt zwar noch einiges an Arbeit vor den Schülerinnen und Schülern des 7. Jahrgangs, dafür werden sie jedoch ein gutes Niveau in der Fremdsprache erreicht haben.

Also, liebe Schülerinnen und Schüler: Wem in Jahrgang 5 bereits der Englisch-Unterricht viel Freude bereitet, der oder die sollte überlegen, ob nicht vielleicht auch Spanisch in Jahrgang 6 in Frage kommt!

Frank Schäfer

SchulZeit 2010 2011

Dünen bekamen wir Fotos und mussten mit einem Kompass genau den Blickwinkel ermitteln, von dem aus das Bild aufgenommen wurde. «On va encore à droite?» - «Non, à gauche.» Ganz besonders schwer war für uns die Stadtrallye. Denn die Fragen waren nur zu beantworten, wenn man die Einheimischen ansprach und die Augen offen hielt. «Quelles sont les couleurs de La Janine?» Kein Problem, wenn man weiß, dass La Janine ein unübersehbares Schiffswrack ist.



Nach dem Abendessen trafen wir uns immer noch für anderthalb Stunden im Vielzwecksaal, dem «salle polyvalente», um zusammen zu spielen, um auf Französisch und Deutsch zu singen und um einen bretonischen Tanz einzuüben. Am letzten Abend gab es ein Fest, «la boum». Beim gemeinsamen Tanz unter der Disco-Kugel war die Stimmung besonders gut. Nun mussten wir leider, leider unseren neuen Freunden und Freundinnen «Au revoir!» sagen. Es kam zu herzzerreißenden Abschiedsszenen, wir fuhren mit unserem Bus noch ein paar Stunden hinter dem Bus der französischen Gruppe her und winkten uns gegenseitig zu.

Auf der Heimreise bekamen alle eine Kopie der zweisprachigen Zeitung, die die Schülerinnen und Schüler während des Aufenthalts selbst geschrieben hatten. Einige Zeitungsblätter und weitere Fotos finden Interessierte auf der Homepage der Schule.

Ist es möglich, schon nach einem Jahr Französisch einen intensiven Kontakt zu Muttersprachlern aufzubauen? Wir sagen: Ja, es ist möglich, bei einer Drittortbegegnung wie unserer in Camaret!

Verena Franzke und Benjamin Kramm

SchulZeit 2010 2011

Premiere: StartKlar!
Potenzialanalyse bereits im 7. Jahrgang

Der Start in die Berufsorientierung fand in diesem Jahr erstmalig bereits am Ende der Klasse 7 statt.
Die Potenzialanalyse wird an insgesamt zwei Schultagen im bfw (Berufsfortbildungswerk) durchgeführt. Die Klasse wird dazu in kleine Gruppen zu 3-4 Schülerinnen und Schülern unterteilt. Die Auswertungsgespräche mit den Jugendlichen und Eltern finden im September 2011 statt.
Die Potenzialanalyse wird mit dem hamet 2-Testverfahren, ergänzt durch ein biographisches Interview, durchgeführt. hamet 2 ist ein bundesweit anerkanntes, geeichtes Verfahren zur Erfassung und Förderung beruflicher Kompetenzen. Das Testverfahren ist modular aufgebaut; für die Potenzialanalyse werden die Module 1 und 3 angewendet.
Es werden sowohl berufliche Basiskompetenzen wie Schrauben, Ausmalen, Schneiden, Register, Maße und Winkel, Linien und Spiegelbilder als auch berufsbezogene soziale Kompetenzen wie Arbeit am PC und mit dem Telefon, Rollenspiel und ein biographisches Interview erfasst.



Verschiedenfarbige Register sortieren



Eine Vorlage ausmalen



Einen vorgezeichneten Fisch ausraspeln

Eindrücke von Schülerinnen und Schülern der Klasse 7.5

Das hat mir gut gefallen:

- Die handwerklichen Aufgaben - Maße und Winkel - Spiegelbilder malen - Fisch ausraspeln - Register ordnen und sammeln - Draht verbiegen
- Die PC-Simulation und das Programmieren eines Telefons haben mich besonders interessiert.
- Ich fand das Interview interessant, weil man Fragen gestellt bekommt, was man werden will.
- Das Rollenspiel zur Aufteilung von Zimmern zur Gründung einer WG war super.
- Die Betreuer waren sehr nett und haben uns immer geholfen.
- Es macht viel Spaß und ist sinnvoll, weil
  - man lernt, mit dem Computer zu arbeiten.
  - man dann später weiß, was man gut kann.
  - man eine Vorstellung vom Praktikum bekommt.
  - man da ein bisschen in das Berufsleben hineinschnuppern kann.

Und so geht es weiter in Klasse 8:
Vor den Osterferien werden alle Schülerinnen und Schüler im Kompetenzcheck 2012 weitere Erfahrungen zu verschiedenen Berufen sammeln.
Elisabeth Klinkmüller

Wir bauen Cajons - Instrumentenwerkstatt der Klasse 7.3

Kurz vor den Sommerferien fand das Instrumentenbauprojekt der Klasse 7.3 statt. Herr Skupnik, Herr Wilhelm, Frau Schäfer und Herr Samada unterstützten uns mit viel Geduld beim Bau der Cajons. Was sind überhaupt Cajons? Cajons stammen ursprünglich aus Lateinamerika. Das Instrument sieht aus wie eine Kiste. Rhythmusinstrumente waren in der Kolonialzeit verboten, also benutzten die Sklaven in Peru verschiedene Transportkisten als Trommelersatz, um mit den Händen rhythmisch darauf zu spielen. Das Instrument wurde Anfang der 70-er Jahre des 20. Jahrhunderts in Europa bekannt. Die angenehme Lautstärke und das einfache Bespielen machen das Instrument für viele Bereiche einsetzbar.

Am letzten Tag vor den Sommerferien konnten wir die Cajons sogar ausprobieren und haben einfache Rhythmen darauf gespielt! Das Projekt war sehr interessant und hat viel Spaß gemacht, weil wir u.a. handwerkliche Fähigkeiten erlernen konnten. Unsere Schule kann dank dieses Projektes die Instrumente in Zukunft im Musikunterricht einsetzen.

Daniel Krebs (Klasse 7.3), Christine Struve

SchulZeit 2010 2011





Massivholzmöbel
TEAM 7
Wohn- u. Schlafzimmer
Bioküchen
Kindermöbel
Allergikerprogramm
Naturbettsysteme
balans-Sitzmöbel
Büromöbel
Bürostühle
Teppichboden
Teppiche
Wiegenverleih

Ausleihen von Matratzen
u. Sitzmöbeln erwünscht






baum im raum
NATÜRLICHE WOHNKONZEPTE
44809 Bochum Hedwigstr. 5-9 Tel: 51877
Mo - Fr: 10.00 - 18.00 Sa: 10.00 - 14.00

Konsolidieren und stabilisieren: Abteilung 9/10 im Rückblick

In den beiden letzten Jahren der Sekundarstufe I geht es darum, dass jede Schülerin und jeder Schüler den „richtigen" Abschluss bekommt und intensiv auf ein Arbeiten in unserer gymnasialen Oberstufe, an einer anderen weiterführenden Schule oder im Beruf vorbereitet wird.

Um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, bietet die Gesamtschule in einigen Fächern Fachleistungskurse an. Fachleistungskurse sind Lerngruppen, in denen der Unterricht unterschiedlich hohe Anforderungen stellt. An unserer Schule beginnt im 9. Jahrgang der Unterricht auf zwei Anspruchsebenen (Grundkurse, Erweiterungskurse) in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Physik. Die Vergabe der Abschlüsse richtet sich nach der Anzahl der Erweiterungskurse (z.B. mindestens drei Erweiterungskurse für die Berechtigung, die gymnasiale Oberstufe zu besuchen) und den darin erbrachten Leistungen.

Das vergangene Schuljahr war in der Abteilung 9/10 geprägt durch eine Phase der Konsolidierung. Mehrere Projekte und Konzepte, die in den Vorjahren neu initiiert bzw. von außen vorgegeben wurden, haben wir weitergeführt, evaluiert, verbessert, gesichert oder vertieft. Diese „Ruhe-Phase" hat nach vielen Neuerungen in den letzten Jahren allen Beteiligten gut getan.

Trotzdem gab es drei Besonderheiten in der Abteilung, die so an unserer Schule zum ersten Mal stattfanden:

• Schüler-Online im 10. Jahrgang

schüler online

Schüler-Online ist eine Internet-Plattform zur Unterstützung von Schulübergängen: alle Schülerinnen und Schüler (bzw. deren Erziehungsberechtigte), die ins Berufsleben und damit zu den Berufsbildenden Schulen wechseln, müssen ihre Anmeldung zu Vollzeitbildungsgängen an den Berufsbildenden Schulen bzw. zur Berufsschule auf elektronischem Wege abgeben. Der Vorteil dieses Systems liegt darin, dass die Nutzerinnen und Nutzer jederzeit den Status ihrer Anmeldung verfolgen können. Außerdem bietet es einen umfassenden Überblick aller Bildungsangebote der aufnehmenden Schulen in Bochum.

Nach einer Einführung im Klassenverband hat sich dieses Verfahren im ersten Durchgang in der Praxis gut bewährt.

• Der neue Wahlpflichtbereich „Ergänzungsstunden (EST)" im 10. Jahrgang mit dem Fach Wirtschaftsgeografie



• Marie-Louise Lechleitner (Klasse 10.3.) engagiert sich in der überregionalen SV-Arbeit und wurde im März 2011 in den Landesvorstand von NRW gewählt. Herzlichen Glückwunsch!

Im Bereich „Berufswahlorientierung" wurde unsere Schule außerdem ausgewählt, im 9. Jahrgang an den Projekten „STARTKLAR" und „Berufseinstiegsbegleiter-Bildungsketten" teilzunehmen.

Siegurd Beaupain

Das Team der Abteilung



Siegurd Beaupain



Monika Simon

9/10

Klassenfahrt der 10.3 nach Nideggen/Brück

Tag 1. Die Anreise

Treffpunkt: 8.30 Uhr vor McDonalds am Hauptbahnhof. Nachdem auch unser Klassenlehrer Herr Wloch mit einer kleinen Verspätung endlich da war, ging es los! 29 Schülerinnen und Schüler und zwei Lehrer, bewaffnet mit riesigen Koffern, machten sich also nun auf den Weg nach Nideggen/Brück. Wir fuhren mit dem Regional-Express nach Düren und von da aus mit der Bahn bis zur Bahnhaltestelle Nideggen/Brück. Endlich waren wir da; nach ca. vier Stunden Bahnfahrt und einer etwas anstrengenden Wanderung zur Jugendherberge. Nach einer kurzen Pause beim Mittagessen ging es dann aber auch schon weiter zur Stadtbesichtigung. Gemeinsam schauten wir uns das niedliche, etwas verschlafene und noch sehr altertümlich erbaute Dorf an und besichtigten die Burg Nideggen. Hier endete unsere Stadtbesichtigung mit einem kleinen Fotoshooting.

Tag 2. Teamwork-Training mit Laurenz und Matthias

Der zweite Tag in der Jugendherberge Nideggen ist angebrochen, und schon nach dem Frühstück hieß es, Sportsachen anziehen und ab nach draußen - Teamwork-Training mit Laurenz und Matthias (zwei Kletterprofis) war angesagt. Und los ging's mit Spielen wie „Wo ist das Huhn?", das wir als Klasse nur gegen die beiden Kletterer gewinnen konnten, indem wir zusammen arbeiteten. Und siehe da, jedes einzelne Spiel haben wir als Klasse gewonnen, weil wir zusammen gearbeitet und uns gegenseitig vertraut haben. Auch wenn wir nicht immer beim ersten Anlauf alles sofort geschafft haben, mit viel Spaß,



Disziplin, Ehrgeiz und jeder Menge Anfeuerungsrufe haben wir nicht nur die beiden Kletterprofis und unsere Lehrer überrascht, sondern auch uns selbst!

Tag 3. Da sollen wir hoch klettern? Nee, lieber nicht!



Am dritten Tag war es dann soweit: Nach dem Frühstück holten uns Laurenz und Matthias ab, um gemeinsam zu den Kletterfelsen zu wandern. Nach ca. einer halben Stunde waren wir dort angekommen. Mit gemischten Gefühlen schauten wir uns die riesigen Felsen an. Und da sollen wir hoch klettern? Nach ein paar kleinen Aufwärmspielchen und ein paar Verhaltensregeln ging es los. Mit Schutzhelm und voller Sicherungsausrüstung bekleidet gingen jeweils zwei Gruppen zu jeweils zwei verschiedenen Kletterstationen. Und erstaunlicherweise entwickelten sich manche von uns zu wahren Kletteraffen, die so schnell oben auf dem Felsen waren, sodass die Sicherungsleute nicht hinterher kamen. Einige, die noch nie daran gedacht haben, auf einen 15 Meter hohen Felsen zu klettern, haben es aber trotz Höhenangst versucht und meist auch geschafft. Jede/r von uns ist über ihren/seinen Schatten gesprungen und hatte Grund, stolz auf sich zu sein. Viele sind an diesem Tag über sich hinaus gewachsen, und wir haben viele wichtige Dinge mit auf den Weg bekommen. Zum Beispiel, dass der Sicherer NICHT die beiden Sicherungsseile loslassen sollte, um der Person, die gerade oben am Berg angekommen ist, zu applaudieren. Und auch, dass man Lehrern nicht immer sofort alles glauben sollte, zum Beispiel, wenn es darum geht, eine 2-Liter-Icetea-Verpackung in eine 20 Meter tiefe Schlucht hinunter zu werfen. So neigte sich ein toller Tag dem Ende zu. Und abends beim gemeinsamen Grillen gab es weitere tolle Fotos, die wir uns zusammen anschauen konnten.

Tag 4. Phantasialand statt Kanufahren? Gute Idee!

Der vierte Tag war wahrscheinlich der erste Tag, an dem jeder ausnahmsweise mal freiwillig aus dem Bett gesprungen ist. Denn erst am zweiten Tag unserer Klassenfahrt haben wir von unseren Lehrern erfahren, dass wir statt Kanufahren ins Phantasialand gehen - die Rur (ohne h) führte zu viel Wasser.



Und Donnerstag, am vorletzten Tag unserer Klassenfahrt, war es dann soweit! Die Fahrt ging Richtung Phantasialand. Dort angekommen liefen die Schülerinnen und Schüler zum Eingang, wo auch andere Klassen anwesend waren.

Nach kurzer Zeit hatten wir unsere Eintrittskarten in der Hand und durften hinein.

Es wurde noch kurz besprochen, wann und wo wir uns zum Mittag treffen, und dann durften wir los ziehen. Die Zeit verging schnell bei so vielen Attraktionen und Fahrgeschäften, wie zum Beispiel die Wasserbahn

„River Quest", aus der definitiv jeder mit nasser Kleidung heraus kam, oder dem „Mystery Castle"-Turm, in dem man aus 65 Metern Höhe ins Schwarze fällt. Und natürlich die „Black Mamba", die 2009 zur besten Achterbahn Europas ausgezeichnet wurde.

Wie abgesprochen versammelte sich die Klasse am Treffpunkt. Dort erzählten wir uns unsere Erlebnisse. Erschöpft, aber auch mit sehr viel Spaß ging es dann mit dem Bus wieder zurück in die Jungendherberge, wo es beim Abendessen nur ein Thema gab: Phantasialand!

Tag 5. Die Abreise und der Ausflug nach Köln

Der letzte Tag unserer Klassenfahrt ist angebrochen. Und schon am frühen Morgen war die Hektik groß. Koffer packen, Betten abziehen und Zimmer aufräumen standen an erster Stelle. Nach dem Frühstück traten wir mit Koffern bewaffnet die Rückreise an, ab nach Hause oder, wie viele gesagt haben, ab in die Zivilisation. Aber ganz war die Klassenfahrt dann doch noch nicht vorbei, denn ein Ausflug nach Köln stand noch auf dem Plan. Das erste Ziel der meisten von uns war natürlich McDonalds. Insgesamt hatten wir drei Stunden Zeit, um die Stadt Köln unsicher zu machen. Viele gingen in der Innenstadt shoppen, und andere besichtigten die vielen Sehenswürdigkeiten von Köln, wobei natürlich auch die Besteigung des Kölner Doms (533 Stufen) dazu gehörte. Auch wenn wir am Anfang der Fahrt nicht so begeistert davon waren, der Tag in Köln war ein schöner Ausklang der Klassenfahrt. Und so machten wir uns am späten Nachmittag gemeinsam auf den Rückweg nach Bochum.

Kerime, Giulia, Sabrina







LERNSTUDIO Gembaczka
Nachhilfe | Sprachkurse | Weiterbildung

Heinrich-Böll-Schüler gehen ins **Lernstudio!**

Nachhilfe- und Förderunterricht

- Professionelle Nachhilfe für Schüler aller Altersklassen
- alle Fächer bis zum Abitur
- Erfolg durch gute Noten
- Lerntechniken
- Vorbereitung auf Klausuren und Prüfungen
- Probestunde

Lernstudio Gembaczka
Kurt-Schumacher-Platz 8 | Telefon 0234 - 912 89 68
info@lernstudio2b.de | **www.lernstudio2b.de**

Gifte und Krankheitserreger in Lebensmitteln

Ein Bericht aus dem Hauswirtschaftsunterricht der Klasse 10.3

Lebensmittel sollen den Körper mit wertvollen Stoffen, wie Vitamine und Mineralstoffe, versorgen. Aber sie sind auch ein idealer Nährboden für Krankheitserreger und können mit Rückständen und Schadstoffen belastet sein, die die Gesundheit gefährden. Wegen des neuen Dioxin-Skandals fragten wir uns, was und in welchen Mengen wir Dinge zu uns nehmen, die unserer Gesundheit schaden, und was wir tun können, um uns zu schützen.

Solanin

Solanin ist eine giftige Substanz, die in Nachtschattengewächsen, wie z. B. Kartoffeln und Tomaten, vorkommt. Solanin befindet sich in den grünen Stellen dieser Nahrungsmittel. Es schmeckt schwach bitter. Solanin wird weder durch Hitze noch durch menschliche Verdauungsenzyme abgebaut. Beim Kochen wird Solanin teilweise gelöst und geht ins Kochwasser über. Symptome einer Solaninvergiftung sind Brennen und Kratzen im Hals, Übelkeit, Brechreiz und Durchfall.

Damit wir so wenig Solanin wie möglich aufnehmen, müssen wir Kartoffeln trocken und dunkel lagern, grüne Stellen großzügig herausschneiden und das Kochwasser gegebenenfalls wegschütten.

Ümre Serin & Melodi Cengiz

Botulinus Bazillus

Eine Vergiftung mit dem Botulinus-Gift kann zu einer sehr schweren Erkrankung und sogar zum Tod führen. Wir können mit Botulinus befallene Lebensmittel an gewölbten Konservendeckeln, von allein aufgegangenen Einmachgläsern, Veränderung von Geruch und Geschmack oder Verflüssigung des Lebensmittels erkennen. Solche Lebensmittel müssen sofort vernichtet bzw. beim Einkauf gemieden werden.

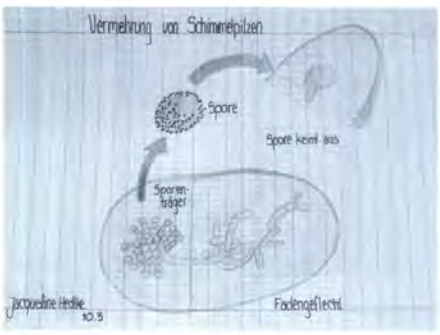
Cassandra Baß, Philipp Dieste & Sandy Kluck

Acrylamid

Die Substanz Acrylamid entsteht in Lebensmitteln, die Kohlenhydrate enthalten, also z. B. Stärke oder Zucker. Auslöser der Acrylamidbildung ist die Zubereitung von Speisen unter hohen Temperaturen beim Backen, Braten und Frittieren. Acrylamid ist eingestuft als krebserregend, erbgutverändernd und fortpflanzungsgefährdend.

Wir als Verbraucher können uns davor schützen, indem wir die Gartemperaturen soweit wie möglich senken. Auf zu starke Bräunung der Nahrungsmittel sollte verzichtet werden. Als einfache Faustregel haben Bundesinstitute und Verbraucherschützer es so formuliert: VERGOLDEN STATT VERKOHLEN.

Lena Klose



Vermehrung von Schimmelpilzen

Schwermetalle, z. B. Blei

Blei gelangt durch Industrieanlagen und Autoabgase in die Luft. Selbst eine geringe Menge Blei kann zu einer Vergiftung führen, denn es beeinträchtigt den Sauerstofftransport im Körper. Anzeichen einer Bleivergiftung sind Blässe, Müdigkeit, Appetitlosigkeit und Kopfschmerzen.

Um uns zu schützen, sollten wir bei Kohl, Kopfsalat usw. die äußeren Blätter entfernen. Besonders vorsichtig muss man bei gekräuselten und behaarten Oberflächen von Lebensmitteln, z. B. Petersilie und Pfirsichen, sein, denn bei diesen kann der Bleigehalt besonders hoch sein. Im Zweifelsfall sollte man die Schale entfernen. Man sollte auch keine Früchte vom Straßenrand sammeln und essen.

Giulia Menne

Dioxin

Dioxin gelangt über das Tierfutter in tierische Lebensmittel, z. B. Eier. Da es sich im menschlichen Körper ablagert und nur langsam abgebaut werden kann, besteht eine erhöhte Gefahr, durch Dioxin an Krebs zu erkranken. Ein Schutz ist nur möglich, wenn man die entsprechenden Lebensmittel in Maßen verzehrt. Wenn eine zu hohe Belastung bekannt ist, sollte man auch vorübergehend auf den Konsum ganz verzichten.

Beyza Kalaycik

Salmonellen

Salmonellen können sich aufgrund mangelnder Hygiene in Lebensmitteln vermehren. Ein Verzehr befallener Lebensmittel führt zu einer Erkrankung, die mit Erbrechen, Durchfall und Fieber einhergeht.

Durch verschiedene Maßnahmen kann man sich vor einer Salmonelleninfektion schützen:

- Hände wiederholt mit heißem Wasser und Seife waschen,
- Küchengeräte und Arbeitsflächen auch zwischendurch mit heißem Wasser und einem Reinigungsmittel reinigen,
- Spüllappen, -bürsten und Geschirrtücher häufig wechseln,
- Salate und Gemüse immer getrennt von Fleisch und Geflügel zubereiten,
- Geflügel und Eier gut durchgaren (Salmonellen werden nur sicher abgetötet, wenn im Inneren des Lebensmittels für mindestens zehn Minuten Temperaturen von über 70 °C erreicht werden.),
- für Speisen mit rohen Eiern nur ganz frische Eier verwenden, Gerichte im Kühlschrank lagern und möglichst bald verzehren.

Dominique V. Gärner & Joey-Marc Nowakowski

Schimmel

Es gibt nützliche und schädliche Schimmelpilze. Schädliche Arten können beim Menschen Krankheiten und allergische Reaktionen hervorrufen. Bis auf wenige Ausnahmen sollten von Schimmel befallene Lebensmittel als Ganzes weggeworfen werden, da sich für uns nicht sichtbare Giftstoffe im ganzen Lebensmittel ausgebreitet haben können.



Schimmel entsteht auch durch eine falsche Lagerung.

Schimmelbefall kann durch geeignete Maßnahmen vermieden werden, z. B.

- Nahrungsmittel sauber, trocken und kühl lagern,
- Brotbehälter und Kühlschrank regelmäßig reinigen und mit Essigwasser auswischen,
- Bereits verschimmelte Lebensmittel sofort entsorgen, denn Schimmel ist „ansteckend".

Robin Hirtes & Kerime Tüysüz

Es gibt also eine Menge Stoffe in unserer Nahrung, die unseren Körper krank machen und ihm schaden können. Aber mit der nötigen Sachkenntnis kann man sich schützen und seine Nahrung gesund, appetitlich und lecker zubereiten.

Susanne Hoffmann

Quellen: medizinauskunft.de, wikipedia, wdr.de, verbraucherzentrale-berlin.de; Schlieper, C. A.: Arbeitsbuch Hauswirtschaft, 12. Aufl. 2009; Krafft, Dietmar (Hrsg.): Lernbereich Arbeitslehre Hauswirtschaft, 2001

London - first class

Ende Juni wurde ein lang gegebenes Versprechen endlich eingelöst: Vier Tage London - Unterhaltung, Kultur, Shopping, Musicals und unvergessliche Eindrücke in der britischen Metropole inklusive.

Im Morgengrauen ging es los. 39 Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer und Begleiter/-innen machten sich auf den Weg in das lange Fronleichnam-Wochenende und tauschten drei freie Tage und einen Schultag gegen eine 4-tägige Reise in die britische Hauptstadt ein. Nach einer staufreien Fahrt quer durch Belgien und zwei Durchläufen sämtlicher „Mamma Mia"-Songs erreichten wir gegen Mittag das französische Calais, wo wir zuerst souverän die Zollkontrolle meisterten und dann nach einem kurzen Rundgang durch die Hafenanlage an Bord einer der Fähren Richtung Dover gingen. Bei leichtem Seegang erkundeten einige die Fähre und ihre zahlreichen Restaurants, Cafés und Shops, andere hingegen ließen sich eine frische Brise um die Nase wehen und genossen an Deck die Überfahrt und sicherten sich so den ersten Blick auf die berühmten weißen Kreidefelsen der Hafenstadt Dover. Und schon ging es wieder zurück in den Bus und schnurstracks in den berühmt-berüchtigten Linksverkehr auf der britischen Insel. Wie froh war da manch erwachsener Mitreisender, nicht selbst am Steuer sitzen zu müssen, denn ungewohnt war es irgendwie schon, nicht zuletzt der Kreisverkehr wirkte das eine oder andere Mal abschreckend. Wenige Stunden später hatten wir es aber geschafft, nach der Unterquerung der Themse waren wir in London angekommen. Vorbei am Tower gelangten wir, immer am oberen Themseufer entlang, zum Regierungsbezirk nahe der Houses of Parliament, wo wir, begrüßt vom schönen Sommerwetter, den Bus verließen und begannen, die Stadt zu erkunden.

Unser erster Kontakt mit Londons Sehenswürdigkeiten war ein Besuch der Horse Guards, ein Blick in die winzige Downing Street und auf das Haus mit der Nummer 10, dem Sitz des britischen Premierministers. Von dort aus führte uns der Weg über Whitehall zum Trafalgar Square, hoch oben über uns Lord Nelson auf seiner Säule. Spätestens hier trennten sich die Wege. Während es einige



direkt über die Mall zum Buckingham Palace zog, erkundeten andere direkt das rege Treiben auf dem Leicester Square, am Covent Garden oder anderenorts. Und so sammelte jeder seine ganz persönlichen ersten Eindrücke von dieser lebhaften Stadt, die live ja so ganz anders ist als im Englischbuch. Nach diesem ersten Kennenlernen erwartete uns dann am Abend im Londoner Vorort Watford das wohl luxuriöseste Hotel aller bisherigen Schulfahrten. Dank eines Upgradings durch den Reiseveranstalter war das Jugendhotel mit Mehrbettzimmern und Etagenbädern gegen ein Vier-Sterne-Hotel mit geräumigen Dreibettzimmern und allem Komfort eingetauscht worden. Da freuten sich nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Erwachse-



nen. Nach dem Beziehen der Zimmer trafen sich die Erwachsenen noch auf ein spätes Abendessen und ein kühles Getränk in der Hotelbar, die Schülerinnen und Schüler machten begeistert von den günstigen Zwei-Gänge-Menüs für Kinder Gebrauch.

Der Freitag begann nach einem ausgiebigen Frühstück mit einer fast zweistündigen Stadtrundfahrt inkl. des Wachwechsels vor dem Buckingham Palace. Der Rest des Tages stand dann zur freien Verfügung. Einige Schülerinnen und Schüler besuchten „Ripleys - Believe it or not", eine Ausstellung der verrücktesten Exponate, und kämpften sich abschließend erfolgreich durch den „Mirror Maze", einen Spiegelirrgarten, aus dem angeblich nicht jeder Besucher selbstständig herausfindet. Andere hingegen stürmten den Flagship-Store von „Primark" auf der Oxford Street. Die Zahl der Einkaufstüten unterstrich die einhellige Meinung der Einkäufer/-innen: „It's so much better than Gelsenkirchen!". Ganz oben auf der Einkaufsliste standen neben trendigen Taschen Oberteile mit dem „I love London"-Logo. Für den Abend waren Tickets für diverse Musicals im Londoner West End gebucht. Die einen zog es nach Oz zu den beiden Hexen Elphaba und Glinda aus „Wicked",



andere begleiteten Simba, „The Lion King", in seinem Kreislauf des Lebens in der afrikanischen Savanne, wieder andere wählten ein typisch englisches Musical namens „Betty Blue Eyes", in dem ein herzzerreißend süßes Schweinchen mit blauen Augen die Herzen der Zuschauer/-innen im Sturm eroberte. Dementsprechend ausgelassen und beschwingt war die Stimmung, als es vom Treffpunkt am Trafalgar Square wieder Richtung Hotel ging und Richtung Bett.

Nach dem Auschecken am Samstagmorgen ging es mit unserem Reisebus ein kurzes Stück bis zum nahegelegenen Bahnhof. Wegen der umfassenden Renovierung des Londoner U-Bahn-Netzes wurden nämlich, wie an jedem Wochenende, einige Abschnitte des Streckennetzes still gelegt. Für uns jedoch kein Problem, denn vom Bahnhof in Watford aus fuhr die gesamte Gruppe dank günstiger Familien-Tages-Tickets mit der British Rail direkt zur Euston Station im Herzen Londons. Im Zug ließ sich gleich eine weitere Attraktion Londons erkennen: Überall um uns herum trafen wir auf Touristen, die Richtung Wimbledon reisten, wo seit Ende des 19. Jahrhunderts das wohl renommierteste Rasentennisturnier der Welt stattfindet. Unser Interesse galt am letzten Tag allerdings eindeutig einer anderen Londoner Institution, nämlich den unzähligen Shopping-Tempeln entlang der Oxford Street, Bond Street, Piccadilly Street und Regent Street oder aber den kleineren individuellen Shops in den Straßen fernab des Touristentrubels. Und doch zog es den einen oder anderen dank des schönes Wetters noch zu einer Besichtigung des Towers und einer Rundfahrt auf dem London Eye. Und auch wenn das Wetter noch so schön war und die Stadt noch so sehr zum Verweilen einlud, so kam, was kommen musste, und wir sagten London ein letztes „Farewell!". Dank unseres netten Busfahrers hielt die Stadt aber noch eine letzte Überraschung für uns bereit: ein Gruppenfoto direkt vor der Tower Bridge - eine tolle Erinnerung an eine unvergessliche Reise.

Die Rückfahrt führte uns recht verschlafen auf die Mitternachtsfähre Richtung Frankreich und durch das nächtliche Belgien, bis wir am frühen Sonntagmorgen die deutsche Grenze passierten. Kurz vor der Heimkehr wurde dann eine alte Ostring-Tradition an die Heinrich-Böller weitergegeben, und so erklang beim Überqueren der Bochumer Stadtgrenze ein nicht ganz unbekanntes Lied aus der Feder Herbert Grönemeyers, das uns den Abschied von der Themse vergessen ließ und die Ankunft an der Ruhr lokalpatriotisch versüßte. Kaum zurückgekehrt war ein Feedback der Schülerinnen und Schüler übrigens leicht und schnell zu finden. Es reichte ein Blick auf die eigens für die London-Fahrt eingerichtete Facebook-Seite: „Frau Mack, geben Sie mir eine Stunde, und ich habe meine Koffer neu gepackt! Dann können wir sofort wieder losfahren! Ich will wieder nach London." Und ich stimme in diese Begeisterung mit ein und zitiere die Worte des großen englischen Barden: „All's well that ends well!".

Natalie Mack

HIGH SCHOOL
FÜR SCHÜLER VON 15 BIS 18
MAP
USA · KANADA
AUSTRALIEN · SPANIEN
NEUSEELAND · IRLAND
COSTA RICA
MUNICH ACADEMIC PROGRAM
MAP SPRACHREISEN GMBH
Türkenstr. 104
80799 München
Tel: 089 / 35 73 79 77
highschool@map-sprachreisen.com
www.map-sprachreisen.com

Fußballstadtmeisterschaften

Auch in diesem Schuljahr konnte unsere Schule wieder 4 Mannschaften für die Stadtmeisterschaften melden. Leider erreichte mit der B-Jugend nur ein Team die Endrunde.

D-Jugend knapp in der Vorrunde ausgeschieden

In einem engen Turnier gab es für unsere D-Jugend kein glückliches Ende. Dabei gelang mit einem 1:0 gegen das Goethe-Gymnasium ein vielversprechender Auftakt. Da aber auch das Engelbert-Gymnasium Goethe mit 2:0 geschlagen hatte, stand unser Team im entscheidenden Spiel gegen die Engelbertschule unter Zugzwang, weil es wegen des schlechteren Torverhältnisses gewinnen musste. Trotz großer Überlegenheit verlor die tapfer kämpfende Mannschaft mit 0:1, da sie ihre Chancen nicht nutzen konnte.

Auch die C-Jugend wird in der Vorrunde Zweiter

Ähnlich wie bei der D-Jugend war auch dieses Turnier von zwei etwa gleichstarken Mannschaften geprägt. Die Werner von Siemens-Schule zog sowohl gegen unsere Elf (1:3) als auch gegen Theodor Körner (0:6) den Kürzeren. Im entscheidenden Aufeinandertreffen hatte unsere C-Jugend bereits knapp mit 1:2 gegen Theodor Körner verloren und damit den erhofften Gruppensieg verpasst.

B-Jugend mit starker Leistung Vizemeister

Unsere spielstarke B-Jugend hat in diesem Jahr den erhofften Stadtmeistertitel nur denkbar knapp verpasst. Die seit Klasse 5 eingespielte Mannschaft war in die Saison mit großen Hoffnungen auf den Titel gestartet, welche in der Vorrunde mit einem 9:2-Sieg gegen die Theodor Körner-Schule weitere Nahrung erhalten hatten. In der Endrunde traf sie dann mit der Maria Sibylla Merian-Schule und der Pestalozzi-Realschule auf zwei ebenfalls sehr starke Gegner, die sogar Jugendnationalspieler vom VfL Bochum und von Bayer Leverkusen in ihren Reihen hatten. Überraschenderweise konnte das erste Spiel gegen Maria Sibylla Merian nach 0:1-Pausenrückstand noch gedreht werden. Direkt nach Wiederanpfiff fiel das 1:1, und 30 Sekunden vor Schluss schließlich der viel umjubelte Siegtreffer. Da die Pestalozzi-Schule gegen unseren ersten Gegner ebenfalls gewann (3:0), kam es zu einem echten Endspiel. Gegen einen von der Papierform her übermächtigen Gegner erkämpfte sich das Böll-Team sogar eine Feldüberlegenheit, konnte ein Wind-unterstütztes Kontertor aber nicht mehr ausgleichen.

Dennoch herzlichen Glückwunsch zu einer überragenden Leistung.

A-Jugend wird Vorrunden-Dritter

Im ersten Spiel gegen die Maria Sibylla Merian-Schule gelang unserer A-Jugend ein toller Sieg. Trotz guter Chancen im ersten Durchgang war es zunächst die Merian-Schule, die durch einen präzisen Schuss ins lange Eck in Führung ging.

Wenig später erzielte unser Kapitän per Elfmeter aber den verdienten Ausgleich. In der zweiten Spielhälfte merkte man unserem Team an, dass ihm nur drei Vereinsspieler zur Verfügung standen. Dennoch gelang mit tollem Einsatz in der Schlussminute der umjubelte Siegtreffer. Gegen den souveränen Gesamtsieger Hellweg-Gymnasium (0:11) sowie gegen die starke Theodor Körner-Schule (0:5) war unsere A-Jugend daher am Ende chancenlos, konnte sich aber dennoch über einen nicht erwarteten 3. Platz freuen.

Wolfgang *Schwedler/ Sebastian Amendt*

SchulZeit 2010 2011



A-Jugend



B-Jugend



D-Jugend

Schulsporthelfer 8 veranstalten Abenteuersporttag für die neuen 5er

„Cool", „das hat Spaß gemacht" ... solche oder ähnliche Reaktionen erhielten die Schulsporthelfer des 8. Jahrganges als Antwort auf ihre abschließenden Fragen, wie den SchülerInnen des 5. Jahrgangs denn die von ihnen aufgebauten Abenteuerstationen gefallen hatten. Auch in diesem Jahr konnten die Fünftklässler an interessanten Gerätekombinationen wieder klettern, aus größerer Höhe sich fallen lassen oder sich auf das große Trampolin und einen wackeligen Dschungelpfad wagen.
Bei dieser Gelegenheit konnten sich die neuen Schulsporthelfer vorstellen und darauf hinweisen, dass sie im Frühjahr wieder Mittagspausenaktionen anbieten werden.



Fußballturnier des 6. Jahrgangs

Dieses Jahr fand zum vierten Mal das Fußballturnier für den 6. Jahrgang statt.

Jede Klasse hatte den Auftrag, eine Mädchen- und eine Jungenmannschaft zu stellen sowie sich um einheitliche Trikots und die Aufstellung zu kümmern. Die Fans sollten ihre Mannschaften begeistert unterstützen und für gute Stimmung auf der Tribüne sorgen.
Alle Teams haben großartig gekämpft, und es wurden viele spannende Spiele in der Turnhalle ausgetragen, die von den zahlreichen Zuschauern und Fans bejubelt worden sind.
Sieger des diesjährigen Fußballturniers ist die Mädchenmannschaft aus der Klasse 6.4 sowie die Jungenmannschaft aus der Klasse 6.1. Zweite bei den Mädchen wurde das Team aus der Klasse 6.1 und bei den Jungen das Team aus der Klasse 6.6. Beide Endspiele wurden dieses Jahr im Elfmeterschießen entschieden!
Den größten Pokal - den Fairnesspokal - hat sich die Klasse 6.5 durch ihr großes Engagement auf dem Feld, für das Gestalten von Plakaten im Vorfeld und ihr vorbildliches Verhalten auf der Tribüne erkämpft.
Herzlichen Glückwunsch!
Allen Klassen sowie den Schülerinnen und Schülern aus dem 10. Jahrgang, die toll unterstützt haben, ein ganz großes Dankeschön - ihr habt alle zu einem gelungenen Fußballturnier beigetragen.

Christina Stratmann



Sieger Jungen: Klasse 6.1



Sieger Mädchen: Klasse 6.4

Mädchenfußball AG 5/6

In diesem Jahr konnte seit langem wieder eine Mädchenfußball-AG angeboten werden, die auch prompt einen großen Zulauf fand. Neben der wöchentlich stattfindenden AG wurde in Kooperation mit der Sporthochschule Köln und 100 anderen Schulen ein Freundschaftsband erstellt, das mit selbst gemalten Bildern der 24 Schülerinnen geschmückt war. Darüber hinaus nahmen wir mit zwei Mannschaften an einem Turnier teil. Dort hatten wir viel Spaß und konnten als einzige reine Mädchenmannschaft mit zwei Siegen und einem Unentschieden gute Leistungen zeigen. Dabei wurden wir von zahlreichen Eltern unterstützt.
Durch den Erfolg der diesjährigen AG wird auch im kommenden Schuljahr wieder eine Mädchenfußball-AG angeboten.
Matthias Forell



Westparklauf 2011

Bei dem diesjährigen Westparklauf am 6. Juni konnte unsere Schule leider nicht an die schönen Erfolge der letzten Jahre anknüpfen. Zwar stellten sich auch dieses Mal wieder 46 Jungen und 41 Mädchen der Jahrgänge 2000 bis 1997 der anspruchsvollen Strecke, aber einzig Marcel Stutzebecher konnte mit dem 5. Platz in der hervorragenden Zeit von 3.09.4 Min. eine Urkunde erlaufen und damit der Jungenmannschaft den 10. Platz in der Schulwertung sichern.



Fußballturniere am Ende des Schuljahres

Gewohnt routiniert unter Leitung von Frau Wachtendorf (Th 3-5) und Herrn Delere (Sportplatz) liefen auch in diesem Jahr die Jahrgangsstufen-Fußball-Turniere ab.
Tatkräftige Unterstützung erhielten sie dabei in der Halle von Frau Scheibe, Frau Bienioßek, Frau Tobolewski-Falk, Herrn Regen sowie den Schulsporthelferinnen und -helfern Justin Lehmann, Nour-Eddin Chtiou, Christin Alst, Jennifer Jaworek und Angela Lupo.

Auf dem Platz pfiffen Herr Schwedler, Herr Vaupel und Herr Hüttebräucker. Letzterem gebührt ein besonderer Dank, da er es sich nicht nehmen ließ, die Fachschaft Sport als Nichtmitglied eine Woche vor seiner Pensionierung auch in diesem Jahr wieder mit all seiner langjährigen Schiedsrichtererfahrung zu unterstützen. Auch an dieser Stelle von der Fachschaft Sport vielen Dank und alles Gute im möglichst unruhigen Ruhestand.
Mach's gut, Fritz!



Jahrgang 8

Die Fußballwoche startete diesmal mit dem 8. Jahrgang. Insbesondere bei den Mädchen gab es eine Reihe von engen Ergebnissen, die erst nach Elfmeterschießen zu Stande kamen. Bei den Jungen konnte leider im Spiel um Platz 3 das notwendige Elfmeterschießen wegen Unsportlichkeit der Klassen 8.4 und 8.5 nicht mehr durchgeführt werden, so dass beide auf den 4. Platz gesetzt werden mussten.

Platz	*Mädchen*	*Jungen*
1	*8.6*	*8.1*
2	*8.3*	*8.2*
3	*8.1*	
4	*8.4*	*8.4 / 8.5*





Jahrgang 9

Behindert zunächst durch einen Feueralarm, aber dennoch mit insgesamt guter Laune folgte am nächsten Tag der 9er Jahrgang. Da sowohl bei den Jungen als auch bei den Mädchen jeweils eine Klasse keine eigene Mannschaft aufstellen konnte, wurde nach dem Modus „jeder gegen jeden" gespielt.

Platz	*Mädchen*	*Jungen*
1	*9.2*	*9.6*
2	*9.4/9.6*	*9.5*
3	*9.1*	*9.3*
4	*9.5*	*9.2*





Jahrgang 7

Den Schlusspunkt der Woche setzten diesmal die siebten Klassen, die insgesamt die fairsten Spiele im Kampf um die beiden Pokale ablieferten.

Wolfgang Schwedler

Platz	*Mädchen*	*Jungen*
1	*7.6*	*7.2*
2	*7.5*	*7.4*
3	*7.1*	*7.1*
4	*7.2*	*7.5*





Förderverein der Heinrich-Böll-Gesamtschule

Bedingt durch den zunehmenden Geldmangel der Stadt Bochum gibt es für immer mehr Anschaffungswünsche der Schule keine Finanzierungsmöglichkeiten mehr.

Das tun wir!!!



Wir finanzierten:

- Anschaffung eines Konzert-Flügels
- Basketballkörbe
- Bänke und Tischtennisplatten für die Schulhöfe
- Aquarien (Bau, Instandhaltung, Fischbesatz & Futter)
- Computer
- Geräte, Gerätehaus für den Schulgarten
- Beamer und PA-Anlage für die Aula
- Clubtelefon
- Ausstattung von Klassenräumen mit Regalen
- Fahrzeuge für die Mofa-AG
- LEGO-Roboter für praxisnahen Unterricht
- Unterstützung der neuen *XL* - Zweige
- viele andere Materialien für die zahlreichen AGs







Wir wollen auch zukünftig finanzieren:

- weitere Rechner und Software
- Spiele und Geräte für den Freizeitbereich
- die Verschönerung der Schule
- und vieles mehr.

Um all diese Vorhaben in die Tat umzusetzen und damit unsere Schule auch weiterhin allen Kindern eine moderne und zukunftsorientierte Ausbildung bieten kann, benötigen wir **Ihre** Hilfe.
Nur mit neuen und immer mehr Mitgliedern lassen sich die vielfältigen Herausforderungen auch verwirklichen.

Werden Sie Mitglied!!!

Selbstverständlich nehmen wir auch gerne Spenden (gegen Spendenbescheinigung) entgegen.

Unsere Kontonummer: 19 305 762 bei der Sparkasse Bochum, BLZ 430 500 01

FÖRDERVEREIN der Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum e. V.



Agnesstraße 33
44791 Bochum
Telefon:
0234 / 516 02-0
Telefax:
0234 / 516 02-55
email:
post@hbg-bo.de

Aufgaben und Ziele:

Der Verein bezweckt, die Heinrich-Böll-Gesamtschule in ideeller und materieller Hinsicht zu unterstützen und zu fördern. Er wird insbesondere dazu beitragen, die wissenschaftliche, technische und künstlerische Ausstattung zu ergänzen, die Schulbibliothek zu erweitern und den Schulsport zu unterstützen sowie den Mittags-, Freizeit- und Pausenbereich zu verbessern.

BEITRITTSERKLÄRUNG

persönliche Angaben (bitte gut lesbar ausfüllen):

Vor- und Zuname:	Tel.:
Straße:	PLZ / Ort:
Mein Kind / Klasse: / .	E-Mail:

Ich zahle einen Jahresbeitrag in Höhe von _____ Euro (mind. 20,00 Euro jährlich).

Jahresmitgliedsbeiträge bis zu 100 Euro können durch die Vorlage ihres Kontoauszuges steuerlich abgesetzt werden. Für alle Beiträge, die höher als 100 Euro sind, erhalten Sie von uns grundsätzlich eine Spendenbescheinigung.

_____ Ort _____ Datum _____ Unterschrift

Einziehungsauftrag durch Lastschrift

Der Förderverein wird beauftragt, den oben angegebenen Jahresbeitrag vom nachstehenden Konto abzubuchen.

Diese Ermächtigung erlischt durch Widerruf oder mit meinem Austritt aus dem Förderverein.

_____ Kontonummer _____ Bankinstitut _____ BLZ

_____ Ort _____ Datum _____ Unterschrift

Wir weisen Sie darauf hin, dass Ihre Daten für vereinsinterne Zwecke in einer Mitgliederdatei gespeichert und verwaltet werden.

– Kontonummer des Fördervereins: **19 305 762** bei der **Sparkasse Bochum** (**BLZ 430 500 01**) –

FÖRDERVEREIN DER HEINRICH-BÖLL-GESAMTSCHULE BOCHUM e.V.

1. Vorsitzender: Frank Nolting (franknolting@arcor.de) • 2. Vorsitzende: Cornelia Rudowski (0234 / 592553)
3. Vorsitzender: Wolfgang Schwedler (schwedler@hbg-bo.de) • Kassierer: Uwe Tratzig (0234 / 9586830)

Schrey GmbH

Sanitär & Heizung

Fachgeschäft · Verkauf · Beratung · Installation
Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 8.30 bis 17.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 13.00 Uhr

44787 Bochum
Herner Straße 16
Telefon 02 34 / 1 43 93
Telefax 02 34 / 6 64 99
www.schrey-gmbh.de

Unsere Leistungen:

- Solar- und Pelletsanlagen
- Kundendienst
- Wartungsdienst
- Rohrreinigung
- Sanierung von Gasleitungen
- Heizungsanlagen
- Badinstallation

Seit 25 Jahren in Bochum – Riemke direkt am Riemker Markt

Rechtsanwalt

Kurt Mittag

Tätigkeitsschwerpunkte

Familienrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht

Herner Str. 372, 44807 Bochum
Telefon: 0234 / 532339
0234 / 538467
Telefax: 0234 / 9536647
E-Mail: RA-Mittag@gmx.de

Bürozeiten: montags - freitags 8.00 bis 16.00 Uhr • Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Berufs- und Studienorientierungskonzept in der Oberstufe

Neben der externen Beratung unserer Schülerinnen und Schüler durch Frau Dr. Smolka-Koerdt von der Arbeitsagentur, die regelmäßig Termine für individuelle Planungsgespräche in der Schule anbietet, gibt es in den drei Schuljahren der gymnasialen Oberstufe eine Fülle von schulinternen Informationsangeboten und Veranstaltungen rund um Studium und Beruf.

In der Einführungsphase der Oberstufe (ehemals Jahrgang 11) gilt es, bei Fragen wie: „Was soll ich werden? Will ich studieren oder doch lieber eine Ausbildung machen? Geht denn nicht auch beides?" Hilfestellung zu leisten.

Dafür stehen neben dem zweiwöchigen Praktikum, das vor den Osterferien stattfindet, Besuche im BIZ (Berufsinformationszentrum) der Arbeitsagentur an sowie zwei Module des Uni-Trainee-Programms, die eine fundierte individuelle Potentialanalyse ermöglichen und Hilfestellungen bei der Informationsbeschaffung bieten sollen.

Im ersten Jahr der Qualifikationsphase - Q1 (ehemals Jahrgang 12) -, an deren Ende für viele Schülerinnen und Schüler bereits die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz steht, und somit eine Entscheidung notwendig ist, wird entsprechend Bewerbungstraining angeboten sowie während der Themenwoche vor den Osterferien ein sechsstündiges sogenanntes Assessmentcenter, ein „Personalauswahlverfahren, das unter mehreren Bewerbern diejenigen ermittelt, die den Anforderungen eines Unternehmens und einer zu besetzenden Stelle (am besten) entsprechen. Hierzu werden die Bewerber vor verschiedene Probleme gestellt und im Umgang mit diesen bewertet" (Quelle: Wikipedia).

Im Rahmen der Themenwoche geht es aber auch um die Wahl eines Studienplatzes und seiner Finanzierung sowie um die immer wichtiger werdende Duale Ausbildung, die Studium und betriebliches Lernen miteinander verbindet.

Aus der Praxis berichten in unserer Schule Auszubildende großer Unternehmen über ihre Erfahrungen. Zwei weitere Module von Uni-Trainee, Entscheidungsmanagement und Arbeitsmarktprognosen, vermitteln einen vertieften Einblick in Berufsfelder mit Studienabschluss (Bachelor und Master).



Der Tag der offenen Tür der Ruhr-Universtät Bochum, an dem sich viele Institute für Schülerinnen und Schüler öffnen und interessante Programme anbieten, sowie die Berufsbildungsmesse im RuhrCongress mit ihrem vielfältigen Angebot sind weitere wichtige Stationen auf dem Weg zur Berufs- und Studienwahl.

Für die Q2 (ehemals Jahrgangsstufe 13) ist die Durchführung der beiden letzten Uni-Trainee-Module – Institution Universität und Studentenleben – vor Ort in der Universität Essen/Duisburg geplant. Außerdem berichten Studierende und Lehrende verschiedener Fachbereiche und Hochschulen sowie die Studienberater/-innen den künftigen Abiturientinnen und Abiturienten im Unterricht der Leistungskurse von Anforderungen und Studieninhalten.

Das vielfältige Angebot soll Orientierungshilfen für die Lebensplanung bieten, den „Schonraum Schule" öffnen für die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit den Anforderungen der Berufswelt.

Ute Traunsberger

Das Team der Abteilung



Reimund Herrmann



Irmgard Bundzei



Petra Fornefeld



Rosi Tanner



Ute Traunsberger

OS 11-13

Chinesisch - eine Sprache mit Musik

OS 11-13

• Wer Chinesisch spricht, kann sich mit jedem 5. Menschen auf der Welt unterhalten.
• Chinesisch ist die meistgesprochene Sprache der Welt.
• Die chinesische Sprache unterscheidet sich komplett von anderen Sprachen und bietet Schülerinnen und Schülern, die sich eigentlich für nicht sprachbegabt halten, die Möglichkeit, ein anderes Sprachsystem kennen zu lernen.

Warum Chinesisch?

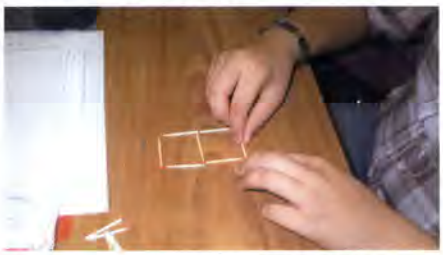
China ist ein Land geworden, das die Welt in Staunen - manchmal in ängstliches Staunen - versetzt. Mit Fleiß und Ausdauer haben die Chinesen den Sprung vom Entwicklungsland zur Wirtschaftsmacht geschafft. China wird heute mit den USA und Deutschland weltwirtschaftlich gesehen in einem Atemzug genannt. So ist auch die chinesische Sprache in den Fokus des Interesses an China gerückt.
Man möchte aber nicht nur die Sprache lernen, um mit zukünftigen Geschäftspartnern verhandeln zu können. Die derzeit weltweit 30 Mio (!) Lernenden dieser letzten bedeutenden Bildsprache sind oft fasziniert von einer völlig anderen Kultur und einem Sprachsystem, welches die Idee „Sprache lernen" in einem ganz anderen Licht erscheinen lässt.



Kalligraphieübungen

Was Schülerinnen und Schüler freut ...

Die chinesische Grammatik ist leicht zu verstehen. Es gibt zwar einzelne Begriffe, die erschlossen werden müssen, aber viele Dinge, die dem Lernenden das Leben normalerweise schwer machen, gibt es nicht, z.B. hat Chinesisch keine Artikel. Auch sehr angenehm: Es muss nicht dekliniert werden. („Ich gehe, du gehst, wir gehen". Es bleibt beim Schriftzeichen für „gehen")
Chinesisch hat kein eindeutiges Temporalsystem, also ist das Lernen von Vergangenheitsformen und Zukunftsformen nicht nötig.



Schriftzeichenlegen wie es die Chinesen schon im Kindergarten lernen

... und was nicht unbedingt

Schriftzeichen sind oft nicht leicht zu behalten. Sie sehen sich nun einmal oft recht ähnlich. Der Lernende muss ein eigenes Lernsystem entwickeln. Manche kommen mit Lernkarten gut zurecht, andere schreiben regelmäßig viele Bögen Papier voll. Auch die Aussprache hat es in sich. Chinesische Silben können auf vier verschiedene Arten ausgesprochen werden, und das westliche Ohr muss erst einmal auf diese unterschiedlichen Töne trainiert werden.

Unterrichtsinhalte

Im Chinesischunterricht wird man langsam an das komplett andere Sprachsystem herangeführt. Zuerst einmal wird die Aussprache der Laute eingeübt. Aber auch der Aufbau der Schriftzeichen wird erarbeitet. Nach drei Jahren Unterricht sind die Schülerinnen und Schüler idealerweise in der Lage, „in China zu überleben" und kleine Gespräche zu führen.
Aber auch das Verständnis für diese fremde Kultur, für andere Verhaltensweisen und Vorlieben soll geweckt werden, hierauf wird großen Wert gelegt.
Chinesisch ist 2010 erstmalig Abiturfach gewesen, und erfreulicherweise haben alle Schülerinnen und Schüler gut abgeschnitten.
Carina Rossi

Meinungen von Schülerinnen und Schülern:

„Wenn man die Begeisterung an der Sprache verliert, ist es schwer wieder reinzukommen, also sollte man sich seine Begeisterung für Chinesisch stets bewahren! Die chinesischen Schriftzeichen können einen zwar in den Wahnsinn treiben, aber es macht schon Spaß es zu lernen, da es eine Herausforderung ist"
Yvette Reintjens, Abijahrgang 2011
Das Interessante an Chinesisch ist, dass es eine Sprache ist, die sich komplett anders entwickelt hat, als die anderen. Es ist schon unglaublich, dass diese Sprache komplett übersetzt werden kann, wobei der Sinn nahezu derselbe bleibt.
Sebastian Haumann, Abijahrgang 2011
Ich finde es gut, dass man nicht nur die Sprache kennen lernt, sondern auch viel über die Kultur und generell über China erfährt. Ansonsten ist es schwer am Ball zu bleiben, man muss schon etwas dafür tun, damit man die Sprache nicht verliert, aber es ist schon cool als Deutscher, diese Sprache zu beherrschen.
Fabio Schweisfurth, Abijahrgang 2011
Ich freu mich jedes Mal aufs Neue, wenn ich Schriftzeichen in Chinarestaurants erkenne oder Chinesen verstehen kann.
Ümmühan Gebes, Jahrgang 12
Wenn ich mit Chinesen rede, verstehen diese mich zwar immer noch nicht, aber Spaß haben wir trotzdem. Schriftzeichen sind reine Kunst mit versteckten Geheimnissen und mitklingenden Nebenbedeutungen, aber ohne ein wenig Fleiß geht es leider nicht.
Katia Ditzler, Jahrgang 12
Endlich mal eine Sprache mit wenig Grammatik. Es gibt zwar viele Schriftzeichen, die manchmal nicht sofort in den Kopf gehen, jedoch ist es immer super, im Fernsehen die falsche Aussprache der Moderatoren zu entlarven.
Tolga Sert, Jahrgang 12



Beschriften von Lesezeichen

Kreativwettbewerb „NRW Chinesisch“

Pangu schuf die Welt. Lange kauerte er in einem Ei. Schließlich sprengte er das Ei. Die obere Hälfte wurde zum Himmel, die untere zur Erde. Pangu fürchtete, dass Himmel und Erde zusammenwachsen könnten und stemmte sich gegen beide Hälften. Das ermüdete ihn so sehr, dass er starb.

Es handelt sich hier um die chinesische Schöpfungssage. Und die Chinesen sind ja praktisch veranlagte Menschen. So wird Pangu nach seinem Ableben regelrecht verwertet: Aus seinen Armen und Beinen werden Gebirge, aus seinen Augen Sonne und Mond, sein Blut wird zu den Meeren, seine Knochen zu Perlen und Jade. Dann kam die Göttin Nüwa, eine Gestalt halb Mensch halb Drachen. Sie formte die Menschen aus dem Schlamm des Gelben Flusses.

Aber wie das in nur 15 Minuten darstellen?

Diese Frage beschäftigte den Chinesisch-Grundkurs der HBG seit der Anmeldung zum Kreativwettbewerb NRW Chinesisch. Sie wurde durch viele Einzelideen und Beiträge der SchülerInnen höchst anschaulich umgesetzt.

Der Wettbewerb findet seit fünf Jahren in NRW statt und wird vom Ministerium für Schule und Weiterbildung ausgerichtet. Austragungsort war in diesem Jahr am 26. März unsere Schule.

Insgesamt meldeten sich 16 NRW-Schulen an, die Chinesisch als Unterrichtsfach in Grundkurs, Leistungskurs oder AG anbieten. Letztendlich nahmen 14 Schulen teil, die sich in die Bereiche Sekundarstufe I und II aufteilten und auch von der fachkundigen Jury in zwei Preisverleihungen bewertet wurden. Jede Gruppe hatte nur 15 Minuten Zeit inklusive Auf- und Abbau für ein kleines Singspiel, Theaterstück, Musical, eine Szene o. ä. Moderiert wurde die Veranstaltung von Herrn Hüttebräuker, der zu den Szenen passende und witzige Kommentare fand und jeder Gruppe bescheinigte, die Nummer eins zu sein.

Bewertungskriterien waren sprachliche, künstlerische und darstellerische Leistung. Der erste Preis ging an das Annette-von-Droste-Gymnasium in Münster, das Hänsel und Gretel in einer chinesischen Variante aufführte.

Die Jahrgangsstufe 12 gewann mit ihrer engagierten und kreativen Leistung den dritten Platz. Dieser besteht aus einer Prüfung, was im ersten Moment nicht sehr attraktiv anmutet. Diese Prüfung (HSK-Chinesisch-Prüfung) ist jedoch international hoch anerkannt und kostet pro Kopf eine Anmeldegebühr von 100 Euro, die die 20köpfige Gruppe komplett einspart. Somit steht demnächst ein Ausflug nach Düsseldorf an; inklusive Chinesisch-Sprachprüfung.

Bitte dann noch mal Daumen drücken!

Carina Rossi

SchulZeit 2010 2011



Mitglieder der Jury:
Dr. Manfred Frühauf, Institutsleiter Landessprachenzentrum der Ruhr Universität, Bochum
Frau Li Yan, Direktorin Konfuzius-Institut Düsseldorf, Beijing Foreign Studies University, Düsseldorf, Beijing
Herr Cord Eberspächer, Direktor Konfuzius-Institut, Düsseldorf
PD Dr. Henning Klöter, Ruhr Universität Bochum, Fachbereich Sinologie, Sprache und Literatur Chinas
Herr Prof. Xu Kuanhua, Direktor Konfuzius-Institut Metropole Ruhr, Duisburg
Henny Rönneper, Ministerialrätin Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Düsseldorf
Herr Prof. Li Guoqiang, Erster Sekretär der Bildungsabteilung Chinesische Botschaft in Deutschland, Berlin
Frau Pan Mengqui, Dritte Sekretärin der Bildungsabteilung Chinesische Botschaft in Deutschland, Berlin









Sawen Ali alias Göttin Nüwa formt Menschen.



Hülya Apaydin als Pangu, die aus dem Ei springt.

Das sind keine Selbstporträts!

OS 11-13

Anregungen zu den Fotos erhielten wir durch die Arbeiten der amerikanischen Fotokünstlerin Cindy Sherman. Mit ihrer Fotoserie „film stills" sensibilisierte sie uns für Rollenvorbilder, die die Massenmedien in einer Vielzahl für uns bereithalten, auf die wir reagieren und denen wir oft gehorchen, ohne dass es uns üblicherweise auffällt. In ihren Selbstporträts schlüpft Cindy Sherman in typische weibliche Rollen und verändert dabei ihr Aussehen in einem Maße, dass man sie als Individuum nicht mehr erkennt. Ihre Bilder sind bis ins Detail inszeniert. Durch Bildhintergrund und -ausschnitt, Kleidung, Schminke und Requisiten steuert sie unsere Wahrnehmung, so dass der Betrachter Statuszugehörigkeit und soziale Rolle der abgebildeten Frauen identifizieren kann.

Bei unseren Fotografien gingen wir wie Cindy Sherman vor. Wir entwarfen Filmstandbilder für erfundene Filme, in denen wir die Hauptrolle übernahmen. Die Umgebung (Innen- oder Außenraum) und die Perspektive mussten genau zur Bildidee passen. Die Fotos sollten möglichst eine Geschichte erzählen. Die meisten Schüler/-innen zeigten sich in sehr konträren Rollen. Aber genau das machte die Bilder so interessant. Denn automatisch versuchten wir, in den Rollenbildern unsere Mitschüler/-innen wiederzufinden und fragten uns: Ist ein Rest Individualität zu erkennen? Oder ist es vielleicht gar nicht möglich, in einer Rolle authentisch zu sein?

Grundkurs Kunst Jahrgang 11, Frau Franzke











SchulZeit 2010 2011

Unser BOB geht „in Betrieb“

Bereits seit vielen Jahren hat die Berufswahlvorbereitung einen festen Platz im Schulprogramm der Heinrich-Böll-Gesamtschule, und nun hat die Schule einen festen Ort geschaffen, an dem alle Fäden der Berufswahlvorbereitung zusammenlaufen.

Nach einer langen Anlaufphase war am 13.11.2010 nicht nur unser Tag der offenen Tür, sondern auch „unser großer Tag“:



Das BOB (Berufs-Orientierungs-Büro) öffnete im Rahmen einer kleinen Feierstunde erstmals seine Pforten für die Öffentlichkeit. Finanziert wurde die Einrichtung des „BOB“ aus dem Projekt „Zukunft fördern, vertiefte Berufsorientierung gestalten“ der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit und des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Schule und Weiterbildung und mit Hilfe des Fördervereins der Schule.

Das BOB ist nun die zentrale Anlaufstelle für die Berufswahlorientierung und hat außerhalb der Seminare und Workshops dreimal in der Woche in der 7. Stunde für unsere Schülerinnen und Schüler geöffnet.

Wir hoffen nun, dass die Schüler und Schülerinnen die Einrichtung des „BOB“ und die vielfältigen Angebote zur Berufswahlvorbereitung nutzen, um sich über verschiedene Berufe zu informieren, im Internet nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen zu recherchieren und um Bewerbungen zu formulieren.

Claudia Heinrich, Monika Simon, Studien- und Berufswahlkoordinatorinnen (Stubos)









Bläserklassenfestival in Dortmund













Am Donnerstag, den 7. Oktober, traf sich das Blasorchester unseres 7. Jahrgangs nachmittags am Bochumer Hauptbahnhof, um mit Bus und Bahn nach Dortmund zu fahren, denn dort fand im Mallinckrodt-Gymnasium ein Bläserklassenfestival statt. Nicht nur wir nahmen an dem Festival teil, sondern noch weitere sechs Schulen aus verschiedenen Nachbarstädten. Als wir im Mallinckrodt-Gymnasium ankamen, gingen wir in einen Raum, um uns intensiv auf unseren Auftritt vorzubereiten.

Wir waren alle sehr aufgeregt, denn die Aula der Schule war bis auf den letzten Platz gefüllt! Als wir mit unseren Noten und Instrumenten auf unseren Plätzen in der Aula saßen, wurde jede Schule einzeln kurz vorgestellt. Dann ging es los! Zunächst spielten alle Klassen jeweils zwei Stücke vor.

Es folgte eine 20-minütige Pause, in der wir etwas trinken konnten. Im zweiten Teil des Konzertes trugen wieder alle Klassen zwei Stücke vor. Unsere Bläserklasse 7 spielte die Stücke „One o Clock Rock", „Baby Boy", „Slip and Slide" und „Jazzy Brown Jug" vor. Am Ende des Konzertes bekamen alle Schülerinnen und Schüler ganz viel Applaus. Die Zuhörerinnen und Zuhörer riefen sogar nach einer Zugabe. Als Zugabe spielten alle beteiligten Blasorchester - und das waren immerhin 150 Schülerinnen und Schüler! - zusammen das Stück „Land of Hope and Glory". Das Publikum war so begeistert, dass wir sogar Standing Ovations bekamen!

So hatte das Konzert für alle Seiten ein schönes und zufriedenes Ende.

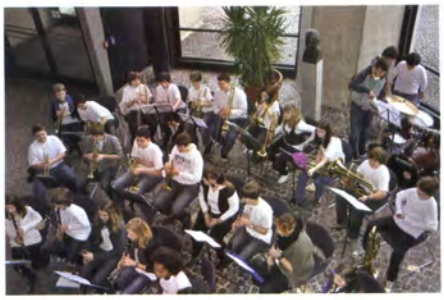
Eva Bunne (Klasse 7.3), Janina Moreno (Klasse 7.3), Christine Struve, Klassenlehrerin Klasse 7.3

Bläser musizieren im AudiMax der RUB

Mitte Februar 2011 fand in den Räumen der Ruhr-Universität Bochum der Bildungskongress der GEW-NRW und des DGB-NRW statt. Auf diesem Kongress, zu dem mehr als 1.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet waren, wurden aktuelle bildungspolitische Fragen diskutiert, u.a. hatte auch unsere Ministerpräsidentin Hannelore Kraft ihr Kommen zugesagt.

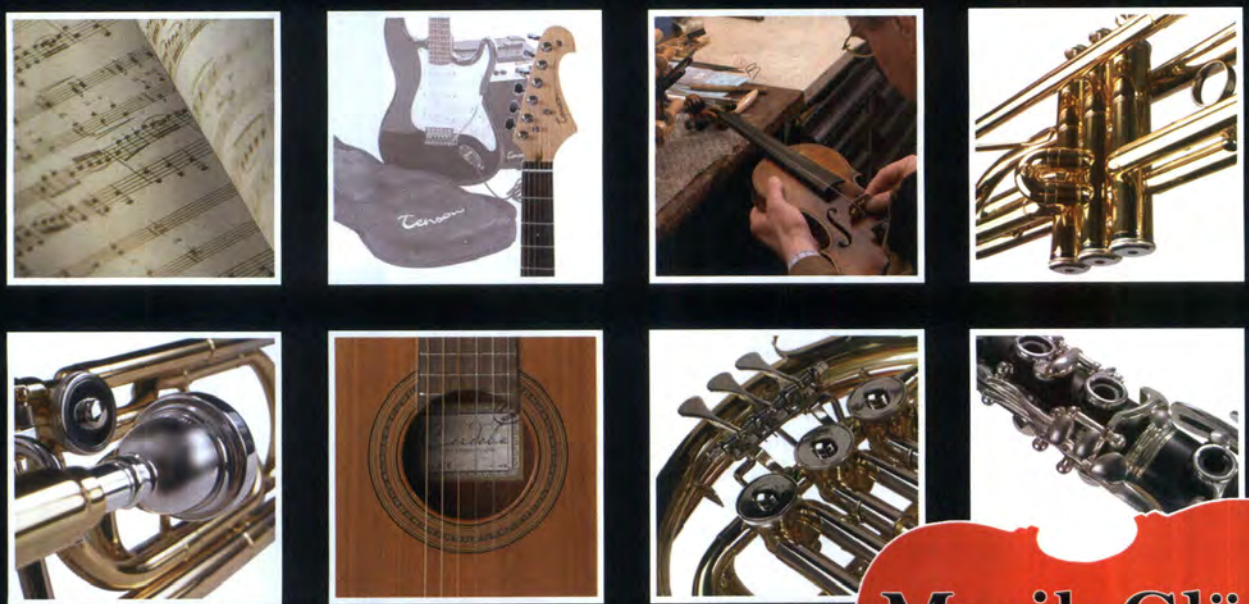
Die Bläserklasse 7 - unterstützt von der Bläser-AG unserer Schule - hatte die große Ehre, auf dem Kongress musizieren zu dürfen. Bereits einige Wochen vor dem Kongress trafen wir uns (immerhin 50 Bläserinnen und Bläser!) in der Schule zu verschiedenen Proben und einer sehr ausführlichen Generalprobe. Die Proben verliefen sehr gut und haben uns viel Spaß gemacht. Zwar haben wir manchmal viel zu laut gespielt, jedoch hatte Frau Struve alles gut im Griff. Herr Skupnik bewies sein Talent von einer anderen Seite, denn er unterstützte das Orchester mit seinen Posaunenkünsten. Am Tag unseres Auftritts waren wir alle sehr aufgeregt. Gemeinsam fuhren wir mit der U-Bahn zum AudiMax der Ruhr-Universität Bochum, wo uns mehrere Hundert Kongressteilnehmende - meistens Lehrerinnen und Lehrer - schon erwarteten. Eine Stunde spielten wir dort unsere Bläserstücke vor und bekamen von den Zuhörern viel Applaus. Auch Frau Struve lobte uns für unser tolles Muszieren und unser vorbildliches Verhalten. Mit kostenlosen Fruchtgetränken wurden wir belohnt und fuhren anschließend zufrieden zurück zu unserer Schule.

Marie Lechleitner (Kl. 10.3), Nina Schröder (Kl. 10.2), Christine Struve





Ihr Musikalienhandel im Ruhrgebiet!



Musik Gläsel

Hohenzollernstr. 56
45128 Essen
Tel.: 0201 / 77 55 25

Gildenstr. 18
45879 Gelsenkirchen
Tel.: 0209/ 2 42 76

www.musik-glaesel.de

Vocals in Concert

10 Mädels und 1 Junge, und dann noch aus verschiedenen Jahrgängen, noch dazu einige gesanglich völlig unerfahren und mit ganz unterschiedlichem Musikgeschmack – kann das gutgehen? Es kann! Wieder einmal ist die Musik das verbindende Element, und bis zu einem erfolgreichen Konzert steht eine Menge Training an. Das Instrument: Die Stimme! Man kann sich nicht bequem verstecken wie hinter einem Schlagzeug oder einem Klavier, man spielt nicht zusammen im großen Orchester – nein, man ist Solist, und zwar im Zentrum der Bühne, an vorderster Front, im Fokus des gesamten Publikums! Verstecken: Fehlanzeige! Dafür hieß es das letzte Halbjahr: Atemtechnik, Tonbildung, Artikulation, Phrasierung, Dynamik üben, und dann bitte auch noch das Ganze mit Ausdruck auf die Bühne bringen. Mit Band und durch die Anlage verstärkt war es dann noch einmal ganz anders als bei den Proben – aber ein toller Erfolg vor großem Publikum für die Solistinnen nebst Moderator!

Sebastian Skupnik, Leitung Vocal-AG

Schülereindrücke

„Durch die AG habe ich viel gelernt. Oft musste ich Kritik einstecken, aber es war okay - nur daraus lernt man und es gehört einfach dazu, wenn man weiß, dass in zwei Monaten ein Konzert ansteht. Als wir zwei Wochen vorher angefangen haben, auf der Bühne zu Proben, war ich echt neugierig - abgesehen davon hatte ich auch vorher noch nie ein Mikrofon in der Hand gehalten! Wovor ich totale Angst hatte: Dass ich die erste Solosängerin am Konzertabend war, und der Gedanke daran, dass alle gucken werden, fand ich schlimm! Trotzdem war ich neugierig, wie das Publikum reagiert und wie der Abend verläuft. Zum Glück lief alles super und uns haben viele nach dem Auftritt gelobt. Der Freitag war echt verrückt: Viele haben mich angeguckt, die ich gar nicht kannte! Und mit vielen habe ich geredet, wie toll das alles war.
Diese Erfahrung gemacht zu haben und es kennen lernen zu dürfen habe ich der Vocal-AG zu verdanken."

Liridona Selimi, Jahrgang 9

„Singen bedeutet mir sehr viel. Ich wusste erst nicht, dass unsere Schule eine Vocal-AG hat, bis ich darauf angesprochen worden bin. Von da an bin ich jeden Freitag zu den Proben hingegangen und mir hat es gar nichts ausgemacht, dass sie für mich nach sieben Schulstunden stattfand.
Es hat mir persönlich sehr viel gebracht, dass wir zuerst nicht mit der Band geprobt haben, sondern nur mit Klavierbegleitung. Auf diese Weise konnte ich mich besser auf die Töne konzentrieren. Doch dann kam der Auftritt: Ich war aufgeregt, aber als ich oben auf der Bühne stand, wusste ich, dass genau für diesen Moment die ganzen Proben stattgefunden haben!
Ich kann es wirklich jedem weiterempfehlen, der das Singen liebt und gerne auftreten möchte!"

Arlinda Kaleshi, Jahrgang 11

„Wer sich denkt, wir seien eine altersgleiche Gruppe, hat sich getäuscht: Ab Klasse 8 aufwärts bis zur 13. Klasse haben Schülerinnen an der AG teilgenommen, und genau so unterschiedlich waren die Songs: Von Rock, Soul, R&B bis Pop war alles dabei. Vom ersten Tag an wurde hart geprobt, auch wenn anfangs nicht feststand, wofür. Alle gaben ihr Bestes, und sowohl an guten als auch eher schlechten Tagen hielten wir zusammen. Durch die ganzen Proben, AG-Stunden und Auftritte sind wir zu einer richtigen Gruppe zusammen gewachsen, in der zusammen gelacht und geweint wird. Einen vollen Erfolg erzielten wir gemeinsam bei unserem ersten eigenen Konzert am 26. Mai 2011 unter dem Namen „Vocals in Concert". Eine volle Aula, gelassene Stimmung und großer Jubel überraschte uns! Auch hielt unser Moderator, Tolga Sert (Jahrgangsstufe 12), einige Überraschungen für sein Publikum bereit. Durch ein buntes Programm führten wir unsere Gäste, die jubelnd die Aula verließen und uns mit viel Lob entgegen kamen."

Khezal Zahir, Jahrgang 13





Barbara Köster, Nadine Haßelmann, Khezal Zahir



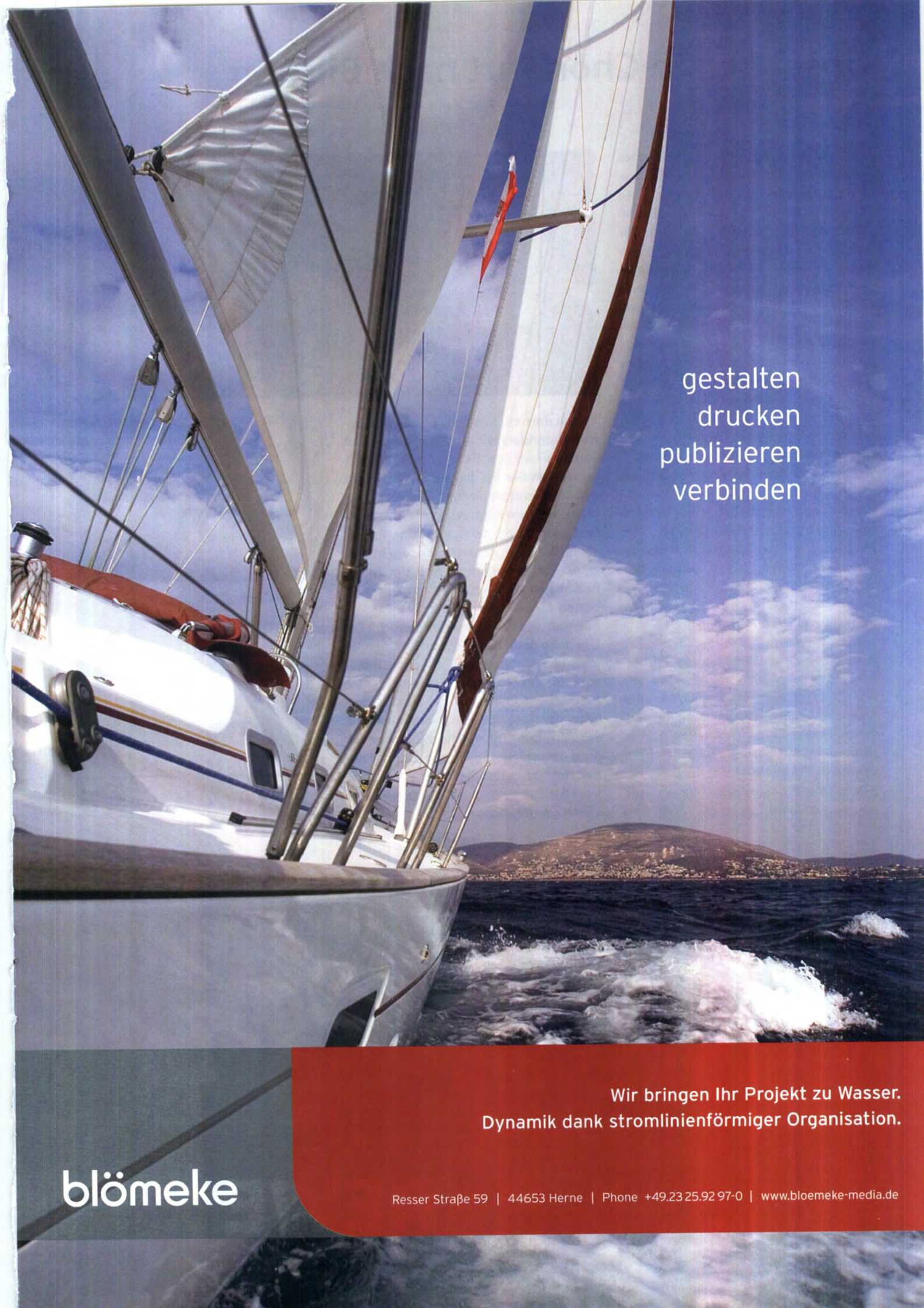
Anne Schröder



Kimberly Tobinski



Barbara Köster



Wir bringen Ihr Projekt zu Wasser.
Dynamik dank stromlinienförmiger Organisation.

blömeke

Resser Straße 59 | 44653 Herne | Phone +49.23 25.92 97-0 | www.bloemeke-media.de

Unsere erste Chorfahrt nach Bilstein



Vom 31.1 - 2.2.2011 fand unsere erste Fahrt nach Bilstein statt. Am Montagmorgen um 9.00 Uhr trafen sich alle 45 Schülerinnen und Schüler des kleinen Chors aus den Klassen 5 bis 7 an der Schule. Uns allen war die Aufregung deutlich anzumerken, denn für uns 5er-Schülerinnen und -Schüler war es das erste Mal, dass wir für ein paar Tage zusammen wegfuhren. Wird die Burg Bilstein uns gefallen? Mit wem werden wir das Zimmer teilen? Wie viele Proben wird es geben? Solche Fragen gingen sicher vielen von uns durch den Kopf. - Doch dann kam auch schon der Bus. Wir verabschiedeten uns von unseren Eltern und verschwanden in Richtung Sauerland. Nach ca. 1 1/2-stündiger Fahrt sahen wir schon von weitem die Burg Bilstein.

Dort angekommen luden wir unsere Koffer aus und gingen in die Burg. Der Herbergsvater Herr Sagawe begrüßte uns und führte uns dann zu unseren Zimmern. Wir packten die Koffer aus, quälten uns ein bisschen mit dem Beziehen der Betten, und dann gab es auch schon das Mittagessen.

Nach dem Essen fand die erste Chorprobe statt. Natürlich mussten wir uns erst einsingen. Herr Roskam ließ uns alles Mögliche singen, bevor wir dann mit dem ersten Lied anfingen. Jeden Tag gab es mindestens 4-5 Chorproben, natürlich mit genügend Pausen zwischendurch.

Am ersten Nachmittag sind wir alle gemeinsam zum Dorf gelaufen und hatten dort ein bisschen Zeit zum Shoppen. Besonders wir Mädchen hatten viel Spaß, weil wir uns „Beauty-Kram" gekauft haben, um uns für die „große Party" am letzten Abend zu „stylen". Die Party war dann auch ein richtiges Highlight, denn fast alle haben getanzt. Einige haben sogar Karaoke gesungen, andere haben einen Tanz vorgeführt, und die Jungs haben sich als super DJ's entpuppt. So hatten wir alle sehr viel Spaß.





Beendet wurde jeder Abend um 22.00 Uhr von dem Herbergsvater, der mit einem besonderen Spiel auf dem Dudelsack das Zubettgehen einläutete.

Am Mittwoch gegen ca. 11.00 Uhr kam dann der Bus mit den Schülerinnen und Schülern des großen Chors, die nun die Burg einnahmen. Für uns war damit die Zeit auf der Burg Bilstein zu Ende. Jetzt freuen wir uns auf unser erstes Konzert.

Vivien Dierna, Klasse 5.3



Unser erstes Bilstein-Konzert

Am 3.3.11 um 19.00 Uhr fand unser erstes Chor-Konzert in der Aula Agnesstr. statt. Allerdings mussten wir schon um 18.00 Uhr an der Schule sein, zum Einsingen natürlich.
Dann war es endlich so weit. Wir konnten zeigen, was Frau Landwehr und Herr Roskam mit uns in Bilstein und in den Wochen danach eingeübt hatten.
Während wir nach dem Einsingen noch in einem Nebenraum warten mussten, bekamen wir mit, wie sich die Aula immer mehr füllte und schließlich voll besetzt war. Wir wurden von Minute zu Minute aufgeregter und konnten unseren Auftritt kaum noch erwarten. „Hoffentlich klappt alles. Hoffentlich versinge ich mich nicht", dachte jeder Einzelne.
Dann standen wir endlich auf der Bühne und wurden von den hellen Scheinwerfern angestrahlt. Wir waren sehr aufgeregt und wussten nicht, wohin mit unseren Händen. Aber dann konzentrierten wir uns nur noch auf die Lieder.
Unsere Geschichte handelte von einer Königin, die ihrem Sohn, dem Prinzen Owi, 20 Jahre lang alles geschenkt hatte, was er wollte, und das war jeden Monat eine Weihnachtsfeier. Irgendwann hatte sie genug davon. Auch die arme Tanne war fertig mit den Nerven, ebenso wie Donna Antella. Diese aber hatte einen Schwager, Dr. Meier, der viele Bildungskataloge und natürlich eine große Bildung hatte. Die Königin ließ ihn rufen. Dr. Meier hatte seine drei besten Reisevorschläge mitgebracht:
Als Erstes schlug er eine Reise ins Drachenland vor, doch das wollte Prinz Owi nicht.
Auch den zweiten Vorschlag, eine Reise nach China, lehnte er ab. Als Letztes empfahl er eine Reise in die Wüste. Der Prinz willigte sofort ein und der ganze Hofstaat kam mit.
In der Wüste wurde die Reisegesellschaft von Hadschi Halef empfangen und auch bei ihm untergebracht. Er wollte dem Prinzen sofort seine Tochter vorstellen, doch die war, so wie fast immer, im Wüstensand verschwunden, denn sie wollte frei sein. Sie saß an ihrem Lieblingsplatz unter der siebten Tanne und genoss ihre Freiheit. Also suchte der gesamte Hofstaat die Prinzessin., doch niemand konnte sie finden. Nur Prinz Owi entdeckte sie. Die beiden fanden sich nett und erzählten sich gegenseitig von ihrem Leben. Plötzlich fiel eine Sternschnuppe vom Himmel und der Prinz und die Prinzessin wünschten sich ganz schnell etwas. Beide hofften inständig, dass ihre Wünsche sich erfüllen würden.
Zur gleichen Zeit überlegte die Königin mit Hadschi Halef etwas ganz anderes. Als alle wieder zusammentrafen, wollte die Königin bald abreisen. Aber der Prinz war damit nicht einverstanden, denn er wollte mit der Prinzessin eine Bauchtanzschule eröffnen. So wurde es auch gemacht. Zum Schluss waren alle froh, nicht jeden Monat Weihnachten feiern zu müssen.
Unsere Aufführung war ein voller Erfolg. Sie hat uns allen sehr viel Spaß gemacht, und wir haben uns über den großen Beifall riesig gefreut.
Jana Hill, Klasse 5.3

SchulZeit 2010 2011







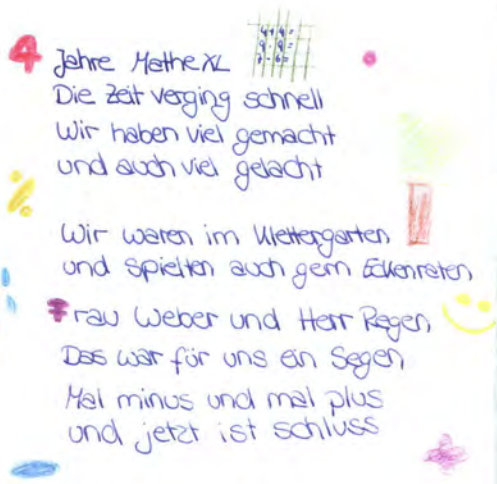




Vier Jahre Mathe-*XL*

Vier Jahre Mathe-*XL* gehen zu Ende, und es war eine schöne Zeit, da wir Mathematik nicht nur mathematisch, sondern auch spielerisch beigebracht bekommen haben. Durch dieses Erlernen wurden die Unterrichtsstunden nie langweilig, sondern blieben immer spannend, und so machte Mathe auch richtig viel Spaß. Abwechslung brachten uns Ausflüge, die wir mit dem ganzen Mathe-*XL*-Kurs machten, wie z.B. zu Thyssen Krupp oder zum Kletterpark „Tree to Tree". Bei Thyssen Krupp spielten wir mathematische Spiele, bei denen wir beispielsweise die Technik eines Brückenbaus erlernten.
Diese vier Jahre Mathe-*XL* werden mir für immer in sehr guter Erinnerung bleiben!
Romina Wrase, Klasse 8.4

In den vier Jahren Mathe-*XL* kann man viel Spaß am Unterricht haben, wenn man bereit ist, zwei Stunden mehr Mathe in einer Woche zu haben. (Diese zwei Stunden mehr sind aber auch nicht weiter schlimm.)
Es gibt auch Ausflüge, welche der Kurs macht, wie z.B. einen Ausflug zum Matheathlon in Berlin.
Bei diesem Athlon geht es darum, Sport mit Mathe zu kombinieren. In diesem Fall wurden bei einem 400m-Lauf drei Aufgaben gestellt. Für jede gelöste Aufgabe bekommt man 20 Sekunden geschenkt. Hat man alle gelöst, bekommt man nochmals 20 Sekunden geschenkt.
Im Unterricht selber werden die Themen weiter vertieft, so dass man sich Rechenarten besser merken und anwenden kann.
Alexander Geidies, Klasse 8.4



Hannah Daehre, Klasse 8.6

SchulZeit 2010 2011

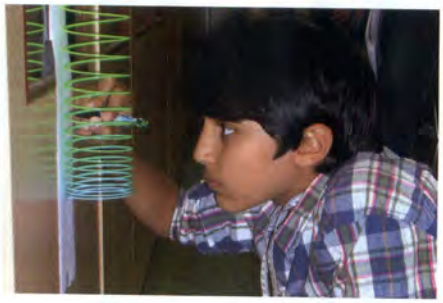
Mathe-*XL* 8 in der TU Dortmund

Am 22. Juni 2011 besuchte der Mathe-*XL* 8-Kurs die didaktische Werkstatt der Fakultät für Mathematik der Universität in Dortmund. Studierende des Faches Mathematik führten mit uns Experimente zum Thema „Funktionen" durch.
Hier einige Eindrücke:

Fakultät für Mathematik der TU Dortmund, Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts

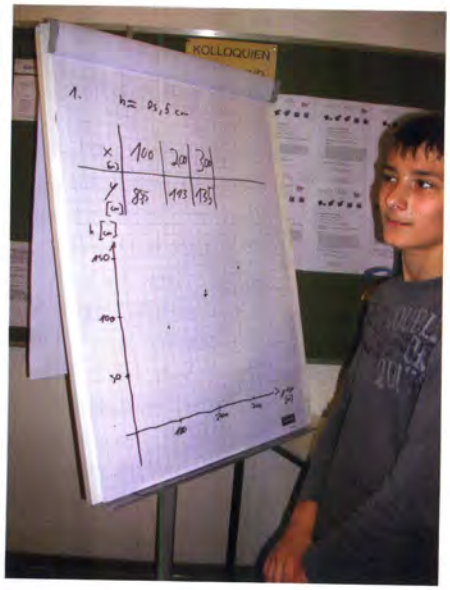
&











Mathe-*XL* 8 im Schülerlabor der RUB

Am 8. Juni 2011 besuchte der Mathe-*XL* 8-Kurs das Schülerlabor der Universität Bochum. „MATHE BE-GREIFEN" hieß unser Projekt.
Hier möchten wir einige interessante Experimente vorstellen:

Der Turm von Ionah



Zunächst sieht man nur eine Scheibe. Neben dieser befinden sich zwei trichterförmige Löcher, in die man die Scheibe auch legen kann. Dabei zeigt sich, dass unter der Scheibe eine andere, kleinere liegt. Bald kommt man hinter die Idee des Spiels: Zu Beginn sind 5 Scheiben übereinander aufgeschichtet: die größte oben, dann die zweitgrößte usw. Ganz unten liegt die kleinste.
Die Aufgabe besteht darin, die Scheiben in einem anderen Loch unterzubringen. In einem Zug darf man dabei jeweils nur eine Scheibe bewegen, und nie darf eine kleinere auf einer größeren liegen. Das geht. Man kann nach diesen Vorschriften alle fünf Scheiben in insgesamt 31 Zügen in ein anderes Loch bringen. Das ist nicht einfach...
Fachliche Informationen: Dieses Spiel ist eine Variante des bekannten Spiels „Turm von Hanoi". Bei diesem sind eine Menge von Scheiben auf einen Stab der Größe nach übereinandergeschichtet, aber so, dass die kleinste oben liegt, dann die zweikleinste, und ganz unten die größte. Man soll die Scheiben auf einen der anderen Stäbe bringen, und zwar indem man jeweils nur eine Scheibe bewegt und nie eine größere über einer kleineren liegen darf.
Man kann zeigen, dass man das in minimal 2n -1 Zügen schaffen kann. Die Originalgeschichte geht von 64 Scheiben aus und behauptet, wenn diese alle umgeschichtet wären, dann wäre das Ende der Welt gekommen. Wenn man pro Zug eine Sekunde braucht, dann wären das $2^{64} - 1 = 18446744073709551615$ Sekunden, mehr als 500 Milliarden Jahre.
Das Spiel in der Ausstellung ist der umgekehrte „Turm von Hanoi" (kleinste Scheibe unten), deshalb wird es „Turm von Ionah" genannt.

Lights on!



Wenn man auf einen Schalter drückt, ändert sich der Zustand von drei der sieben Lampen: Wenn eine aus war, geht sie an und umgekehrt. Ziel ist es, alle 7 Lampen zum Leuchten zu bringen!
Mit Hilfe des Betreuers der Ausstellung gelang uns im Experiment der Nachweis, dass man mindestens sieben Mal drücken muss, um alle Lampen zum Leuchten zu bringen.

Quadratpuzzle

Die Aufgabe besteht darin, neun unterschiedlich große Quadrate so in einen Rahmen zu legen, dass dieser perfekt ausgefüllt ist. Leider fehlte uns das kleine Quadrat mit der Länge 1, so dass das Auslegen gar nicht so einfach war ...
Fachliche Informationen: Man nennt ein Rechteck „perfekt", wenn man es mit Quadraten, die alle unterschiedlich groß sind, lückenlos und überschneidungsfrei überdecken kann. Es ist alles andere als einfach, eine solche Zerlegung zu finden. Die Zerlegung des Rechtecks in unserem Exponat wurde 1925 von Morón gefunden. Dies ist das perfekte Rechteck mit der kleinsten Anzahl von Quadraten.
Noch schwieriger ist es, perfekte Quadrate zu finden. 1978 bewies Duijvestijn, dass man für eine perfekte Quadratzerlegung mindestens 21 Teile benötigt. Man weiß heute, dass es möglich ist, ein Quadrat in beliebig viele Teile (jedoch minimal 21) perfekt zu zerlegen.
Text in Auszügen aus: http://www.mathematikum-unterwegs.de
Almuth Weber



SchulZeit 2010 2011





Berlin, Berlin, wir waren in Berlin!

13 Schülerinnen und Schüler unserer Mathe-*XL*-Zweige sind am Freitag, dem 17.09.10, in aller Frühe nach Berlin aufgebrochen, um der Einladung zum Finale des Matheathlons zu folgen. Der Matheathlon ist ein Wettkampf, der Sport und Mathematik miteinander verbindet und sowohl den teilnehmenden als auch den zuschauenden Kindern große Freude bereitete. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten 400 m laufen und dabei an drei Stationen Matheaufgaben lösen. Für jede richtig gelöste Aufgabe gab es eine Zeitgutschrift von 20 Sekunden. Wurden alle drei Aufgaben richtig gelöst, wurden zusätzlich weitere 20 Sekunden von der gelaufenen Zeit abgezogen.

Kein Wunder also, dass am Samstag die laufenden „Heinrich-Böller" kräftig angefeuert wurden, und sich jeder Zuschauer beim Zieleinlauf der Matheathleten versuchte zu merken, wie viele richtig gelöste Aufgaben unter den Startnummern der Läuferinnen und Läufer vermerkt waren.

Voller Stolz können wir nun berichten, dass die XLer der Heinrich-Böll-Gesamtschule einen 1. Platz (Melissa Dyba aus dem XL-Zweig des 8. Jahrgangs), zwei 2. Plätze (Marie Bartels aus dem XL-Zweig des 5. Jahrgangs, Hanna Daehre aus dem XL-Zweig des 8. Jahrgangs) und einen hart erkämpften 3. Platz (Mazlum Emen, 8XL) als Top-Ergebnisse mit zurück bringen.

Aber auch unsere übrigen Schülerinnen und Schüler schlugen sich gut und verpassten zum Teil nur knapp das Treppchen. Die Anerkennung aller Mitgereisten tröstete hier rasch über die erste Enttäuschung hinweg. Überhaupt war die Stimmung in der Gruppe so gut, dass fast alle unsere als Zuschauer mitgereisten Schülerinnen und Schüler die Chance der Nachmeldung ergriffen, um ebenfalls an den Endläufen teilnehmen zu können.

Vielleicht lag das auch an einem sehr intensiv gestalteten Freitag, an dem als Höhepunkt sicherlich die Führung durch den *Deutschen Bundestag* genannt werden muss. Wer kann schließlich schon von sich behaupten, in dem Sitzungsraum des Bundestagspräsidenten an einem runden Tisch gesessen zu haben, an dem sonst gerne auch hoher Staatsbesuch empfangen wird? Unsere sonst doch eher gesprächigen Schülerinnen und Schülern waren auf jeden Fall tief beeindruckt und begegneten dem Bundestagspräsidenten Dr. Lammert voller Respekt. Über die gemeinsame Heimat Bochum entwickelte sich schließlich eine entspannte Fragerunde, an der sich alle rege beteiligten. Herr Lammert beantwortete geduldig und aufgeschlossen die verschiedensten Fragen der Schülerinnen und Schüler, bevor er nach 45 Minuten zum nächsten Termin eilen musste.

Zurück in Bochum hatten die XL-Schülerinnen und -Schüler ihren Eltern viel zu erzählen: Vom Wettkampf, vom Bundestag, vom Kaufhaus des Westens, vom Brandenburger Tor, davon, dass „früher" eine Mauer Berlin geteilt hat, von den U-Bahnen, den Menschenmengen, dem Alexanderplatz bei Nacht und davon, dass sie jetzt glauben zu wissen, wovon Peter Fox singt ...

Die Fahrt nach Berlin war „cool", war aufregend, interessant, erfolgreich und anstrengend. Berlin ist einfach eine Reise wert!

Ulli Regen











Vorsicht: Känguru-Alarm an der HBG!

Welcher Beschäftigung gingen am 17. März 2011 Schülerinnen und Schüler in der Mongolei, Ecuador, Litauen, über 40 weiteren Ländern und an der Heinrich-Böll-Gesamtschule nach? Fast 6 Millionen Kinder und Jugendliche weltweit knobelten an jenem Vormittag an den Aufgaben des Wettbewerbs „Känguru der Mathematik 2011"– natürlich in der jeweiligen Landesvariante!

Das Känguru auf Weltreise

Die Idee für den Multiple-Choice-Mathematikwettbewerb kommt aus Australien – daher auch das Känguru als Logo für diesen Wettbewerb. Zwei französische Mathematiklehrer holten ihn nach Frankreich. Dort fand er großen Anklang bei Schülerinnen und Schülern und verbreitete sich dadurch rasant in ganz Europa und mittlerweile weltweit, so dass inzwischen eine wachsende Zahl außereuropäischer Länder dazugehört.

Das Känguru an der Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum

Zum fünften Mal gab es für unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich mit einer Teilnahmegebühr von zwei Euro bei dem diesjährigen Wettbewerb anzumelden. 225 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 10 nahmen diese Herausforderung an und brüteten über den mathematische Knobelaufgaben – und das vollkommen freiwillig. Die Aufgaben sind so aufgebaut, dass für einen Teil der Lösungen bereits Grundkenntnisse aus dem Schulunterricht ausreichend sind, bei einem weiteren Teil ein tieferes Verständnis des Gelernten und der kreative Umgang damit benötigt werden.

Mit den erzielten Ergebnissen liegt unsere Schule im bundesweiten Durchschnitt. Besonders erwähnenswert sind die Ergebnisse von Maximilian aus dem Mathematik-*XL*-Kurs des 6. Jahrgangs: Er hat nicht nur einen Preis der 3. Kategorie, sondern auch das T-Shirt für den weitesten „Känguru-Sprung" gewonnen! Das bedeutet, dass er an unserer Schule die größte Anzahl von aufeinander folgenden richtigen Antworten gegeben hat.

Lust auf mehr?

Die Aufgaben von 2011 und weitere Informationen sind im Internet unter *www.mathe-kaenguru*.de zu finden. Im nächsten Jahr findet der Wettbewerb traditionell am 3. Donnerstag im März, also am 15.03.2012, statt. Hoffentlich sind wieder so viele Schülerinnen und Schüler mit dabei!

Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gab es neben einer Urkunde und einer Aufgabenbroschüre den „Preis für alle 2011". Das ist bis zur Klassenstufe 8 das Kartenspiel „KÄNGURU" und für alle ab Klassenstufe 9 das Kartenspiel „TRIFIX". Mitmachen lohnt sich!

Katja Reidt

SchulZeit 2010 2011



Das Känguru mit den beiden Jahrgangsbesten der Klassenstufen 5 und 6 (von links): Maximilian Zeiger (Mathe-XL 6) und Jannis Daehre (Mathe-XL 5)



Das Känguru mit den Jahrgangsbesten der Klassenstufen 7 bis 10 (von links): Niels Kieper (Mathe-XL 8), Christina Leicht (7.2), Kim-Laura Dorpmans (9.3) und (ohne Bild) Marcel Marcian (10.2)

Gut.

Sparkasse. Gut für Bochum.

So individuell wie ich:
Meine VR-BankCard –
Jetzt mit Lieblingsmotiv

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.



Wir machen den Weg frei.

www.meine-bildkarte.net

Volksbank
Bochum Witten eG

English-*XL* - Bilingual years 5-8

Drei Schülermeinungen

„Durch die Englandfahrt in Klasse 7 haben wir einen Einblick in den englischen Alltag bekommen. Es war nicht wie in Filmen, sondern das „echte" Familienleben mit Kindern, die morgens mit ihrer Schuluniform in die Schule gehen."



„English-*XL* ist nicht wie andere Englischstunden. Hier erlebt man viel mehr, und der Unterricht macht super viel Spaß. Allein durch die unterschiedlichen Projekte ist mein Englisch besser geworden. Bei den Präsentationen habe ich reichlich Erfahrungen gesammelt, z.B. gelernt, bei kleinen Versprecherfehlern einfach ruhig und langsam weiter zu reden. Ich finde, dass wir eine super nette Gruppe sind und durch die vielen Jahre viel voneinander gelernt haben. Der Lehrerwechsel war überhaupt kein Problem, und es machte Spaß, die verschiedenen Lernmethoden kennen zu lernen. Durch Reime, Gedichte, Theater und Backaktionen haben wir super viel und schnell Englisch gelernt. Die verschiedenen Projekte waren einfach toll."

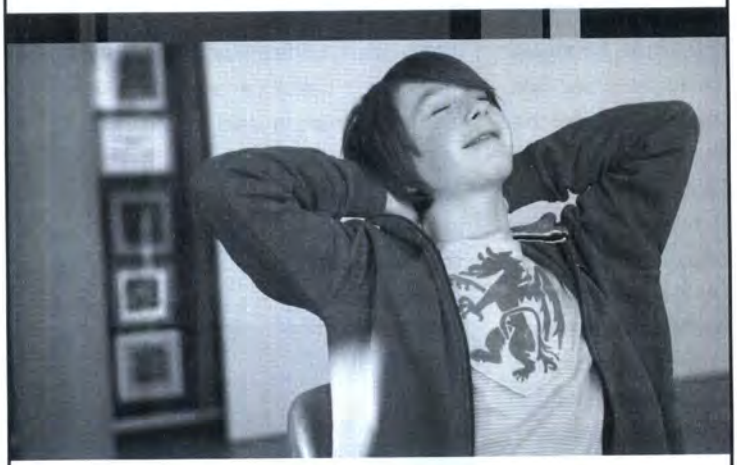
„Mir persönlich hat die Arbeit mit dem „teen-mag" besonders gut gefallen. Die Gruppenarbeit zu verschiedenen Themenbereichen eines Jugendmagazins, das Suchen und Finden von Information und die Gestaltung eines Artikels hatten richtig viel Spaß gemacht. Das gedruckte Ergebnis zu sehen und zu wissen, dass man das selbst erarbeitet hat, war einer meiner besten XL-Momente."

>Nachhilfe.de
im studienkreis

Gute Noten ganz ohne Stress

> Die Nachhilfe-Profis vom Studienkreis sorgen für neuen Durchblick. Durch gezielte Förderung werden gute Noten greifbar. Fragt im Studienkreis vor Ort nach aktuellen Angeboten.

Gebührenfreie Hotline: 0800 111 12 12.



BO/Dr.-Ruer-Platz, 02 34/66 63 0 • BO/Hellweg, 02 34/68 00 05
Langendreer, 02 34/29 48 40 • Linden, 02 34/9 40 94 04
Gerthe, 02 34/86 63 19 • Wattenscheid, 0 23 27/23 05 42
Rufen Sie uns an: Mo-Sa 8-20 Uhr

Ihr ServicePartner für

• TV • Video • Hi-Fi
• Reparatur
alle Fabrikate!
• Satelliten-Anlagen
Aufbau / Beratung / Reparatur
• Preiswert + schnell

Altegör
Castroper Str. 223 • Bochum
Telefon 50 05 93

Pen Pals

Die Partnerklasse des English-*XL*-Kurses 5 in Shoreline/Seattle USA

Auch in diesem Schuljahr gingen in einem Briefprojekt mit dem 5. Jahrgang des bilingualen Kurses English-*XL* mit der 5. Klasse der Meridian Park School in Shoreline/Seattle viele Briefe und Karten hin und her über den Ozean bis zum pazifischen Nordwesten der USA.

Dieses Jahr startete das Projekt im September2010 mit einer besonderen Aktion. Unsere „Pen Pals" wurden uns dieses Mal quasi persönlich vorgestellt, und zwar von Elisa Klönne (Bild rechts, in der Mitte), einer Studentin der Ruhr-Universität, die an unserer Partnerschule in Seattle ihr Auslandspraktikum machte.

Mit den ersten Briefen der amerikanischen Kinder und einer Powerpoint-Präsentation über die Schule kam Elli dann zu uns und hat unsere Briefpartner mit vielen Bildern aus dem Unterricht ihren deutschen Freunden vorgestellt. Auf beiden Seiten des Atlantiks sind liebevoll gestaltete Briefe verschickt und mit viel Aufregung erwartet worden. Wir hoffen, dass sich daraus für viele Schülerinnen und Schülern eine andauernde Brieffreundschaft ergibt.

Annegret Busch





English Day 3.1

Quizfrage: Was ist das? 648 Scheiben Toastbrot, 162 Tüten Chips, 9 Stempelkissen, 6 Bratpfannen und 1 Lady Gaga Song ... Richtig! Das ist der English Day an der Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum.

Wie in den vergangenen Jahren hieß es auch in diesem Jahr wieder „English only" – einen ganzen Tag lang im 6. Jahrgang der Heinrich-Böll-Gesamtschule.

The same procedure as every year ... not at all !!!! Nach zwei Jahren wurden viele Stationen einer Frischzellenkur unterzogen, modifiziert und teilweise neu erfunden. So gab es in diesem Jahr neben altbewährten Stationen wie z.B. „Tongue Twisters" und „Juggling & Hit the Can" auch neue Stationen wie „Sing & Dance", wo zuerst ein Song von Lady Gaga einstudiert und dann noch mit einer fetzigen Choreographie versehen wurde. Das begeisterte nicht nur das weibliche Geschlecht, sondern auch die Herren der Schöpfung, und schreit nach einer Fortführung im nächsten Jahr. Die Stationen „At the Customs" und „Let's Talk" forderten volle Konzentration, denn hier musste man unter Beweis stellen, dass man auf Englisch, und nur auf Englisch, typische Alltagssituationen erfolgreich bestehen konnte.





Ein weiteres Highlight war wie in jedem Jahr die Caféteria, in der man sich englische Sandwiches nach ganz persönlichen Wünschen belegen lassen konnte, die unterschiedlichsten Sorten englischer Chips ausprobierte und auch das eine oder andere Getränk, das man vorher noch nicht gekostet hatte.

Das traditionelle „Pancake Race" bildete das furiose Finale eines erfolgreichen Tages. Haushoher Gewinner war in diesem Jahr das Team der Klasse 6.6 von Frau Lüke und Herrn Mettner. Congratulations!

Trotz aller Erneuerungen hat sich eines doch nicht verändert: It was a great experience and a lot of fun for everybody! Danke an alle helfenden Hände, Schüler/-innen, Referendare und Referendare, Lehrer/-innen. See you next year!

Natalie Mack



Englandfahrt nach Hastings

Eine Woche verbrachten 15 Schülerinnen und Schüler des Englisch-*XL*-Kurses der Jahrgangsstufe 7 zusammen mit Herrn Lilie und Frau Röhrig im Seebad Hastings in Großbritannien.

Sonntag, 20.03.2011

Endlich ist es soweit: Wir fahren nach England!

Nach einer Passkontrolle fuhren wir morgens von der Schule aus los. In Calais in Frankreich ging es mit dem Bus auf die Fähre und nach ca. 90 Minuten Überfahrt kamen wir in Dover an. Nach einer weiteren Stunde erreichten wir schließlich unser Ziel, Hastings, wo wir schon von unseren Gasteltern erwartet wurden. Gespannt und auch ein wenig aufgeregt lernten wir unsere Gastfamilien kennen und verbrachten den ersten Abend in unserem neuen Zuhause.

Montag, 21.03.2011

Zunächst trafen wir uns alle am Boating Lake und jeder erzählte über die erste Nacht in England. Danach machten wir einen Strandspaziergang und fuhren per Seilbahn zu den Smugglers Caves. In diesem Labyrinth aus Höhlen und dunklen Tunneln gingen früher Schmuggler ihren verbotenen Geschäften nach. Anschließend besichtigten wir die Ruinen von Hastings Castle. Nachmittags lernten wir den schönen alten Stadtteil von Hastings mit Fischereimuseum und cheese house auf einer Stadtführung kennen. Anschließend relaxten wir noch ein wenig am Strand und gingen dann zum Abendessen zurück in die Familien.

Dienstag, 22.03.2011

Früh morgens machten wir uns auf den Weg nach London. Zuerst schauten wir uns die Wachablösung an und sahen dann viele aus dem Englischunterricht bekannte Sehenswürdigkeiten wie Buckingham Palace, Big Ben, Houses of Parliament, London Eye, Westminster Abbey. Unseren Orientierungssinn konnten wir auf den Fahrten mit der London Underground testen, u.a. zum Natural History Museum. Auf der Regent Street und Oxford Street durften wir auch noch shoppen. Um 18.30 Uhr ging es dann nach diesem aufregenden Tag mit dem Bus zurück nach Hastings.

Mittwoch, 23.03.2011

Die kleine mittelalterliche Stadt Rye war unser erstes Ausflugsziel. Wir besuchten das Castle und machten schöne Fotos. Danach ging es weiter nach Canterbury. Hier sahen wir die berühmte Kathedrale und mussten unsere Englischkenntnisse bei einer Stadtrallye beweisen. Das hübsche town centre war voller Touristen und Straßenmusiker. Nachdem wir die Aufgaben der Rallye gelöst hatten, durften wir noch in den vielen kleinen Läden einkaufen und uns erholen.

Donnerstag, 24.03.2011

An unserem vierten Tag in England stand noch einmal London auf dem Programm. Zunächst ging es nach Greenwich. Dort besuchten wir das Royal Observatory, wo der Null-Meridian verläuft. Hier konnten wir Fotos machen, auf denen wir mit einem Bein in der westlichen und dem anderen Bein in der östlichen Welthalbkugel standen. Dann sind wir mit einem Boot auf der Themse zurück in die City gefahren. Nach Tower, Tower Bridge und Piccadilly Circus ging es zum Covent Garden, wo wir (endlich) wieder shoppen konnten. Total „erledigt" kamen wir dann am späten Abend in Hastings an.

Freitag, 25.03.2011

Unser letzter Tag in England! Früh morgens luden wir unser Gepäck in den Bus und besuchten dann das Aquarium Blue Reef, spielten Minigolf, kauften die letzten Souvenirs und relaxten am Meer. Nach einer tollen Woche England „pur" bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir am späten Nachmittag mit dem Bus nach Dover, nahmen die Fähre nach Calais und erreichten Bochum morgens früh um 4.30 Uhr.

Daniel, Maribel, Violeta, Christina, Dana, Niki, Jasmin, Nathalie, Eva, Hannah, Joyce, Vivien, Patrick, Nick, Sahar, Kathrin Röhrig





Der Null-Meridian im Royal Observatory

Ergänzungsstunden (EST)

Praxistraining IT-Basiskompetenz (PIT)

Auch in diesem Schuljahr haben wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 und 9 die PIT-Prüfung mit gutem bzw. sehr gutem Erfolg abgeschlossen und am 18. 11. in einer Feierstunde ihre IHK-Zertifikate erhalten.

Der Kurs „Praxistraining IT-Basiskompetenz" (PIT), der von der Industrie- und Handelskammer entwickelt wurde, ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen 70 Unterrichtsstunden umfassenden Einstieg in die Grundlagen der Informationstechnologie und die Benutzung der Microsoft-Office-Anwendungen. Prüfungsaufgaben und Zertifikate stammen ebenfalls von der IHK.

Ab dem Schuljahr 2010/11 wird der PIT-Unterricht weiter ausgebaut. Jede Schülerin und jeder Schüler nimmt im 8., 9. oder 10. Jahrgang ein Schuljahr lang im Rahmen der EST-Stunden an dem Kurs teil mit der Möglichkeit, die Zertifikatsprüfung abzulegen.

Regine Scherger



Englisch -TELC

17 Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Böll-Gesamtschule bereiteten sich im Rahmen der Ergänzungsstunden im 9. Jahrgang ein Jahr lang auf eine externe Prüfung im Fach Englisch vor, die sie sehr erfolgreich abschlossen. Die schriftliche und die mündliche Prüfung fanden in den Räumen der VHS Bochum statt. Die Bochumer Volkshochschule ist – wie alle Volkshochschulen in NRW – ein telc-lizenziertes Prüfungszentrum. telc-Sprachprüfungen als ein flexibel einsetzbarer Baustein für Kooperationen zwischen Schulen und Volkshochschulen – das kommt nicht von ungefähr:

Die gemeinnützige telc GmbH ist ein Tochterunternehmen des deutschen Volkshochschulverbandes.

In Anwesenheit von Eltern, Großeltern und Mitgliedern der Schulleitung händigten Frau Dr. Wendt (telc NRW) und die beiden Kursleiter, Herr Forell und Frau Dohna, den zu Recht stolzen Schülerinnen und Schülern ihre Zertifikate aus.

Frau Dr. Wendt betonte dabei die Bedeutung der fremdsprachlichen Kompetenzen und machte den Schülern und Schülerinnen Mut, den beschrittenen Weg weiterzugehen. Sie hob hervor, dass ihres Wissens die Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum die erste Schule in NRW sei, die Zertifikatskurse als festen Bestandteil des Ergänzungsstundenprogramms in den Stundenplan integriert hat.

Heidi Dohna



Ab sofort zusätzliches Angebot: Mathe L

Liebe Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs, liebe Eltern!

Zusätzlich zu den gewählten Ergänzungsstunden bieten wir ab dem Schuljahr 2011/2012 einen Kurs „Mathe L" an. Dieser Kurs wird im Nachmittagsbereich (wahrscheinlich am Mittwoch) stattfinden. Das Angebot richtet sich nicht nur an ehemalige Mathe-*XL*-Schülerinnen und Schüler, sondern an alle, die sich für das Fach Mathematik interessieren.

Du hast Interesse am Mathematikunterricht?

Du nutzt gern neue Medien, wie z.B. deinen Computer, das Internet und deinen Taschenrechner?

Wenn du beide Fragen mit „JA" beantwortet hast, dann bist du bei Mathe L genau richtig!

In Mathe L kannst du mathematische Probleme mit Hilfe von Computersoftware erkunden und lösen. Dabei eignest du dir die Funktionsweise unterschiedlicher Programme an und wirst lernen, Mathematik aus einer neuen Perspektive zu betrachten.

Mathe L baut auf den Inhalten des Mathematikunterrichts der Jahrgangsstufe 9 auf. Du erhältst die Gelegenheit, dein Wissen durch die Arbeit am Computer zu vertiefen und entdeckst verborgene Zusammenhänge auf eine sehr anschauliche Art und Weise.

Mathe L kann Grundlage für ein erfolgreiches Arbeiten im Mathematikunterricht der Oberstufe sein und zudem Fähigkeiten schulen, die dir für deine berufliche Zukunft nützen können.



Die Rückkehr der Bücher: Unsere Schule hat wieder eine Bücherei!

Nach dem Abriss unserer alten Bücherei war allen Beteiligten klar, dass wir auf keinen Fall auf unsere Bücherei verzichten wollten. Schließlich hatten Schülergenerationen gerade diese „Einrichtung" gerne aufgesucht. Hier hatte man Autoren zugehört, an Vorlesewettbewerben teilgenommen, Lesenächte erlebt, Märchen gelauscht und die Mittagspausen verbracht - kurzum viele unvergessliche Erlebnisse gehabt.

Nachdem unsere Bücher samt Mobiliar verpackt waren, wurden sie für einen langen Zeitraum eingelagert. Inzwischen begann an unserer Schule die Suche nach einem geeigneten Standort für die neue Bücherei. Aufgrund der zahlreichen Bauaktivitäten keine leichte Aufgabe, die es zu lösen galt. Doch schließlich hatten wir einen idealen Raum gefunden: Der Raum lag zentral, war geräumig und der Besuch der Bücherei würde den Unterricht in den Nachbarklassen kaum beeinträchtigen.

Zu Beginn des Schuljahres erhielten wir die gute Nachricht, dass wir in diesem Schuljahr wieder eine Bücherei erhalten sollten. In etlichen Gesprächen wurden die Ausstattungsmerkmale der neuen Bücherei besprochen, Pläne nahmen Gestalt an und wurden wieder verworfen.

Die Information, dass demnächst die Bücherkisten angeliefert würden, zeigte, dass die Realisierung bevorstand. Meine Klasse zog aus und die Handwerker „ein", denn der Raum sollte ein „neues Gesicht" erhalten. Es verging kein Tag, an dem ich nicht durch meine Schülerinnen und Schüler über die Veränderungen informiert wurde. Von dem Ergebnis der Renovierungsarbeiten waren alle begeistert: Der Klassenraum erstrahlte in neuem Glanz.



Als die Bücher angeliefert wurden, bekam ich meine Zweifel: Die Bücherkisten, deren Anzahl ich vergessen oder verdrängt hatte, türmten sich. Der Klassenraum schien angesichts der Bücherflut zu schrumpfen. Wie sollte man all diese Bücher unterbringen? Um der Lage wieder „Frau" zu werden, beschlossen wir, uns von älteren Exemplaren zu trennen.

Die Zeit bis zu der geplanten Einweihung verging wie im Fluge, und die Anzahl der Bücherkisten schien kein Ende nehmen zu wollen. Allmählich füllten sich die Regale, und der Raum nahm Gestalt an.

Um der Bücherei eine behagliche Atmosphäre zu geben, mussten wir unser altes Mobiliar ersetzen, denn hier hatte der Zahn der Zeit deutliche Spuren hinterlassen. Für dieses Vorhaben benötigten wir Hilfe und erhielten sie. An dieser Stelle sei noch einmal ganz herzlich dem Förderverein unserer Schule gedankt, der uns großzügig bei der Ausstattung der Bücherei unterstützt und ihr zu ihrem heutigen Aussehen verholfen hat.

Der Tag der offenen Tür rückte näher und damit auch die offizielle Eröffnung der neuen Bücherei. In einem Festakt übergab der Schulleiter Herr Müther den Raum seiner Bestimmung.



An diesem Tag fand, wie es sich für eine Bücherei gehört, eine Autorenlesung statt. Vor kleinem Publikum las Frau Constanze Budde aus ihrem Werk „Streetex" .

Inzwischen hat die Bücherei einen Vorlesewettbewerb sowie eine weitere Autorenlesung mit unserem Schulpaten Lutz van Dijk erlebt.

Dass Bücher unser Leben bereichern, hat die Jahrgangsstufe 11 in ihrem Projekt „Kunst am Buch" auf ungewöhnliche Weise bewiesen. Einer wunderbaren Idee und der Kreativität unserer Schüler/-innen ist es zu verdanken, dass alte Bücher in neuem Gewand in die Bücherei zurückgekehrt sind und den Raum verschönern.

Viele gute Ideen und tatkräftige Unterstützung haben diesen Raum gestaltet. Ich bin der festen Überzeugung, dass die Schule durch die Wiedereröffnung der Bücherei eine große Bereicherung erfahren hat:

„Von seinen Eltern lernt man lieben, lachen und laufen. Doch erst wenn man mit Büchern in Berührung kommt, entdeckt man, dass man Flügel hat."(H. Hayes)

Marie- Luise Orth



Wir können verdammt froh sein, nicht früher geboren zu sein!

Eindrücke und Gedanken zur Studienfahrt Buchenwald 2011

Bereits zum fünften Mal fuhren kurz vor den Sommerferien Schülerinnen und Schüler der HBG zu einer einwöchigen Studienfahrt in die Gedenkstätte Buchenwald. Auf dem Ettersberg nahe der Stadt Weimar errichteten die Nationalsozialisten ein Konzentrationslager, in dem von 1937-1945 insgesamt 250.000 Häftlinge unter unmenschlichen Bedingungen interniert waren. Mehr als 56.000 Häftlinge verloren dort ihr Leben. Mittlerweile steht auf dem Ettersberg eine internationale Jugend- und Begegnungsstätte. Unter pädagogisch-fachkundiger Führung konnten die SchülerInnen archäologische Funde aus der KZ-Zeit bergen, diese in Werkstätten restaurieren, im großen Archiv Original-Dokumente studieren, umfangreiche Ausstellungen besuchen und an der Pflege und Instandhaltung des Buchenwaldbahn-Gedenkweges teilnehmen. Es war für alle eine intensive und eindrucksvolle Zeit, und es wird wohl noch einige Zeit vergehen, bis die intensiven Eindrücke und Erlebnisse verarbeitet sind. Im Folgenden haben wir einige Statements der SchülerInnen in den Bericht aufgenommen – was sie bewegt hat, was die Woche bei ihnen verändert hat, was sie mit in ihren Alltag nehmen. Einfach wieder: Geschichte zum Anfassen!

Sebastian Skupnik, Christine Struve

Schülereindrücke

Ich werde in Zukunft mit viel mehr Wissen und offenen Augen durchs Leben gehen und mehr darauf achten, wie ich mit anderen Menschen spreche bzw. wie ich sie behandle. Ich werde nicht mehr wegschauen, sondern handeln! Es war etwas ganz anderes, als sich Bilder in Schulbüchern anzusehen.

Catarina Kaiser (Jahrgang 11)

Beeindruckt haben mich die enorme Brutalität und Feigheit der SS, aber noch mehr die Geschichten der Häftlinge, die ihr eigenes Leben riskiert haben, um das Leben im Lager auf irgendeine Art und Weise erträglicher zu machen. Je mehr ich über die SS erfahren habe, desto wütender hat es mich gemacht. Egal, wie sie nach Kriegsende bestraft worden sind, es war mit Sicherheit nicht Strafe genug! Wenn du auch nur einen Hauch davon spüren willst, wie schlimm es Menschen in Konzentrationslagern ergangen ist, fahr nach Buchenwald!

Dominik Schneider

Bei der Studienfahrt nach Buchenwald haben mich besonders die Einzelschicksale - gerade die der inhaftierten Kinder - sehr beeindruckt. Jeder Schüler sollte mal das ehemalige KZ Buchenwald in seinem Leben besuchen, denn weder Filme, Bücher noch der Unterricht vermitteln die Emotionen und Eindrücke, die man während der Studienfahrt bekommen hat. Die Buchenwaldfahrt ist unvergesslich!

Jasmin Wagschal (Jahrgang 11)

Ich habe die Grausamkeiten, die im KZ Buchenwald geschehen sind, erst durch die Besichtigung des Lagers realisiert.

Max Manderbach (Jahrgang 11)



Gemütlicher Abend bei einem Mexikaner in Weimar

Aus den Tagen in Buchenwald ziehe ich die Konsequenz, dass ich viel zu oft unüberlegt rede und handle, d.h. in Zukunft werde ich erst überlegen, bevor ich etwas sage oder tue.

Tobias Körschgen (Jahrgang 9)

Wir können verdammt froh sein, nicht früher geboren zu sein, hier so frei leben zu dürfen und nicht so leiden zu müssen wie die Häftlinge in der NS-Zeit. Ich denke, dass wir oder alle Menschen, die nicht so etwas Grausames miterlebt haben, gar nicht richtig das Leben in Freiheit zu schätzen wissen. Wir sind alle „verwöhnt" und „meckern" oft herum, obwohl wir keinen richtigen Grund dazu haben. Die Schule soll ihren Teil dazu beitragen, dass unsere Geschichte nicht in Vergessenheit gerät.

Lisa Ackermann (Jahrgang 11)

Mich hat die Gedenkplatte auf dem Appellplatz, die auf 37°C beheizt ist, sehr beeindruckt. Ich bin sehr froh, dass ich mitfahren durfte, werde aber auch traurig, wenn ich über das Krematorium nachdenke. Das Essen dort ist auch sehr gut. Unter uns Schülern lief alles locker ab und die Lehrer waren nett und haben auch mal etwas mit uns unternommen. Wenn mich jemand fragen würde, ob er bei der nächsten Fahrt mitfahren





Musizieren bis zum frühen Morgen im Wartehäuschen der Bushaltestelle - jeden Abend!

soll, würde ich ihm antworten: „Wenn dich das Thema wirklich interessiert, dann fahre mit, ich war auch dort, und es war eine richtige Entscheidung mitzufahren. Ich habe viel gesehen und viel gelernt. Es lohnt sich, fünf Tage dort zu sein, du wirst es nicht bereuen."

Liridona Selimi (Jahrgang 9)

Mein Denken, dass so etwas wie Buchenwald nie wieder vorkommen darf und man Faschisten jeglicher Art bekämpfen muss, hat sich während der Fahrt nicht verändert, sondern verstärkt.

Timon Debski (Jahrgang 11)



Timon und Andy - Arbeit in der Restaurationswerkstatt

Ich werde demnächst etwas aufmerksamer durch die Straßen gehen. Insgesamt war die Studienfahrt eine sehr interessante Erfahrung für mich, ich habe viel gelernt und auch viel Spaß gehabt.

Johannes Hofmeister (Jahrgang 11)

Es wurde mir wieder sehr deutlich bewusst, dass man aus den damaligen Fehlern lernen muss. Beeindruckt hat mich die Skrupellosigkeit des NS-Regimes den Häftlingen gegenüber. Jemandem, der sich für diese Fahrt interessiert, würde ich erzählen, dass das Arbeiten in der Gruppe zu einem sensiblen Thema viel Spaß gemacht hat.

Marco Neblik (Jahrgang 11)

Die Fahrt hat mein Denken beeinflusst, heute gehe ich gegen Ausgrenzung vor und versuche, meinen Mitmenschen meine Erlebnisse zu vermitteln. Ich denke oft über das Leben in einem Häftlingslager nach und weiß, dass ich nur versuchen kann, die Gefühle, Gedanken und Ängste der Häftlinge nachzuvollziehen.

Rafaela Carel (Jahrgang 11)

Besonders beeindruckt haben mich u.a. die persönlichen Gegenstände der Häftlinge. Trotz der vielen schrecklichen Dinge, die damals geschehen sind, und was wir davon in Buchenwald gesehen haben, hatten wir auch Spaß und haben einige besinnliche Tage miteinander verbracht.

Christin Kruschinski (Jahrgang 11)

Die gesamte Zeit in der Gedenkstätte war sehr beeindruckend, da man aufgrund der langen Zeit unseres Aufenthaltes viele Sachverhalte genauer dargestellt bekommt. Der Besuch des Krematoriums als offensichtliches Symbol der Tat und des Todes ist für mich der prägendste Moment gewesen.

Christopher Herhold (Jahrgang 11)

Ich habe gehofft, viel über die NS-Zeit zu erfahren. Meine Erwartungen wurden voll erfüllt. Die Tage in der Gedenkstätte Buchenwald werde ich nie vergessen. Besonders beeindruckend fand ich, wie grausam die Nazis mit den Häftlingen umgegangen sind. So etwas darf nie wieder passieren!

Stephanie Balke (Jahrgang 11)

Jap, die Fahrt soll auch in Zukunft durchgeführt werden, damit Jugendliche aufgeklärt werden und die Gelegenheit haben, mehr zu erfahren. Schülern, die sich für die Fahrt interessieren und im nächsten Jahr mitfahren möchten, würde ich sagen: „Boor geil!"

Andy Buch (Jahrgang 11)



Auf zum Arbeitseinsatz an der Trasse der ehemaligen Buchenwaldbahn

Ich denke nach dieser Fahrt gewissenhafter über die Dinge nach, die ich zu anderen Leuten sage oder wie ich sie behandle. Die Fahrt sollte auf jeden Fall weiter stattfinden, weil ich es sehr wichtig finde, dass jeder über die NS-Zeit aufgeklärt wird, und man in der Gedenkstätte Buchenwald ganz andere Eindrücke bekommt als z.B. im Unterricht.

Lea Khan (Jahrgang 11)

Die Tage in Buchenwald haben mich in meiner Überzeugung, für den Antifaschismus einzutreten, bestärkt. Ich würde interessierten Schülern die Fahrt ans Herz legen.

Basil Kühn van Geldern (Jahrgang 11)

Vertrauen zum Fachmann...

24-Std.-Service

seit 1925

MIELKE

HEIZUNG-SANITÄR

- individuelle Komplettplanung Ihres Bades... von A-Z
- Heizungsbau... Komplexe Möglichkeiten Energie + Geld zu sparen!
- Solaranlagen, Klimatechnik, Wartung der Heiz- und Warmwassergeräte u.v.m.

Wir nehmen uns Zeit für Sie...!!!

Herner Str. 88 · 44791 Bochum · Tel. (02 34) 58 06 16 · (02 34) 51 13 87
Internet: www.Mielke-Service.de

Schulsozialarbeit an der HBG

Hinter dieser Tür, Raum 401 im Gebäude Gretchenstraße, verbirgt sich mein Büro.



Hier finden viele Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und auch Kolleginnen und Kollegen statt.
Ich bin Ansprechpartnerin bei Konflikten, Schulschwierigkeiten und Problemen in häuslichen Situationen. Aber auch der Austausch über Erfolge in der Schule, gute Noten, schöne Erlebnisse und Ausflüge, Versöhnungen und noch vieles mehr ist Teil meiner täglichen Arbeit.
Weiterhin finden hinter dieser Tür Kleingruppen für den 5. Jahrgang statt: Zum einen biete ich das Selbstsicherheitstraining an, in dem zum Thema „Sicheres Auftreten" gearbeitet wird, zum anderen gibt es Gruppen zum Thema „Aufmerksamkeitstraining". Dort werden Konzentrationsübungen durchgeführt und den Schülerinnen und Schülern Wege aufgezeigt, wie sie z.B. an eine Aufgabe herangehen sollten.
So! Jetzt verlassen wir mein Büro und gehen auf den Schulhof. Bei gutem Wetter können die Kinder an unterschiedlichen Aktionen teilnehmen, z.B. Spiele am langen Springseil oder dem Schwungtuch. Ein Highlight ist das Tischtennisturnier für den 5. und 6. Jahrgang, das jedes Jahr stattfindet.



Ein weiteres großes Ereignis für den 6. Jahrgang ist das jährlich stattfindende Fußballturnier, das ich gemeinsam mit einem Kollegen ausrichte.
Jeden Mittwoch Nachmittag fahre ich mit meiner Arbeitsgemeinschaft zum Jugendfreizeithaus Riemke. Dort wird gebastelt, gespielt, geklettert, gebacken und einiges mehr unternommen.
Im Rahmen des sozialen Netzwerkes arbeite ich mit dem Jugendamt, den Beratungsstellen, dem Gesundheitsamt und Schutzstellen zusammen. Bei Bedarf informiere ich, stelle auch direkt Kontakte zu außerschulischen Institutionen her.
Zum Erfahrungs- und Informationsaustausch treffe ich mich regelmäßig mit Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern. Neue Angebote, die wichtig für die schulische Arbeit sind, werden ebenso besprochen wie Veränderungen in Einrichtungen und bei Ansprechpartnern.
Meine Arbeit als Schulsozialarbeiterin an der Heinrich-Böll-Gesamtschule ist abwechslungsreich, lebendig und macht mir sehr viel Freude!
Christina Stratmann



SchulZeit 2010 2011



Das A und O unserer Schule



Frau Chrisen



Frau Fröhlich

Damit der Schulalltag tagtäglich reibungslos abläuft, sind für alle unsere beiden Sekretärinnen unverzichtbar. Um sie besser kennenzulernen und mehr über ihre Tätigkeit zu erfahren, haben wir sie interviewt.

Wir: Würden Sie sich bitte einmal vorstellen?

Frau Christen: Ich heiße Martina Christen.

Frau Fröhlich: Ich heiße Brigitte Fröhlich.

Wir: Dürfen wir Sie freundlicherweise nach Ihrem Alter fragen?

Frau Christen: (lacht) Ich bin 49 Jahre alt, obwohl man Frauen für gewöhnlich nicht nach dem Alter fragt.

Frau Fröhlich: Und ich bin .... Jahre alt.

Wir: Wir hätten sie viel jünger eingeschätzt.

Beide: Oh, danke!

Wir: Wie lange arbeiten sie hier schon?

Frau Christen: Im Oktober dieses Jahres werden es 14 Jahre.

Frau Fröhlich: Ich arbeite seit 5½ Jahren hier.

Wir: Wie viele Schulleiter haben sie hier bereits erlebt?

Frau Christen: Ich habe schon zwei erlebt.

Frau Fröhlich: Ich nur Herrn Müther.

Wir: Macht Ihnen die Arbeit denn Spaß?

Beide. Ja, sehr sogar!

Wir: Wie kamen Sie zu diesem Beruf?

Beide: Wie sind einfach hierhin versetzt worden.

Wir: Was hören Sie am meisten am Telefon?

Beide: (lachen) Ich bin krank!

Wir: Welche Aufgaben erledigen Sie über den Tag?

Frau Christen: Alles was anfällt. Schüler und gestresste Lehrer beruhigen, Post erledigen.

Wir: Wird Ihnen der Beruf mit der Zeit nicht langweilig?

Frau Christen: Nein, weil es nie dasselbe ist.

Frau Fröhlich: Wir haben viel Abwechslung, Langeweile kommt nicht auf, auch weil jedes Jahr neue Schüler kommen.

Wir: Welche Schulabschlüsse haben Sie?

Frau Christen. Ich habe die mittlere Reife.

Frau Fröhlich: Ich habe einen Hauptschulabschluss.

Wir: Hätten sie mit dem Abschluss auch etwas anderes erlernen können?

Beide: Ja

Wir: Was denn zum Beispiel?

Frau Christen: Damals hätte man alles mögliche machen können.

Frau Fröhlich: Meine Schwester hatte den gleichen Abschluss wie ich, aber sie hat einen Job, den sie heute nicht ohne Studium hätte machen können.

Wir: Was sind die positiven und negativen Seiten dieses Berufes?

Beide: Negativ ist nur, dass man nur Urlaub während der Ferienzeit machen kann.

Wir: Welche Eigenschaften braucht man als Sekretärin?

Frau Christen: Vor allem braucht man starke Nerven.

Wir: Haben sie beide Kinder?

Beide: (lachen) Ja, wir haben jeweils einen Sohn, der Dominik heißt.

Wir: Was unternehmen Sie mit ihrer Familie?

Frau Christen: Nicht sehr viel, da sie schon älter sind und alleine etwas unternehmen wollen.

Frau Fröhlich stimmt ihr zu.

Zu guter Letzt fragen wir beide noch nach ihren Hobbys.

Frau Fröhlich: Ich mag Sport und lesen

Frau Christen: Ich lese gerne.

Wir bedanken uns bei beiden für das angenehme Interview und verabschieden uns mit der Erkenntnis: Unsere Sekretärinnen sind einfach die besten!

Hacer Koc, Saskia Probst, Max Friedrich , Klasse 9.5

Friedhofsgärtnerei

Blumen Eggemann GbR

Meisterbetrieb

FACHBETRIEB FRIEDHOFSGÄRTNEREI

Floristik ❀ Grabpflege ❀ Grabgestaltung

Im Zugfeld 68
44793 Bochum
0234/52533
0234/578485
info@blumen-eggemann.de

Westenfelder Str. 59
44866 Bochum
02327/919144
02327/919145
www.blumen-eggemann.de

LEHR- UND LERNMITTEL

NORBERT PETERS

Ihr zuverlässiger Lieferant für

Lehr- und Unterrichtsmittel
Schulbücher
Schulbedarf

44791 BOCHUM, Castroper Straße 185a
Telefon 0234 / 590118 - Telefax 0234 / 503122

Email: petersn@cityweb.de

Sponsorenlauf für Japan

Auf der faulen Haut sitzen und rumgammeln?
Fehlanzeige, nicht mit uns – wir engagieren uns!
Um hilfebedürftigen Kindern in Japan zu helfen, starteten wir am 8. April 2011 an unserer Schule, der Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum, einen Sponsorenlauf. Die Idee kam von zwei Schülerinnen aus der 8.3 und wurde von den beiden und der Schülervertretung umgesetzt.
Kein Kompromiss, am darauf folgenden Freitag liefen nicht nur die Schülerinnen und Schüler stufenweise von Jahrgang 5-13 20 Minuten lang um den Sportplatz, sondern auch einige Lehrer versuchten, bei uns mithalten zu können. Runde für Runde sammelte somit jeder Gelder ein, welche die vorher organisierten Sponsoren spendeten. Dabei kamen ca. sagenhafte 6500 Euro zusammen, welche nun der Organisation „UNICEF" gespendet werden.
Mit lauter Musik, gegenseitigen Anfeuerungsrufen und viel Engagement lief es sich gleich viel besser, und jede Schülerin/jeder Schüler ging über ihre/seine Grenzen hinaus. Die Kommentare unseres DJ´s waren brillant. Mit Sprüchen wie: „Immer lächeln, man weiß nie, wann man fotografiert wird!", wurden alle angespornt weiterzulaufen. Und auch lustige Aktionen wie die Polonaise unserer jetzigen 13er Stufe lockerten den Tag auf und ließen keine Langweile aufkommen.
Die Spenden der Sponsoren - in Höhe von 6.824,96 Euro - sind inzwischen überwiesen und auf dem Weg nach Japan.
Als würdigen Abschluss dieser von den Schülern und Schülerinnen unserer Schule initiierten Aktion haben wir am 30.06.2011, in der 7. Stunde, gemeinsam (natürlich auch mit euch), das Geld im Rahmen einer kleinen Veranstaltung offiziell übergeben.
Sabrina, Yasmin, Giulia, Sandy Klasse: 10.3




EGR
Bochum
Wir entwickeln Raum
Viktoriastraße 10 • 44787 Bochum
Telefon 0234 30799-0 • www.egr-bochum.de
Foto: Johannes Schätzler, photocase.com


ICH KANN MEHR, ALS MAN
MIR ZUTRAUT.
MIT MEINEM TEAM BEWEISE
ICH DAS JETZT IM BERUFSLEBEN.
KOMM INS
TEAM
ZUKUNFT
ICH-BIN-GUT.DE
Auch mit schlechten Noten kann man einen guten Berufsstart schaffen. Wir unterstützen dich dabei als Teampartner. Gemeinsam mit dir sind wir das Team Zukunft. Zusammen finden wir heraus, wo deine Stärken liegen und welche Ausbildung dazu passt.
DIE BERUFSBERATUNG
Bundesagentur für Arbeit


ICH KOMM AN JEDEM
TÜRSTEHER VORBEI.
BEIM EINTRITT INS BERUFSLEBEN
UNTERSTÜTZT MICH MEIN TEAM.
KOMM INS
TEAM
ZUKUNFT
ICH-BIN-GUT.DE
ICH BIN GUT
Mach das zum Beruf, worin du gut bist. Wir unterstützen dich als Teampartner bei der Suche nach der passenden Ausbildung. Gemeinsam mit dir sind wir das Team Zukunft. Wir finden heraus, wo deine Stärken liegen, und stehen dir beim Berufsstart zur Seite.
DIE BERUFSBERATUNG
Bundesagentur für Arbeit

Auch das geschah in 2010/11 - Kurzmeldungen

Tischtennisturnier für den 5. und 6. Jahrgang

Dieses Jahr fand im Rahmen des Mittagsangebotes von Frau Stratmann zum fünften Mal ein Tischtennisturnier für den 5. und 6. Jahrgang statt.

Viele Schülerinnen und Schüler aus Jahrgang 5 und 6 haben großartig gekämpft. Viele spannende Spiele sind in den Mittagspausen ausgetragen worden, die von den zahlreichen Zuschauern und Fans bejubelt worden sind.

Sieger des diesjährigen Tischtennisturniers im Jahrgang 5 ist Timon, 5.1, Platz 2 belegte Pascal, 5.1, und Platz 3 erkämpfte sich Shawn, 5.5!

Sieger des 6. Jahrgangs ist Jan, 6.1, den 2. Platz belegte Okan, 6.5, und auf Platz 3 landete Marco, 6.1!

Herzlichen Glückwunsch!

Allen Teilnehmern ein ganz großes Dankeschön - ihr habt alle toll gespielt!

Christina Stratmann







Heldenausstellung

Anlässlich des Wandertags am 7. Oktober 2010 fuhr die Klasse 8.4 zur „Heldenausstellung" in der Henrichshütte in Hattingen. In der Ausstellung bekam man Einblick in das Leben und Werk von Helden aus verschiedenen Bereichen und Zeitaltern. Die Schüler/-innen füllten in Kleingruppen Steckbriefe aus, bekamen anschließend das passende Outfit des jeweiligen Helden, sollten eine typische Pose einnehmen und dann wurde vorgestellt, wer dieser Mensch oder diese Figur war und was ihn bzw. sie zum Helden macht.

Ganz unterschiedliche Helden wurden dargestellt: Achill und eine Amazone stellten Helden aus der Antike dar, ein Ritter und die Heilige Barbara repräsentierten Helden aus dem Mittelalter, aus dem Deutschen Kaiserreich waren Kaiser Wilhelm, Otto von Bismarck und ein Kriegsveteran als Helden vertreten. Dann gab es noch eine berühmte Pilotin, Elly Bein, den Boxer Max Schmeling, Spiderman als Comic-Held und einen Feuerwehrmann, der am 11. September 2001 nach den Terroranschlägen auf die Zwillingstürme des Word Trade Centers in New York eingesetzt war. So unterschiedlich diese Helden auch sind - die 8.4 hat erfahren, dass Helden für ihre oft aufopfernden Taten bis heute bewundert werden. und dass es gar nicht so leicht ist, ein Held zu sein.

Diane Wirtz

First Lego League Wettbewerb in Recklinghausen · Heinis RoBOttas im Halbfinale

Die Heinis RoBOttas - ein Team, das begeistert

Bereits im vergangenen Jahr zeigte die gute Platzierung im Mittelfeld, dass die Heinis RoBOttas ein tolles Team mit Potential für die Zukunft sind.

Am 6. November knüpften die Schülerinnen und Schüler der Lego-AG an ihre Vorjahresleistung an und erreichten, nach zwei souveränen Vorrundendarbietungen, sogar das Halbfinale.

Neue Erfahrungen suchen nach Lösungen und lassen uns schon heute an den nächsten Wettbewerb denken.

Wir freuen uns schon jetzt auf die Teilnahme 2011!

Abschließend noch ein herzliches Dankeschön an alle Eltern, die uns unterstützt haben, und an unseren Förderverein, der mit weiteren vier Robotern und neuen T-Shirts zu dem gelungenen Auftritt beigetragen hat.

Ute Krause





Und was willst du?

DIE SCHULE
FÜR BERUFE MIT ZUKUNFT

Das Praxisnetz
Jürgen Watanabe

BILDUNGSPARTNER DER
HOCHSCHULE FRESENIUS



„Ich möchte einen Beruf, mit dem ich etwas bewirken kann. Und was willst du?"

Was möchtest du einmal werden? Welcher Beruf passt zu dir?
Wichtige Fragen und Entscheidungen, bei denen wir dich gerne unterstützen. Informier dich bei uns: im Internet oder vor Ort in unserer Schule.
Gestalte deine Zukunft!

www.die-schule.de

Ausbildung mit Zukunft im Ruhrgebiet

Herten

- **Physiotherapie** Beginn 01.10.2011 (in Vorbereitung)
- **Masseure & med. Bademeister** Beginn 01.12.2011 (in Vorbereitung)
- **Ergotherapie** Beginn 01.10.2012 (in Vorbereitung)

Bochum

- **Logopädie** Einstieg noch möglich

Noch freie Ausbildungsplätze für 2011!
Bewerbungen auch für 2012 möglich.

DIE SCHULE / IFBE med. GmbH · Hans-Böckler-Straße 29 · 44787 Bochum · Telefon 02 34. 68 76 30 · bochum@die-schule.de · **www.die-schule.de**
DIE SCHULE / IFBE med. Ruhr GmbH i.G. · Westerholter Straße 690 · 45699 Herten · Infoline 02 21. 92 15 12 14 · herten@die-schule.de · **www.die-schule.de**



Beachten Sie auch das Heft-im-Heft zu „Was Sie schon immer über Mamma Mia wissen wollten"

Jahrgang 5



Klasse 5.1: Frau von Hatzfeld / Frau Segatz



Klasse 5.2: Frau Scheibe / Herr Regen



Klasse 5.3: Frau Budin / Frau Schulte



Klasse 5.4: Herr Burandt / Frau Hoffmann



Klasse 5.5: Frau Czylwick / Frau Busch



Klasse 5.6: Frau Mack / Frau Landwehr

Jahrgang 6



Klasse 6.1: Frau Röhrig / Frau Amoneit



Klasse 6.2: Frau Jänsch / Herr Messler



Klasse 6.3: Frau Nientiedt / Frau Vigano



Klasse 6.4: Frau Greuel / Frau Vegas-Condinez



Klasse 6.5: Herr Wagner / Frau Born



Klasse 6.6: Herr Mettner / Frau Lüke

Jahrgang 7



Klasse 7.1: Frau Rüter-Schütte / Herr Schwedler



Klasse 7.2: Frau Reiter-Jonischeit / Frau Sommerstange



Klasse 7.3: Frau Struve / Herr Skupnik



Klasse 7.4: Frau Scherger / Frau Cunitz



Klasse 7.5: Herr Schäfer / Frau Kutz



Klasse 7.6: Frau Heckeley / Frau Küster

Jahrgang 8



Klasse 8.1: Frau Orth / Frau Wittpoth



Klasse 8.2: Frau Mühlenstaedt / Frau Tobolewski



Klasse 8.3: Herr Schröder / Herr Delere



Klasse 8.4: Frau Franzke / Frau Wirtz



Klasse 8.5: Frau Neumann / Frau Traunsberger



Klasse 8.6: Frau Rabben / Herr Härtel



Klasse 9.1: Frau Krause / Frau Bolender



Klasse 9.2: Frau Riske / Herr Lilie



Klasse 9.3: Herr Kammler / Frau Weber



Klasse 9.4: Herr Otte / Frau Wachtendorf



Klasse 9.5: Frau Große-Schmittmann / Herr Söndgen



Klasse 9.6: Frau Beckeherm / Frau Stoll



Klasse 9.7 (BuS): Herr Köhler



Klasse 10.1: Frau Reidt / Frau Enste



Klasse 10.2: Frau Wenzel-Roskam / Herr Roskam



Klasse 10.3: Frau Stachelhaus / Herr Wloch



Klasse 10.4: Frau Volpert / Herr Berendes



Klasse 10.5: Frau Chaban / Frau Simon



Klasse 10.6: Herr Dobritzsch / Frau Fornefeld

Alle Klassenfotos wurden zu Schuljahresbeginn im August 2010 aufgenommen.



Klasse 11.1: Frau Dörnemann / Frau Bundzei



Klasse 11.2: Frau Dörnemann / Frau Bundzei



Klasse 11.3: Frau Dörnemann / Frau Bundzei



Klasse 11.4: Frau Dörnemann / Frau Bundzei



Jahrgangsstufe 12: Frau Fornefeld



Jahrgangsstufe 13: Frau Tanner

Verabschiedung der Jahrgangsstufe 10

Mit der feierlichen Zeugnisausgabe für den 10. Jahrgang am 15. Juli haben 148 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung in der Sekundarstufe I beendet. 52 von ihnen werden an unserer Schule bleiben und ab dem nächsten Schuljahr in der gymnasialen Oberstufe weiterlernen.
Am Ende der Jahrgangsstufe 10 haben die Schülerinnen und Schüler folgende Abschlüsse erreicht: FOR-Q: 65 (43,9%), FOR: 49 (33,1%), HA10: 36 (24,3%), Keinen Abschluss: 1 (0,7%).











Klasse 10.1 (Frau Reidt / Frau Enste)
Daniel Bader, Dominik Berens, Nicole Beucker, Jan Boger, Katrin Bub, Cindy Chamas, Emilia Dabrowski, Juliane Dahlhaus, Pablo Eichwald, Jessica Fey, Patrick Frontzek, Havva Gül, Aylin Kurtboz, Katharina Laschke, Laura Lechte, Verena Lechte, Anna Niggewöhner, Leonie Rackow, Vanessa Rieke, Uljana Sauermilch, Romina Schöse, Alexander Sude, Florian Sude, Christian Tewes, Alexander Totti, Florian Wagner, Jan Walburg, Viktoria Wirth, Sabrina Wortmann

Klasse 10.2 (Frau Wenzel-Roskam / Herr Roskam)
Lawen Ali, Lukas Brenneken, Adel Charroudi, Usame Demirkaya, Gina Diedrichsmeier, Amelie Emken, Lena Harms, Julia Hilger, Paul Keßler, Maurice Kochstädt, Henrik Julius Kruse, Yvonne Lelitko, Dominik Lorenz, Yvonne Lotz, Marcel Marcian, Joanna Pillig, Tanja Röska, Florentine Rosner, Yasho Saban, Lena Schopphaus, Carl Leonard Schott, Nina Schröder, Laura Schulz, Katharina Schulze, Alexej Solodov, Alexander Stenger, Henrike Stöhr, Kira van Beek, Leonard Wagner, Mike Werdelmann





Klasse 10.3 (Frau Stachelhaus / Herr Wloch)
Donjeta Arifi, Mirjeta Arifi, Cassandra Baß, Zeynep Bercin, Burak Celik, Oguzhan Celik, Melodi Cengiz, Ümran Cinar, Philipp Dieste, Dominique Gärner, Natalie Gerhold, Yasmin Hallensleben, Jacqueline Hedtke, Sabrina Herold, Robin Hirtes, Nathalie Jestel, Beyza Kalaycik, Serdar Karadeniz, Dennis Kleinbeck, Lena Klose, Sandy Kluck, Marie-Louise Lechleitner, Dominik Leitgebel, Giulia Menne, Lars Möller, Joey-Marc Nowakowski, Marina Sengotta, Ümre Serin, Kerime Tüysüz, Dominik Waide



Klasse 10.4 (Frau Volpert / Herr Berendes)
Aylin Adamczak, Filiz Aldemir, Charalambos Balogiannis, Chris Bettenhausen, Ugur Dag, Hung Dinh Xuan, Jenny Djemaoune, Eileen Feil, Jasmin Fischer, Jasmin Friemel, Sabrina Hoffmann, Gamze Kaya, Donjeta Luzha, Fabian Moritz, Charleen Neumann, Melina Panagiaris, Lisa Reinholz, Dominik Ruppert, Biranavan Sivasubramaniam, Andre-Pascal Spieß



Klasse 10.5 (Frau Chaban / Frau Simon)
Saskia Aschenbrenner, Saban Bozkurt, Aileen Brosch, Maximilian Draganic, Esra Durmus, Daniel Effern, Jasmin Hedtke, Verena Holtkamp, Sarah Hucht, Katarina Koch, Dennis Kostrzewa, René-Pascal Lehmann, Janine Mondry, Yannic Nist, Felix Schulte, Deniz Ünal, Dominic Weiß, Marvin Wittstamm, Fabian Wolff



Klasse 10.6 (Herr Dobritzsch / Frau Fornefeld)
Lisa Donner, Patrick Dörr, Viktoria Elzer, Timo Finke, Manja Fromme, Malek Hakim, Laura Höffken, Robin Kaiser, Muhassin Karapinar, Angela-Louisa Kern, Oguzhan Kömbeci, Oguzhan Kumbicak, Oguzhan Mus, Marvil Ndongala, Frederik Rabe, Zarah Reintjens, Pascal Rüddenklau, Lieven Schulz, Kimberly Sieland, Moritz Tröger



Klasse 9.7 BUS (Herr Köhler)
Yasemin Arslan, Anna Becker, Dean Bergner, Janine Buch, Marc Deichmann, Nico Haurand, Maurice Knieps, Samuel Lucena Moro, Steven Romainczyk, Julian Spitz, Marcel Wolf, Salim Yilmaz

Abitur 2011

An der Heinrich-Böll-Gesamtschule haben in diesem Jahr 81 Schülerinnen und Schüler die Abiturprüfung bestanden. Das sind mehr als in allen vergangenen Jahren seit Bestehen unserer Schule. Bei der Abiturfeier haben sie ihre Abiturzeugnisse erhalten.

Die besten Durchschnittsnoten erreichten Anita Kandzia (1,5), Barbara Köster (1,6), Denise Kunert (1,6), Anna-Christina Lienkamp (1,8), Janine Müller (1,8), André Goyer (1,9) und Veronika Penkalla (1,9).

Wir gratulieren allen Abiturientinnen und Abiturienten zur bestandenen Prüfung und wünschen ihnen, dass sie die richtigen Entscheidungen für ihren weiteren Lebensweg finden.
Reimund Herrmann



Abiturientinnen und Abiturienten (Beratungslehrerin Frau Tanner):

Gülbeyaz Acar • Sultan Acar • Sami Agdouche • Hunain Ahmad • Laura Altland • Volkan Avci • David Barroso Perez • Sarah Bartholdy • Sara Becker • Judith Beilmann • Lirije Beka • Laura-Felicia Bielski • Marcin Bienko • Sibel Bilgic • Vanessa-Ilona Bojko • Marina Brieden • Kevin Brose • Habibe Celik • Sascha Deis • Meiko Diszeratis • Sophia Eisele • Abdurrahman El-Zein • Laila El-Zein • Aydin Erbasoglu • Inga Funk • Jörn André Goyer • Nadine Haßelmann • Sebastian Haumann • Linda Herget • Hannah Horsch • Rosa Ismail Mahmud • Karolina Janecka • Laura Kaluza • Anita Kandzia • Patrizia Kastalski • Mayleen Kleemann • Kevin Kleffmann • Anna Klepalski • Angelina Kosmecki • Barbara Köster • Tim Kröplin • Denise Kunert • Christopher Kutzfeld • Nils Lampen • Anna-Christina Lienkamp • Francesco Lo Presti • Sara Pia Lupo • Jennifer Machnik • Tharshia Manoharan • Kevin Mertensacker • Maryam Momen Pour Tafreshi • Alina Mondry • Lukas Möser • Janine Müller • Daniela Ngu • Selina Maria Nientiedt • Valerija Pavlovska • Veronika Penkalla • Larissa Piotrowski • Simon Plöger • Marco Pöpperling • Torben Rabe • Yvette Reintjens • Dennis Sahin • Samira Schmidtke • Tobias Schmiel • Max Schwarting • Fabio Schweisfurth • Hosna Sidiqi • Joyce Siebrecht • Alica Strathoff • Selcan Toku • Bea-Viktoria Trotzowsky • Rüveyda Turunc • Lara van Beek • Maureen Wehling • Linda Wiegmann • Annika Wittinghofer • Lisa Wörner • Khezal Zahir • Julia Zwanzig

Jubiläum: 25 Jahre an der HBG

Bereits am **1.8.2010** konnten Frau Fornefeld, Frau Mühlenstaedt und Frau Scherger ihr 25-Jähriges Dienstjubiläum an unserer Schule feiern. Herzlichen Glückwunsch!


Fornefeld


Mühlenstaedt


Scherger

Am **1.8.2011** sind Frau Volpert, Herr Delere, Herr Dobritzsch und Herr Schwedler 25 Jahre an unserer Schule tätig. Ebenfalls herzlichen Glückwunsch!


Volpert


Delere


Dobritzsch


Schwedler



Zentrale Prüfungen im Schuljahr 2011/2012

Lernstandserhebungen Jg. 8

Deutsch:	Donnerstag, 24.02.2012
Englisch:	Dienstag, 28.02.2012
Mathematik:	Donnerstag, 01.03.2012

Zentrale Prüfungen Jahrgang 10

Schriftliche Prüfungen

Deutsch:	Dienstag, 08.05.2012
Englisch:	Donnerstag, 10.05.2012
Mathematik:	Dienstag, 15.05.2012

Mündliche Prüfungen
18.06. bis 27.06.2012

Zentrale Prüfungen Jahrgang 13

Schriftliche Prüfungen

Deutsch LK GK:	Dienstag, 17.04.2012
Englisch LK GK:	Donnerstag, 19.04.2012
Musik LK:	Freitag, 20.04.2012
Pädagogik LK:	Freitag, 20.04.2012
Erdkunde LK:	Freitag, 20.04.2012
Mathematik LK GK:	Dienstag, 24.04.2012
Spanisch GK	Mittwoch, 25.04.2012
Biologie LK GK:	Freitag, 27.04.2012
Kunst GK:	Freitag, 04.05.2012
Chinesisch GK:	Freitag, 04.05.2012
Geschichte GK:	Freitag, 04.05.2012
Katholische Religion GK:	Freitag, 04.05.2012
Evangelische Religion GK:	Freitag, 04.05.2012
Chemie GK:	Montag, 07.05.2012

Weitere Informationen im Internet: www.schulministerium.nrw.de

Das Kollegium im Schuljahr 2010/2011



Amoneit (De, Ku, Tc)
Beaupain (Ma, evRel)
Beckeherm (De, Ku, WL, kathRel)

Berendes (Pä, Ma, Sp)
Bolender (De, Ek)
Brett (Ma, Inf)

Brockmann (Mu, Ph)
Budin (Ma, Ph)
Bundzei (Frz, Mu)

Burandt (Ch, GePo)
Bursche (Ch, Bi, Ph)
Busch (En, GePo)



Chaban (De, En)
Cunitz (Frz, Sp)
Czylwick (De, Ku, GePo)

Delere (La, Sp)
Dobritzsch (De, WL)
Dörnemann (Bi, evRel)

Enste (De, Bi)
Feurstein (En, Frz)
Fornefeld (En, kathRel)

Franzke (Ku, Frz)
Greuel (Ma, Ku)
Große-Schmittmann (Mu, Ku)



Härtel (De, GePo)
von Hatzfeld (De, Ge, Phil)
Heckeley (Ma, Mu)

Heine (Hw)
Hengelbrock, Dr. (Ph, Ch)
Herrmann (Ma, evRel, Inf)

Höber (D, Ku)
Hoffmann (En, Hw)
Hüttebräuker (De, GePo)

Ittermann (De, GePo, Ek)
Jänsch (De, Frz)
Kammler (De, WL)



Klinkmüller (En, kathRel)
Köhler (De, WL)
Kramm (De, SoWi)

Krause (Ku, Tc, Bi)
Küster (En, Span)
Kutz (Ma, Tc)

Landwehr (Mu, evRel)
Le, Dr. (Ma, Ph, Inf)
Lilie (En, Ek)

Lüke (De, Päd)
Mack (E, Päd)
Messler (En, kathRel)



Mettner (Bi, Sp)
Mollaoglu (Türkisch)
Mühlenstaedt (Ma, Bi)

Müther (De, SoWi)
Neumann-Kaplan (Ma, WL)
Nientiedt (Ma, Sp, Bi)

Orth (De, Ek)
Otte (Sp, Ph)
Rabben (En, Mu)

Regen (Ma, Ph)
Reidt (Ma, Ek)
Reiter-Jonischeit (De, Frz)



Richter (Hw)
Riske (Ma, Pä)
Röhrig (Span, En)

Roskam (De, Mu)
Rossi (Chin, Ku)
Rüter-Schütte (En, Sp)

Schäfer (GePo, Span)
Scheibe (De, Sp)
Scherger (En, Ma)

Schröder (En, Mu)
Schulte (De, GePo)
Schwedler (Sp, GePo)



Segatz (Ch, Ku)
Simon (Ma, Sp)
Skupnik (Mu, evRel)

Söndgen (Ma, Ek)
Sommerstange (Ma, Bi)
Stachelhaus (En, evRel)

Stoll (En, evRel)
Struve (Ma, Mu)
Tanner (Ma, Ku)

Tobolewski-Falk (Sp, Hw)
Traunsberger-Knaps (De, Ek)
Tschentscher (De, En, Tc)



Ungrue (En, Ku)
Vaupel (D, Ek)
Vegas Condines (De, Span)

Vigano (GePo, Mu)
Volpert (De, GePo)
Wachtendorf (De, Sp)

Wagener (De, Päd, Sp)
Weber (Ma, Sp)
Wenzel-Roskam (De, Ma)

Wiechern (Bi)
Wittpoth (Ma, Bi)
Wloch (Ma, GePo, Tc, SoWi)

Ansprechpartner/-innen im Schuljahr 2011/2012

Abteilung 5/6



Norbert Müther
Schulleiter
Raum A220
Durchwahl -0



Helmut Söndgen
Stellv. Schulleiter
Raum A224
Durchwahl -24



Volker Wiechern
Didaktischer Leiter
Raum A212
Durchwahl -29



Ute Dörnemann
Abteilungsleiterin
Raum G105
Durchwahl -25



Katja Reidt
Beratungslehrerin
Raum G105
Durchwahl -25



Kathrin Röhrig
Beratungslehrerin
Raum G105
Durchwahl -25

Abteilung 7/8



Elisabeth Klinkmüller
Abteilungsleiterin
Raum A233
Durchwahl -26



Friedel Brett
Beratungslehrer
Raum A233
Durchwahl -26



Ute Krause
Beratungslehrerin
Raum A233
Durchwahl -26

Abteilung 9/10



Siegurd Beaupain
Abteilungsleiter
Raum A211
Durchwahl -27



Monika Simon
Beratungslehrerin
Raum A211
Durchwahl -27



Christina Stratmann
Sozialarbeiterin
Raum G 401
Durchwahl -49

Abteilung 11 bis 13



Reimund Herrmann
Abteilungsleiter
Raum G103
Durchwahl-28



Ute Traunsberger
Beratungslehrerin
Jg. 11
Raum G104



Irmgard Bundzei
Beratungslehrerin
Jg. 12
Raum G104



Petra Fornefeld
Beratungslehrerin
Jg. 13
Raum G103



Rosi Tanner
Beratungslehrerin
Raum G103



Claudia Heinrich
Schulassistentin
Raum A232
Durchwahl -50



Herr Matischok
Hausmeister
Durchwahl -46



Frau Matischok
Hausmeisterin
Durchwahl -46



Frau Christen
Sekretärin
Durchwahl -0



Frau Fröhlich
Sekretärin
Durchwahl -0

Koordinatoren

Musikzweig
Jupp Roskam

Neue Medien
Friedel Brett

Medien und Selbstlernzentrum
Andreas Otte

Referendarausbildung
Monika Bolender

Studien- und Berufsorientierung
Claudia Heinrich, Monika Simon

Veränderungen im Kollegium

Wer geht?



Zum 01. 03. 2011 verabschiedeten wir *Frau Feurstein* in den wohlverdienten Ruhestand. Über lange Jahre hat Frau Feurstein die pädagogische Arbeit an unserer Schule als geschätzte und beliebte Abteilungsleiterin 5/6 mitgeprägt. Mit ihrer humorvollen und herzlichen Art sorgte sie u.a. dafür, dass die Schüler/-innen der jeweiligen neuen 5. Klassen gut in unser Schulleben eingeführt wurden. Eltern, Lehrer/-innen und Schüler/-innen gleichermaßen schätzten ihr großes Engagement für unsere Schule. Sehr am Herzen lag Frau Feurstein auch der Musikzweig, den sie bei vielen Konzerten und Veranstaltungen tatkräftig unterstützte.



Herr Hüttebräuker, ältester Kollege der Schule, führte seine Schüler/-innen in diesem Jahr freiwillig und mit großem Engagement über seine Pensionsgrenze hinaus zum Abitur. Seit 1989 unterrichtete er die Fächer Deutsch und Geschichte an der Heinrich-Böll-Gesamtschule. Mit ihm verlieren wir einen von der gesamten Schulgemeinde sehr anerkannten Kollegen, der mit großer Leidenschaft und Sinn für Humor unterrichtete und vertrauensvoll in verschiedenen Gremien der Schule mitarbeitete.



Seit 1982 unterrichtete *Frau Ungrue* vornehmlich Englisch und Kunst an der Heinrich-Böll-Gesamtschule, sie kennt die Schule also von der Gründung an. Frau Ungrue wurde von ihren Schüler/-innen und dem Kollegium sehr geachtet. Engagiert arbeitete sich Frau Ungrue in die Nutzung neuer Medien für ihren Fachunterricht ein und war für alle eine kompetente Ansprechpartnerin bei Fragen rund um die Welt der Computer- und Internetnutzung.



Frau Mollaoglu-Weiß unterrichtete seit 1994 insbesondere Türkisch an unserer Schule. In zwei Kulturen zu Hause, war sie nicht nur eine sehr erfolgreiche Sprachlehrerin, sondern häufig für Schüler/-innen, Eltern und Lehrer/-innen eine Vermittlerin, die das gegenseitige Verständnis förderte. Frau Mollaoglu-Weiß genoss in der Schulgemeinde aufgrund dieser Arbeit hohe Anerkennung.
Allen nun pensionierten Kolleginnen und Kollegen danken wir sehr herzlich für ihre Arbeit an unserer Schule und wünschen ihnen Gesundheit und einen erfüllten Ruhestand.



Als Referendar mit den Fächern Englisch und Musik wurde *Herr Stork* an der Heinrich-Böll-Gesamtschule zum Lehrer für die SEK I/II ausgebildet. Im Anschluss daran arbeitete er im letzten Jahr als Vertretungslehrer an unserer Schule. Nicht nur als Fagottist in der Band der Schule war Herr Stork eine Bereicherung für unsere Arbeit. Seit August 2011 unterrichtet Herr Stork an der deutschen Begegnungsschule in Peru, Lima.



Herr Forell arbeitete als Teach-First-Fellow an unserer Schule. Als studierter Anthropologe hatte er sich entschlossen, für zwei Jahre als nicht ausgebildeter Lehrer seine Kompetenzen in unsere Schule einzubringen und schulische Arbeit kennen zu lernen. Dieses Vorhaben ist hervorragend gelungen, und Herr Forell fand Schule und Lehrerarbeit so interessant, dass er sich zu einer Promotion über die neue Lehrerausbildung an der Ruhr-Universität entschloss.



Vertretungsweise übernahm *Herr Zygan* im letzten Schuljahr Englischunterricht an unserer Schule. Herr Zygan hat sich schnell in seine Tätigkeit eingearbeitet und seine Aufgabe zuverlässig erfüllt.



Als Vertretungskraft unterrichtete *Frau Breitenstein* im letzten Schuljahr mit großem Engagement hauptsächlich das Fach Technik.
Ebenfalls an unserer Schule ausgebildet wurden *Frau Simon, Frau Hauffe* und *Frau Nisters*. Alle drei treten mit Beginn des nächsten Schuljahres Stellen an anderen Schulen an.



Frau Simon



Frau Hauffe



Frau Nisters

Allen ausscheidenden Kollegen/-innen möchten wir im Namen der Schulgemeinde herzlich für ihre Arbeit danken. Wir wünschen Ihnen allen weiterhin beruflichen Erfolg und viel Glück!

Wer kommt?

Mit Beginn des 2. Schulhalbjahres 2010/2011 durften wir eine neue Kollegin und einen neuen Kollegen an unserer Schule begrüßen: *Frau Küster* wurde auf eigenen Wunsch an unsere Schule versetzt. Sie unterrichtet die Fächer Englisch und Spanisch. *Herr Kramm*, an unserer Schule als Referendar für die Fächer Deutsch und Sozialwissenschaften ausgebildet, trat ebenfalls mit dem Halbjahrswechsel seinen Dienst an der Heinirch-Böll-Gesamtschule an. Mit Beginn des neuen Schuljahres 2011/2012 wird Herr *Dr. Le*, der bereits seit einem dreiviertel Jahr als Vertretungskraft an unserer Schule unterrichtet, eine feste Lehrerstelle für die Fächer Mathematik, Informatik und Physik antreten.

Weiterhin begrüßen wir *Frau König*, die als Lehrerin für Deutsch und Geschichte an unsere Schule versetzt wird. *Herr Rödel*, Deutsch und katholische Religion, und *Herr Auster*, Biologie und Hören/Kommunikaton, werden ebenfalls zum neuen Schuljahr nach erfolgreichem Abschluss ihrer Referendarzeit zu uns kommen. Ebenfalls dürfen wir Frau *Boldt-Schäfer* als Kollegin an der Heinrich-Böll-Gesamtschule begrüßen, die im letzten Schuljahr ihre Ausbildung als Lehrerin für die Fächer Deutsch, Pädagogik und Englisch abschloss.


Herr Auster


Herr Bicer


Frau Bienioßek


Frau Boldt-Schäfer


Herr Kramm


Frau König


Frau Küster


Herr Dr. Le


Herr Marcinowski


Herr Rödel

Als Vertretungskräfte begrüßen wir *Frau Bienioßek* und *Herrn Marcinowski*, die bereits befristet an unserer Schule Sport unterrichten, *Herrn Bicer*, der Türkischunterricht erteilen wird, und *Herrn Forell*, der neben seiner Promotion mit reduzierter Stundenanzahl Unterricht erteilen wird. Ebenso wird Herr *Schulte Holthausen* als Vertretungslehrer für Deutsch und Philosophie eingestellt werden.

Den neuen Kolleginnen und Kollegen wünschen wir einen guten Start an unserer Schule und ein gutes Gelingen.

Norbert Müther

Unsere Referendarinnen und Referendare



Hallo, mein Name ist *Angelina Liebertz*, und ich bin seit August 2010 Referendarin an der Heinrich-Böll-Gesamtschule. Ich unterrichte die Fächer Deutsch und Hauswirtschaft in der Sekundarstufe I. Nach meinem Abitur habe ich an der Universität Paderborn studiert. Nun freue ich mich darüber, dass ich in meiner Heimatstadt Bochum mein Referendariat absolvieren darf. In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit meinem Hund und meinen Freunden. Außerdem erkunde ich bei ausgiebigen Radtouren die schönen Seiten des Ruhrgebiets. Ich freue mich auf eine weitere spannende Zeit an der Heinrich-Böll-Gesamtschule.



Hallo zusammen, ich heiße *Anna Schäfer* und bin seit Beginn des Schuljahres 2010/11 Referendarin an der HBG. Ich unterrichte die Fächer Deutsch und Musik, die ich an der Universität Paderborn und an der Musikhochschule Detmold studiert habe. Ursprünglich komme ich allerdings weder aus Bochum noch aus Paderborn oder Detmold. Denn ich bin ein Kind des Sauerlands und habe bis zu Beginn meines Studiums in der kleinen Stadt Hemer, der Felsenmeerstadt, gewohnt. Doch für das Referendariat wollte ich immer ins Ruhrgebiet. Dass ich nun hier an der HBG in Bochum gelandet bin, freut mich sehr. Insbesondere den Musikzweig finde ich sehr spannend, denn so ein breit gefächertes Angebot gibt es nicht an vielen Schulen. Aber auch im Deutschunterricht und außerhalb des Unterrichts gab es schon viele schöne Momente, die ich nicht missen möchte. Dies liegt natürlich nicht zuletzt an vielen netten Schülerinnen und Schülerns und einem tollen Kollegium.

Daher freue mich nun auch schon sehr auf das nächste Schuljahr und auf ein tolles zweites Jahr an der HBG!



Hallo, ich bin *Carolin Schröder* und seit August 2010 Referendarin in der Sek. I & II für die Fächer Englisch und Musik. Als Landpflanze in der Lüneburger Heide aufgewachsen

hat es mich, nach einem einjährigen Zwischenstopp in Bremen, zum Studium nach Dortmund verschlagen. Seitdem ist das Ruhrgebiet mein Zuhause. Während meiner Studienzeit habe ich acht Monate in der Nähe von London gelebt und dort ebenfalls an einer Gesamtschule unterrichtet. Aus dieser Zeit rührt auch mein Faible für die Britische Literatur sowie Kultur des 16. und 19. Jahrhunderts. Wenn ich nicht gerade Shakespeare lese, treibe ich gern Sport und erkunde meine neue Heimat. Wider alle Vorurteile ist es mir in Dortmund gelungen, die schönen Seiten des Ruhrgebietes zu entdecken und dasselbe habe ich mir für Bochum vorgenommen. Musikalisch bin ich auf dem Klavier und dem Saxophon zu Hause. Somit konnte ich meine klassische Ausbildung gut durch Reggae und Jazz ergänzen. Ich freue mich auf zwei ereignisreiche Jahre an der HBG. Auf gute Zusammenarbeit!



¡Hola! Ich heiße *Sebastian Amendt* und bin seit August 2010 als Referendar für die Fächer Sport und Spanisch aktiv. Geboren und zur Schule gegangen bin ich in Bocholt nahe der holländischen Grenze. Da ich Spanisch nicht als Unterrichtsfach wählen konnte, mich Fremdsprachen aber begeistern, und ich sehr gerne reise, habe ich in Guatemala einen Sprachkurs gemacht. Danach habe ich Sport und Spanisch sowie Deutsch als Fremdsprache an der schönen Ruhr-Uni und für ein Semester an der ‚Universidad de Valencia' in Spanien studiert. Neben meiner Familie und meinen Freunden war und ist der Fußball dabei immer im Mittelpunkt, ob als Spieler, Fan (von Werder Bremen) oder als Trainer. In meiner Zeit an der Heinrich-Böll-Gesamtschule möchte ich daher einerseits euer Interesse für die Sprache Spanisch und einen vielseitigen Sportunterricht wecken, andererseits aber auch für eine weiterhin begeisternde, fair spielende und damit erfolgreiche Schulmannschaft sorgen. Ich freue mich darauf!



Hallo, mein Name ist *Stephanie Mock*, und ich bin seit Februar 2011 Referendarin an der Heinrich-Böll-Gesamtschule.
Meine Fächer sind Spanisch und Erdkunde und ich unterrichte in der Sekundarstufe I und II. Studiert habe ich an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und auch ein Jahr an der Universidad de Alicante in Spanien.
Vor meinem Studium absolvierte ich eine 2,5 jährige Ausbildung zur Industriekauffrau in Bremen, was auch meine Heimatstadt ist.
In meiner Freizeit mag ich es, Spaziergänge und Fahrradtouren zu unternehmen. Außerdem gefällt es mir, ins Kino zu gehen oder einfach nur ein gutes Buch zu lesen. Aktuell bin ich gerade dabei, meine neue Heimat – das Ruhrgebiet – zu erkunden.
Als Kind von der „Waterkant" liebe ich das Meer, wobei ich die südlichen Regionen deutlich den nördlichen vorziehe. Deshalb verbringe ich, wenn es möglich ist, sehr gern meine Ferien im sonnigen Spanien.
Die ersten Monate an der HBG haben mir bereits sehr viel Spaß gemacht, weshalb ich mich schon auf die weitere gemeinsame Zeit mit vielen netten Schülerinnen und Schülern und einem tollen Kollegium freue.



Hallo, mein Name ist *Sven Petersen*, und ich bin seit August 2010 Referendar für die Fächer Mathematik und ev. Religion an der Heinrich-Böll-Gesamtschule.
Ich komme aus Herne, vielmehr aus dem wundervollen Wanne-Eickel, und habe nach Abschluss meiner eigenen Schulzeit das Lehramt für die Sek. I an der Technischen Universität Dortmund studiert. In meiner Freizeit mag ich Reisen, Lesen und Sport. Man trifft mich im Schwimmbad, beim Radeln in der Natur oder im Fitnessstudio an.
Mein Interesse für neue Medien versuche ich auch in meinem Unterricht zu verwirklichen, weshalb ich den Mathematikschwerpunkt unserer Schule sehr schätze und auch den Religionsunterricht möglichst anschaulich gestalte.
Das erste Jahr an unserer Schule hat mir bereits viel Vergnügen bereitet und ich freue mich auf die weitere gemeinsame Zeit!



Mein Name ist *Sandra Pawliniarz*. Ich bin seit Februar 2011 Referendarin an der Heinrich-Böll-Gesamtschule und unterrichte die Fächer Chemie und Geschichte/GePo. Geboren und aufgewachsen bin ich in Menden, das im schönen Sauerland an der Grenze zum Ruhrgebiet liegt. Nach dem Abitur zog ich zum Studieren nach Dortmund und bin froh, dass ich nun auch während der Referendarszeit weiterhin hier bleiben darf. In der Woche genieße ich die Vorzüge der Großstadt, an den Wochenenden jedoch suche ich, soweit es die Zeit erlaubt, bei ausgiebigen Spaziergängen in der Natur Erholung in meiner alten Heimat. Außerdem lese ich sehr gerne und liebe es zu verreisen, auch wenn ich bisher kaum über den europäischen Tellerrand hinausschauen konnte. Mein Traum wäre es, einmal nach Australien zu fliegen. Nun aber freue ich mich erst einmal auf einen guten Start an der HBG und eine gute Zusammenarbeit mit allen.



Herr Wilhelm (Ma, Mu) hat sich bereits in der SchulZeit 2009/2010 als neuer Referendar vorgestellt.



Herr Samadi (Ph, Tc)

Terminplan 1. Halbjahr Schuljahr 2011/2012

(Stand: 25.7.2011)

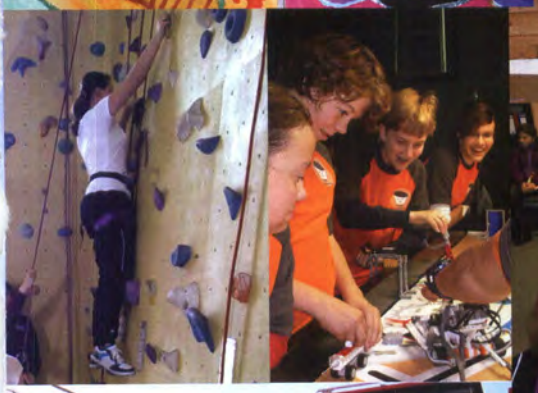
Datum	Tag	Uhrzeit	Veranstaltung
05.09.2011	Mo.	10.00	Schriftliche Nachprüfungen
05.09.2011	Mo.	08.30	Fachkonferenzen E/HW/AW/TC/INF/SP/SW
05.09.2011	Mo.	10.45	Fachkonferenzen D/S/CH/BI/PHY/MU/TM
05.09.2011	Mo.	13.15	Fachkonferenzen M/F/PÄD/GEPO/SW/EK/REL/ KU
07.09.2011	Mi.	08.00 bis 11.30	KLassenunterricht für Jahrgänge 5 bis 13, Musikschulunterricht findet ab der 1. Woche statt
08. - 09.09.2011	Do. bis Fr.		Info-Tagung Jahrgang 11
08. - 09.09.2011	Do. bis Fr.	08.00	Klassentag & Kompakttag Jahrgang 9
09.09.2011	Fr.	08.00	Kompakttag Jahrgang 10
12.09.2011	Mo.	08.00	Sprachstandstest Jahrgang 5
12.09.2011	Mo.		Methodentag Jahrgang 11
13.09.2011	Di.	08.00	EVA-Kompakttag Jahrgang 6
19. - 23.09.2011	Mo. bis Fr.		Klassenfahrt Klasse 6.2
19.09.2011	Mo.	19.00	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaften der Jahrgangsstufe 9 und 10
20. - 21.09.2011	Di. bis Mi.		EVA-Kompakttage Jahrgang 5
20.09.2011	Di.	19.00	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaften der Jahrgänge 5, 6, 7 und 8
21.09.2011	Mi.	19.00	Jahrgangsstufenpflegschaften der Oberstufe (11, 12)
26.09.2011	Mo.	08.00	Konstituierende Schülerratssitzung
26.09.2011	Mo.	08.00 - 09.35	Fortbildung „Kooperatives Lernen"
26. - 30.09.	Mo. - Fr.		Projekt „Schüler werden Lebensretter" Jahrgang 6
26.09.2011	Mo.	20.00	1. Sitzung des Fördervereins
27.09.2011	Di.	19.00	Konstituierende Sitzung der Schulpflegschaft
04.10.2011	Di.	19.00	Konstituierende Sitzung der Schulkonferenz
04. - 07.10.	Di. - Fr.		Projekt „Schüler werden Lebensretter" Jahrgang 11
04. - 10.10.2011	Di. bis Mo.		Hospitationswoche „Kooperatives Lernen"
04. - 14.10.2011	Di. bis Fr.		Projekt „Höfliche Schule"
06.10.2011	Do.		Kompakttag Jahrgang 7 und 8
06.10.2011	Do.	12.00	Berufsbildungsmesse „Mittleres Ruhrgebiet" im RuhrCongress (Jahrgang 10, 11 und 12)
10. - 14.10.2011	Mo. bis Fr.		Klassenfahrten Jahrgang 6
10.10. - 16.12.2011	Mo. bis Fr.		ZEUS-Projekt Jahrgang 8
14.10.2011	Fr.	08.00 - 09.35	Werkstattgruppen „Kooperatives Lernen"
17. - 21.10.2011	Mo. bis Fr.		Klassenfahrten Jahrgang 10
20.10.2011	Do.		Wandertag Jahrgang 8
11. - 22.10.2011	*Mo. bis Fr.*		*Herbstferien*
07. - 25.11.2011	Mo. bis Fr.		Betriebspraktikum Jahrgang 9
03.11.2011	Mi.		English Day (Projekttag Jahrgang 6)
08.11.2011	Mo.		Werkstattgruppen „Kooperatives Lernen"
15.11.2011	Di.		Kompetenztraining Jahrgang 12
19.11.2011	Sa.	08.30 bis 13.00	Tag der offenen Tür
28.11.2011	Mo.	ab 13.00	Pädagogische Konferenzen Jahrgänge 5, 6, 7 und 11; Unterrichtsende 12.30 Uhr
01.12.2011	Do.	15.30 bis 19.00	Elternsprechtag; Unterrichtsende 12.30 Uhr
05.12.2011	Mo.	14.00 bis 16.00	Elternsprechtag; Unterrichtsende 12.30 Uhr
05.12.2011	Mo.	20.00	2. Sitzung des Fördervereins
06.12.2011	Di.	14.15	2. Lehrerkonferenz
06.12.2011	Di.	19.00	2. Schulpflegschaftssitzung
13.12.2011	Di.	19.00	2. Schulkonferenz
14.12.2011	Mi.	08.00 bis 09.35	Adventsgottesdienst Jahrgänge 5 und 6
23.12. - 06.01.2012	*Fr. bis Fr.*		*Weihnachtsferien*
10.01.2012	Di.	14.00	Zeugniskonferenz Jahrgang 13
13.01.2012	Fr.		Ende des 1. Halbjahres Jahrgang 13
16.01.2012	Mo.	20.00	Jahreshauptversammlung des Fördervereins
24.01.2012	Di.	19.00	Infoveranstaltung für Grundschul-Eltern
25.01.2012	Mi.		„Presentation Day" Jahrgänge 5 bis 8
06.02.2012	Mo.	08.00	Zeugniskonferenz Jahrgänge 5 bis 12
10.02.2012	Fr.		Zeugnisausgabe in der 3. Stunde


WOBBLETON




Nim-Strategie-Spiel
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11



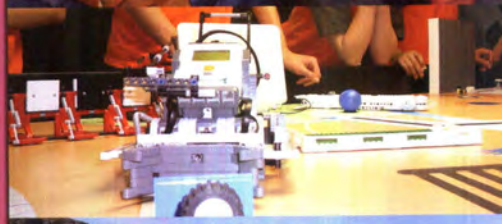







BOCHUM
www.notfallinfo-bochum.de























pott.mob

Weil das Leben es gut mit dir meint

www.pottmob.de